

DBU-Fördervorhaben

Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien

Projektzeitraum: 01.04.2006 bis 31.07.2007
Projektkennziffer: 23900

Abschlussbericht
September 2007

Projektförderung:



Projektleitung

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)
Dr. Johann Schreiner
Hof Möhr
D-29640 Schneverdingen
Tel. 05199-989-13
E-Mail: johann.schreiner@nna.niedersachsen.de
<http://www.naturegio-bg-ro.de>

Kooperationspartner

1. Research Group Ecosystem Functioning and Global Change der Universität Lüneburg, Dr. Dorothe Lütkemöller
2. EUROPARC Federation, Eva Pongratz
3. Stiftung Europäisches Naturerbe – EURONATUR, Gabriel Schwaderer

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund und Zielsetzungen des Projektes	1
1.1	Anlass und Ziele	1
1.2	Das Projekt NatuRegio im Vergleich	1
2	Vorgehensweisen und Methoden	3
2.1	Traineeprogramm	3
2.1.1	Zielgruppe	3
2.1.2	Aufenthalte in Gastinstitutionen	3
2.1.3	Wochenseminare	5
2.1.4	Vorgehensweise zur Entwicklung von Teilnehmerprojekten	5
2.2	Projektbegleitende Evaluation	6
3	Ergebnisse	8
3.1	Traineeprogramm	8
3.1.1	Traineeerwerb	11
3.1.2	Evaluationsergebnisse.....	17
3.1.2.1	Die Seminare	17
3.1.2.2	Aufenthalte in den Gastinstitutionen	18
3.2	Entwicklung und Implementierung der Teilnehmerprojekte.....	19
3.2.1	Themenfelder.....	20
3.2.2	Evaluationsergebnisse zum Prozess der Projektplanung in Deutschland	20
3.3	Erfahrungen aus der technischen Abwicklung des Projektes.....	24
4	Zusammenfassung und Ausblick	27
	Anhang	29

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Fragestellungen und Erhebungsverfahren der projektbegleitenden Evaluation	7
Tab. 2:	Daten der ausgewählten fünf rumänischen Trainees.....	13
Tab. 3:	Daten der ausgewählten fünf bulgarischen Trainees.....	15
Tab. 4:	Übersicht zu durchgeführten Teilnehmerprojekten im Rahmen des NatuRegio-Projekts.....	20

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Überblick über die Gastinstitutionen und Seminarorte	4
Abb. 2:	Eingangsdaten der insgesamt 40 rumänischen und bulgarischen Bewerbungen	12
Abb. 3:	Herkunftsorte der rumänischen Trainees	14
Abb. 4:	Herkunftsorte der bulgarischen Trainees	16
Abb. 5:	Veränderungen des Projektumfelds seit Planungsbeginn.....	22
Abb. 6:	Unterstützung für die Projektumsetzung nach Einschätzung der Trainees	22
Abb. 7:	Einschätzung der Zeitplanung durch Trainees	23
Abb. 8:	Einschätzung der eigenen Rolle während der Projektimplementierung durch die Trainees.....	23

Anhangsverzeichnis

Anh. 1:	NatuRegio-Pressemitteilungen von EUROPARC (Anhang 1a bis 1e).....	29
Anh. 2:	Presseartikel Heide-Kurier vom 23.07.06.....	35
Anh. 3:	Presseartikel Böhme-Zeitung vom 26.07.06	36
Anh. 4:	Programm des 1. Fachseminars vom 17.-22.07.06 in Schneverdingen	37
Anh. 5:	Programm des 2. Fachseminars vom 07.-12.08.06 in Schneverdingen	40
Anh. 6:	Programm des 3. Fachseminars vom 12.-17.09.06 in Siggen	43
Anh. 7:	Programm des 4. Fachseminars vom 09.-14.10.06 in Sinca Noua, Rumänien	46
Anh. 8:	Programm des 5. Workshops vom 13.-15.12.06 in Schneverdingen & Pressemitteilung.....	49
Anh. 9:	Programm des 6. Fachseminars vom 05.-10.03.07, Sofia, Bulgarien.....	51
Anh. 10:	Vorstellung der Teilnehmerprojekte in den Mitteilungen aus der NNA (Auszüge).....	55
Anh. 11:	Präsentation des NatuRegio-Projekts auf der Woche der Umwelt, 05.-06.06.07	57
Anh. 12:	Auswertung der Fragebögen des 1. Seminars (Juli 2006).....	58
Anh. 13:	Auswertung der Fragebögen des 2. Seminars (August 2006)	62
Anh. 14:	Auswertung der Fragebögen des 3. Seminars (September 2006).....	66
Anh. 15:	Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 1	69
Anh. 16:	Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 2	78
Anh. 17:	Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 3	87
Anh. 18:	Fragebögen zu Gastinstitutionen (Trainees)	98
Anh. 19:	Auswertung Telefoninterviews mit Betreuern der Trainees.....	101
Anh. 20:	Fragebogen zum Stand der Projektrealisierung und der Selbsteinschätzung der Trainees....	105
Anh. 21:	Kennblätter der Teilnehmerprojekte	109

1 Hintergrund und Zielsetzungen des Projektes

1.1 Anlass und Ziele

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse des ursprünglich auf zwölf, nach kostenneutraler Projektverlängerung auf 16 Monate angelegten Pilotprojektes „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien“ (NatuRegio).

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Implementierung konkreter Projekte im Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung in Bulgarien und Rumänien sowie die Etablierung eines Netzwerkes von Praxisexperten, insbesondere zwischen Mitarbeitern deutscher, rumänischer und bulgarischer Großschutzgebietsverwaltungen und weiteren Naturschutzinstitutionen. In diesem Rahmen sind je fünf rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte aus dem Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung als Trainees in deutschen Großschutzgebieten und anderen Naturschutzorganisationen tätig gewesen. Insgesamt wirkten sie zwei mal zwei Monate in der jeweiligen Institution mit und wurden durch sechs begleitende Seminare bzw. Workshops auf die jeweilige Projekterarbeitung und -entwicklung vorbereitet.

Das Pilotprojekt nahm Erfahrungen der DBU und der Projektpartner im Bereich der Umwelt- und Naturschutzförderung in Ländern Mittelosteuropas auf und erprobte neue Strategien zur Unterstützung eines zukunftsweisenden Naturschutzes in Verbindung mit praxisorientierten Konzepten der Regionalentwicklung in Rumänien und Bulgarien.

Die Integration der Länder Rumänien und Bulgarien in die Europäische Union bietet im Hinblick auf den Naturschutz große Chancen, da es sich um Regionen handelt, die hinsichtlich ihrer naturräumlichen Ausstattung und Biodiversität die Gemeinschaft um einmalige natürliche Lebensräume und Großschutzgebiete erweitern. Gleichzeitig werden den Beitrittskandidaten erhebliche Anstrengungen in allen Politikfeldern zur Anpassung an europäisches Regelwerk abverlangt. Diese Anpassungen erfordern entsprechendes Know-how in den vorhandenen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen. Die Übernahme des Aquis Communautaire im Umweltbereich – und hier speziell in den Feldern Naturschutz (Natura 2000), Regionalentwicklung und Agrarpolitik – ist ohne externe unterstützende Maßnahmen, insbesondere regionaler und lokaler Akteure, nicht zu bewältigen, wie die Erfahrungen mit dem vorausgegangenen EU-Erweiterungsschritt gezeigt haben.

Nur dann, wenn innovative, zukunftsfähige Instrumente, z. B. des Managements von Schutzgebieten, der Umweltplanung und der Regionalentwicklung, den relevanten Akteuren aus eigener Anschauung bekannt sind und vor Ort genutzt werden, können die genannten Herausforderungen bewältigt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des trilateralen Projektes ein spezielles Traineeprogramm mit integrierter Projektentwicklung erprobt, dessen Elemente und Methoden in Kapitel 2 erläutert werden.

1.2 Das Projekt NatuRegio im Vergleich

Der Austausch von Fachwissen und Informationen insbesondere mit Ländern Mittel- und Osteuropas ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Instrument der Förderung der europäischen Integration und zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsperspektiven in West und Ost geworden.

Eine Reihe von Organisationen aus Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden ist in diesem Feld aktiv und bietet unterschiedlichste Programme an. Breiten Raum nehmen dabei klassische Stipendien- und Austauschprogramme von Universitäten ein, die auf Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses gerichtet sind (u. a. DAAD, Erasmus). Im Bereich der berufsbegleitenden Weiterbildung, insbesondere in Verwaltungen, sind EU-Twinningprogramme recht weit verbreitet.

Dabei stehen neben den eher auf technischen Know-how-Transfer ausgerichteten Organisationen (GTZ, BMBF) bei anderen Organisationen insbesondere die Bereiche Verwaltung, Wirtschaft und Politik im Vordergrund (u. a. InWEnt, ICLEI e.V., DIE, Robert Bosch Stiftung, AER und IHK). Eine kleinere Gruppe an Organisationen und Verbänden (z. B. APOLLO e.V., Robert Bosch Stiftung, AER, InWEnt und ICLEI e.V.) bietet dagegen auch Projekte und Programme für Landwirtschaft, Umwelttechnologien, Umweltschutz und Ökotourismus an. In der Regel handelt es sich dabei um Qualifizierungsansätze, die nicht unmittelbar mit eigenen Projektaktivitäten der Teilnehmer verbunden sind.

In Rumänien und Bulgarien beinhaltet das Programm der InWEnt gGmbH Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus, der Entwicklung und der Zusammenarbeit. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Bereich Wirtschaftsverwaltung, Bankwesen, Unternehmen. Daneben bietet InWEnt Programme zur umweltorientierten Unternehmensführung und Umwelttechnologie an.

Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes sind im Vergleich dazu in dieser Region nicht so weit verbreitet. Zu nennen sind hier beispielsweise die Aktivitäten der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, der Föderation Europarc und der Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur).

Vor diesem Hintergrund verfolgte das NatuRegio-Pilotvorhaben einen projektorientierten Ansatz für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung, insbesondere aus Großschutzgebieten, bei dem praktische Erfahrung durch Aufenthalte in Naturschutzinstitutionen und Großschutzgebieten Deutschlands einerseits sowie Informations- und Wissenstransfer in Fachseminaren andererseits mit der Entwicklung und Implementierung von Projekten in Bulgarien und Rumänien verbunden wurden.

2 Vorgehensweisen und Methoden

2.1 Traineeprogramm

2.1.1 Zielgruppe

Der Erfolg eines nachhaltigen Umweltschutzes und einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung hängt nicht nur von den gesetzlichen Vorgaben ab, sondern in hohem Maße von den Fähigkeiten und dem Wissen der regionalen und lokalen Fachleute. Das NatuRegio-Projekt sieht sein Konzept als unterstützende Maßnahme auf dem Weg dorthin und richtet sich deshalb an Fachleute aus Natur- und Umweltschutzbehörden, Organisationen und Großschutzgebietsverwaltungen. Angesprochen wurde die Gruppe der 25- bis 40-Jährigen, da diese bereits Erfahrungen in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich sammeln konnten und innerhalb ihrer Organisation teilweise schon eine günstige Position für die Umsetzung von Umweltschutzprojekten besetzen oder in näherer Zukunft besetzen werden.

2.1.2 Aufenthalte in Gastinstitutionen

Während ihres zweimal zweimonatigen Aufenthaltes in Deutschland vom 17.07.-17.09.06 und vom 15.10.-12.12.06 verbrachten die Trainees den praktischen Teil des Projektes in Großschutzgebieten und Umweltschutzorganisationen in Deutschland und erwarben durch die Teilnahme an den alltäglichen Abläufen praktische Erfahrungen im Naturschutz, Schutzgebiets- und Tourismusmanagement sowie in der nachhaltigen Regionalentwicklung.

Für diese Aufenthalte waren die folgenden Organisationen und Großschutzgebiete angeschrieben worden:

- die deutschen Nationalen Naturlandschaften (alle Nationalpark-, Biosphärenreservats- sowie Naturparkverwaltungen)
- die Umweltministerien auf Bundes- und Länderebene sowie das Bundesamt für Naturschutz
- die im BANU (www.banu-akademien.de) organisierten Umweltakademien
- die Bundes- und Landesgeschäftsstellen des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie weiterer Natur- und Umweltschutzverbände

Nach der Auswahl der Trainees Anfang Juni 2006 wurden diese möglichst entsprechend ihrer beruflichen Qualifikationen und Interessen auf die Gastinstitutionen verteilt. Bei konkreten Wünschen der Trainees wurden Institutionen gezielt auf ihre Betreuungsbereitschaft angesprochen. Aus logistischen Gründen und aufgrund eigener Wünsche haben einige Trainees in zwei verschiedenen Gastinstitutionen hospitiert, so dass die Gesamtzahl der Gastinstitutionen größer als zehn ist.

Nach den o. g. Kriterien wurden die folgenden Gastinstitutionen ausgewählt (vgl. Abb. 1):

- Biosphärenreservat Mittelelbe (Dessau)
- Bundesamt für Naturschutz (Bonn)
- Föderation Europarc (Grafenau)
- NABU Wasservogelreservat (Fehmarn)
- Nationalpark Bayerischer Wald (Grafenau)
- Nationalpark Berchtesgaden (Berchtesgaden)
- Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (Wilhelmshaven)

- Nationalpark Unteres Odertal (Schwedt OT Criewen)
- Nationalpark Sächsische Schweiz (Bad Schandau)
- Naturpark Dübener Heide (Tornau)
- Naturpark Saar-Hunsrück (Hermeskeil)
- Naturpark TERRA.vita (Osnabrück)
- Niedersächs. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (Hannover)
- Otter-Zentrum (Hankensbüttel)
- Stiftung Europäisches Naturerbe – Euronatur (Radolfzell)

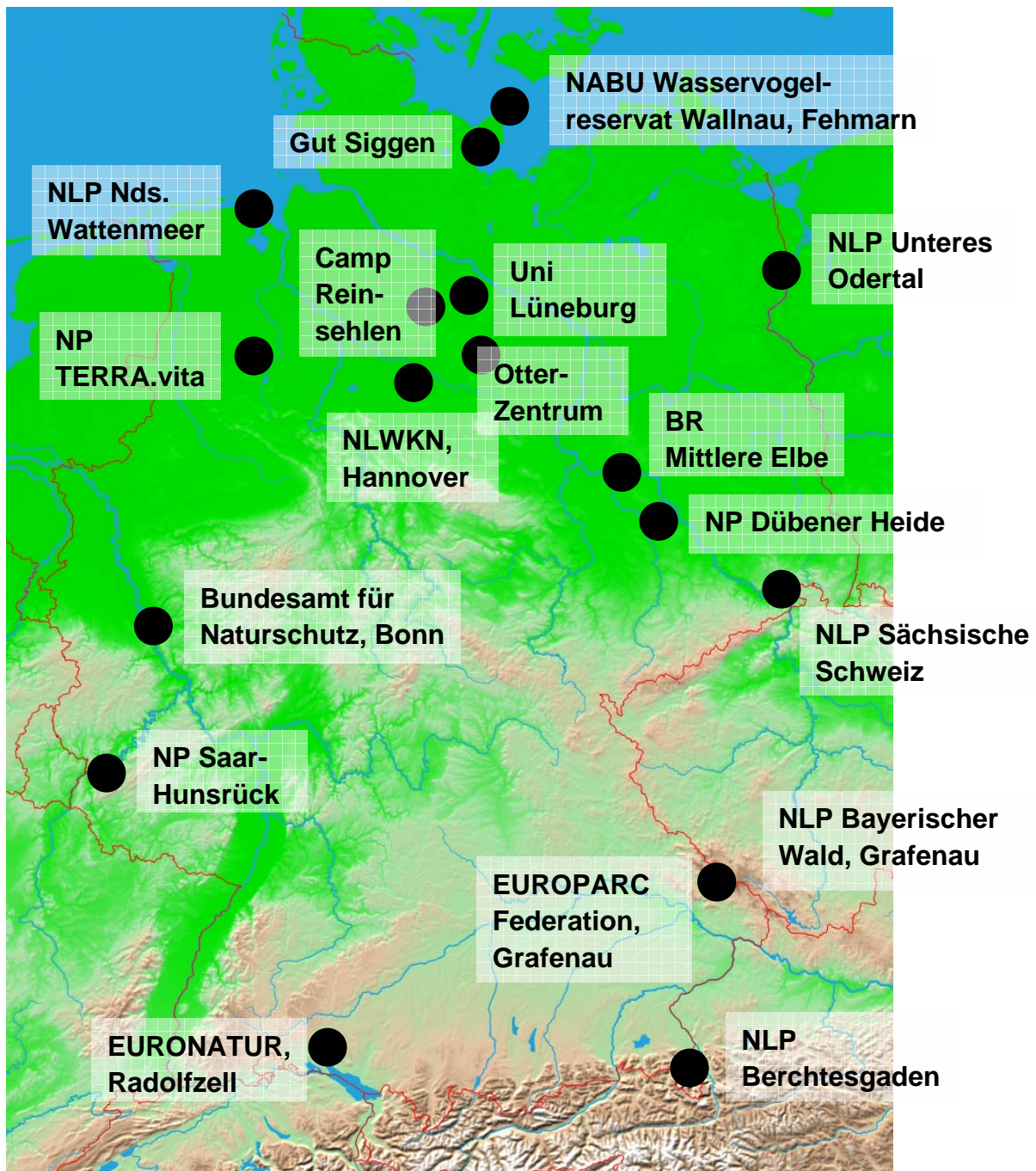


Abb. 1: Überblick über die Gastinstitutionen und Seminarorte

2.1.3 Wochenseminare

Der Seminarteil des NatuRegio-Projekts umfasste fünf jeweils einwöchige Veranstaltungen und einen Abschlussworkshop, in denen die Trainees Hintergrundinformationen und aktuelle Beispiele sowohl von Praktikern des Umwelt- und Naturschutzes als auch von Wissenschaftlern der Universität Lüneburg kennen lernten.

Ein weiteres Ziel der Seminare war die Vorbereitung der Trainees auf die Entwicklung und Umsetzung von Naturschutzprojekten in Bulgarien und Rumänien, z.B. in Verbindung mit Regionalentwicklungsfragen, Tourismus, Besucherlenkung oder Öffentlichkeitsarbeit.

In jeder der fünf durchgeführten Seminarwochen lag der inhaltliche Schwerpunkt neben der Projektplanung auf einer anderen ergänzenden Thematik. Die erste Seminarwoche diente der Erweiterung der englischen Sprachkompetenz mit einem Training häufig verwendeter Fachbegriffe im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege in englischer Sprache sowie der Einführung in das deutsche und europäische Naturschutzsystem. In der zweiten Seminarwoche standen u. a. die Themen Ökotourismus, Konfliktmanagement und Biodiversität auf dem Programm. In der dritten Seminarwoche wurden die Themen Besuchermanagement und Umweltinterpretation (Environmental Interpretation) behandelt. Die vierte Seminarwoche behandelte insbesondere für Rumänien spezifische Naturschutzthemen, die fünfte Woche entsprechende für Bulgarien relevante Themen (Einzelheiten der Programme s. Anhang 4 bis 9).

2.1.4 Vorgehensweise zur Entwicklung von Teilnehmerprojekten

Im Hinblick auf eines der zentralen Ziele des Gesamtprojektes – die Entwicklung und Realisierung modellhafter Projekte des Naturschutzes und der Regionalentwicklung – wurden entsprechende Schulungseinheiten als regelmäßiger Bestandteil in die Seminarprogramme aufgenommen. Diese hatten das Ziel, die Trainees bei der Entwicklung und Konkretisierung ihrer Vorhaben zu unterstützen, so dass zum Ende des Aufenthaltes in Deutschland konkrete, umsetzungsreife Projektplanungen vorlagen. Für die Realisierung dieser Projekte standen bis zu 3.000,- Euro je Trainee bereit. Darüber hinaus wurde ein interner Projektwettbewerb durchgeführt, in dessen Rahmen zwei besonders herausragende Projektansätze mit je bis zu 15.000,- Euro unterstützt werden konnten. Aufgrund der qualitativen Gleichwertigkeit einiger Projekte machte die Projektjury im Pilotjahr von der Möglichkeit Gebrauch, statt zwei vier der Teilnehmerprojekte mit Fördersummen zwischen 5.000,- Euro und 13.000,- Euro auszuzeichnen.

Die Voraussetzungen der Trainees und ihre Erfahrungen bei der eigenständigen Entwicklung und Planung von Projekten wurden als sehr unterschiedlich eingeschätzt. Beim größeren Teil der Trainees war ein eher begrenztes Erfahrungsniveau bezüglich formalisierter Antragsverfahren vorhanden. Einzelne Trainees verfügten jedoch durchaus auch über internationale Erfahrungen in diesem Bereich. Diese differierenden Ausgangsbedingungen waren bei Durchführung der entsprechenden Seminareinheiten zu berücksichtigen.

Im Verlauf der Seminarveranstaltungen wurden den Trainees zunächst die Grundsätze der Projektplanung vermittelt, die mit der Sammlung erster Projektideen und -wünsche verbunden waren. Hier zeigte sich, dass diese Projektvorschläge teilweise schon sehr konkret waren und sowohl Vorhaben im Artenschutz, im naturverträglichen Tourismus, als auch in der Umweltbildung beinhalteten. Die von den Trainees zunächst ins Auge gefassten Projektlaufzeiten erstreckten sich dabei teilweise über einen Zeitraum von mehr als 6 bis 12 Monaten, was den jeweiligen

Themenvorschlägen durchaus angemessen war, jedoch im Rahmen des nur einjährigen (Pilot-) Gesamtvorhabens nicht zu realisieren gewesen wäre. So war es notwendig – um das Gesamtprojekt incl. der jeweiligen Teilnehmerprojekte in etwa im vorgesehenen Zeitrahmen abschließen zu können – hier eine Restriktion einzuführen. Vor diesem Hintergrund wurde den Trainees empfohlen, ihre Projektplanungen an einem Zeitrahmen von ca. 3 Monaten zu orientieren. Diese Einschränkung ist als nicht unerheblich einzuschätzen und hat im weiteren Verlauf des Planungsprozesses zu teilweise deutlichen Schwerpunktverschiebungen innerhalb der einzelnen Projektplanungen geführt.

Im weiteren Verlauf der Seminare wurden die Trainees mit den Förderbedingungen der DBU vertraut gemacht und die jeweiligen Projektvorschläge im Rahmen einer Schreibwerkstatt zu Skizzen ausgearbeitet. Dabei wurde auch verdeutlicht, dass kein Automatismus zwischen der Einreichung eines Projektantrages und einer Förderung im Rahmen des Gesamtprojektes besteht, sondern ein Auswahlverfahren durch eine Jury durchgeführt wird.

Eine Einführung in Grundsätze und Methoden der Projektevaluation war u. a. Gegenstand des Planungsseminars der dritten Seminarwoche und trug dazu bei, die Trainees für dieses Thema zu sensibilisieren, um entsprechende Maßnahmen für die eigenen Vorhaben einplanen zu können. Dieser Themenbereich wurde von den Trainees mit großem Interesse aufgenommen und versetzte sie in die Lage, entsprechende Evaluationskriterien und -instrumente in ihre eigenen Planungen zu integrieren. Dieser Planungsschritt führte in der Regel zu deutlich verbesserten Projektanträgen, da eine Fokussierung auf klar benennbare und belegbare Projektziele erfolgte.

2.2 Projektbegleitende Evaluation

Die projektbegleitende Evaluation des Vorhabens diente als Instrument der Qualitätssicherung und hatte das Ziel, sowohl die Projektorganisatoren als auch Projektpartner und Förderinstitutionen mit regelmäßigen Feedbackinformationen zu versorgen. Sie war als Selbstevaluation angelegt und orientierte sich methodisch an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation. Das Evaluationskonzept enthielt sowohl formative als auch summative Elemente.

Das Evaluationskonzept griff die Hauptelemente des Gesamtprojektes auf. Im Fokus standen daher die Qualität der durchgeführten Seminare, eine Bewertung des Aufenthaltes der Trainees in den Gastinstitutionen, sowie der Verlauf und das Ergebnis der von den Trainees durchgeführten Planungen für ihre eigenen Projekte.

Als Erhebungsinstrument – und damit auch als wesentliche Bewertungsperspektive – wurden vor allem Befragungen der Trainees, sowohl in Interviews als auch per Fragebogen, gewählt. Bezüglich des Traineeaufenthaltes in den Gastinstitutionen wurden sowohl die Trainees als auch die jeweiligen Betreuer befragt.

Eine Übersicht zu den einzelnen Fragestellungen und Erhebungsmethoden gibt Tabelle 1.

Tab. 1: Fragestellungen und Erhebungsverfahren der projektbegleitenden Evaluation

Gegenstand/ Fragestellung	Erhebungsmethode
Qualität der Seminare (Nutzwert und Aktualität der Inhalte)	Traineebefragung per Fragebogen
Projektplanungen der Trainees (Verlauf, Einschätzung des Fortschrittes und erwartete Unterstützung vor Ort)	Traineebefragung per Interview + Fragebogen
Erfahrungen mit Aufenthalten in Gastinstitutionen aus Sicht der Trainees und Betreuer	Traineebefragung per Feedbackrunde + Betreuerbefragung per Interview
Stand der Projektumsetzung zur „Halbzeit“ u. Rolle der Trainees als Projektinitiatoren innerhalb der entsendenden Organisation während der Projektrealisierung	Zwischenberichte der Trainees Gruppendiskussion, Fragebogen
Umsetzung der Teilnehmerprojekte	Abschlussberichte der Trainees

Die verwendeten Fragebögen waren als Tages-Feedbackbögen mit offenen und geschlossenen Fragestellungen angelegt (s. Anhang 12 bis 14) und erforderten einen Zeitaufwand von ca. 10 bis 15 Minuten von jedem Trainee. Die Interviews (je ca. 15 min) wurden zum Schluss jeder Seminarwoche als Leitfadeninterviews durchgeführt und dienten sowohl der rückblickenden Gesamtbewertung der jeweiligen Seminarwoche, als auch spezifischen Einzelfragen (s. Anhang 15 bis 17). Die Befragung der Betreuungspersonen in den Gastinstitutionen wurde als telefonisches Leitfadeninterview durchgeführt (ca. 20 min, s. Anhang 19).

Im März 2007 wurde anlässlich eines Workshops in Sofia ein weiterer Evaluationsschritt durchgeführt, der sich auf den Stand der jeweiligen Projektumsetzungen und die Selbsteinschätzung der Trainees bezüglich ihrer – teilweise neuen – Rolle innerhalb ihrer Heimatorganisationen als Initiator und Leiter eines Projektes und damit Projektverantwortliche bezog (s. Anhang 20). Dieser Evaluationspart ist von besonderem Interesse, da die erfolgreiche Implementierung der geförderten Teilnehmerprojekte von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Gesamtprojekts ist. Das Maß der plangemäßen Realisierung der Einzelvorhaben wurde den Abschlussberichten der Trainees entnommen, bzw. in Einzelfällen durch direkte Gespräche ermittelt.

3 Ergebnisse

3.1 Traineeprogramm

Im Folgenden wird der Verlauf des Traineeprogramms stichpunktartig aufgeführt. Detaillierte Ausführungen zu den Ergebnissen des Programms finden sich dann in den nachfolgenden Abschnitten.

Projektvorlauf

- ab Oktober 2004: vorbereitende Gespräche der Projektpartner in wechselnder Zusammensetzung
- 19.10.04: Workshop „Verstärktes Naturschutzengagement der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.“
- 19.05.05: Einreichung der ersten, mit der Alfred Toepfer Stiftung abgestimmten bei der DBU
- 27.07.05: Gespräche mit den rumänischen und bulgarischen Botschaften in Berlin
- 08.08.05: Aufforderung zur Antragstellung bei der DBU
- 02.11.05: Einreichung des Projektantrags bei der DBU
- 11./15.11.05: Kooperationsvereinbarung zwischen NNA und F.V.S.
- 09.01.06: Bewilligung des Projekts durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- 15.03.06: Versendung von Anschreiben zur Akquirierung möglicher Einsatzstellen unter den deutschen Großschutzgebieten
- 30.03.06: Hinweis auf das Projekt im EUROPARC Newsletter Nr. 8 (s. Anhang 1a)

01.04.06

- Projektbeginn
- Vorstellung des Projekts anlässlich des 25-jährigen Bestehens der NNA (im Beisein des bulgarischen Vize-Umweltministers Chavdar Georgiev)

05.04.06

- Auftaktworkshop mit allen Projektpartnern in Schneverdingen

ab 06.04.06

- Freischaltung der Projekt-Website www.naturegio-bg-ro.de
- Beginn der Bewerbungsfrist für die Trainees
- Information potenzieller Traineeekandidaten und -dienststellen durch EUROPARC und EU-RO-NATUR

09.04.06

- Information potenzieller Traineeekandidaten und -dienststellen durch PAN Parks Foundation

11.04.06

- Versendung von Anschreiben an verschiedene Naturschutzeinrichtungen (Ministerien und nachgeordnete Einrichtungen auf Bundes- und Landesebene; Naturschutzakademien; Naturschutzverbände auf Bundes- und Landesebene) zur Akquirierung möglicher Einsatzstellen für die Trainees

15.05.06

- Vorstellung des aktuellen Projektstandes in den Botschaften Rumäniens und Bulgariens bei Anwesenheit der bulgarischen Botschafterin und des Bulgarischen Umweltministers

31.05.06

- Ende der Bewerbungsfrist; Eingang von insgesamt 40 Bewerbungen (26 aus Rumänien; 14 aus Bulgarien) (s. Abbildung 2)

01.06.06

- Einladung von 14 rumänischen Traineeekandidaten zu den Auswahlgesprächen am 5./6.06.06 in Brasov, Rumänien
- Einladung von 13 bulgarischen Traineeekandidaten zu den Auswahlgesprächen am 8./9.06.06 in Sofia, Bulgarien

05.-06.06.06

- Durchführung der Auswahlgespräche in Brasov, Rumänien (Teilnehmer seitens der Projektpartner: Dr. Johann Schreiner (NNA), Dr. Dorothe Lütkemöller (Universität Lüneburg), Prof. Dr. Wolfgang Dahmen (Alfred Toepfer Stiftung), Erika Stanciu (EUROPARC Federation)); Auswahl von fünf rumänischen Trainees (s. Tabelle 2, Abbildung 3)

08.06.06

- Hinweis auf das Projekt im EUROPARC Bulletin 157 (s. Anhang 1b)

08.-09.06.06

- Durchführung der Auswahlgespräche in Sofia, Bulgarien (Teilnehmer seitens der Projektpartner: Dr. Johann Schreiner (NNA), Dr. Dorothe Lütkemöller (Universität Lüneburg), Prof. Dr. Klaus Roth (Alfred Toepfer Stiftung), Katerina Rakovska (EUROPARC Federation)); Auswahl von fünf bulgarischen Trainees (s. Tabelle 3, Abbildung 4)

14.06.06

- Offizielle Einladung der zehn ausgewählten Trainees zur Teilnahme am Traineeprogramm

15.06.-16.07.06

- Reisevorbereitungen, Beschaffung der erforderlichen Visa
- Vorbereitung des 1. und 2. Fachseminars

13.07.06

- Kurzfristige Absage eines bulgarischen Trainees

17.07.06

- Anreise der Trainees nach Schneverdingen
- Offizielle Begrüßung (s. Pressemeldungen in Anhang 2, 3)

18.07.06

- Nachträgliche Einladung eines bulgarischen Trainees

17.07.-22.07.06

- 1. Fachseminar im Camp Reinsehlen (Programm s. Anhang 4)

22.07.06

- Abreise der Trainees zu ihren Einsatzstellen (s. Abbildung 1)

23.07.-06.08.06

- Mitarbeit der Trainees in ihren Einsatzstellen

07.08.06

- Anreise der Trainees zum 2. Fachseminar in Schneverdingen
- Ankunft des nachträglich eingeladenen bulgarischen Trainees in Deutschland

07.08.-12.08.06

- 2. Fachseminar im Camp Reinsehlen (Programm s. Anhang 5)

12.08.06

- Abreise der Trainees zu ihren Einsatzstellen

13.08.-11.09.06

- Mitarbeit der Trainees in ihren Einsatzstellen

12.09.06

- Anreise der Trainees zum 3. Fachseminar in Siggen

12.09.-17.09.06

- 3. Fachseminar in Siggen (Programm s. Anhang 6)

17.09.06

- Abreise der Trainees in ihre Heimatländer

18.09.06

- Hinweis auf das Projekt im EUROPARC Newsletter Nr. 9 (s. Anhang 1c)

18.09.-08.10.06

- Mitarbeit der Trainees in ihren Heimatinstitutionen
- Weiterentwicklung der jeweiligen Projektideen der Trainees

09.10.-14.10.06

- 4. Fachseminar in Sinca Noua, Rumänien (Programm s. Anhang 7)

15.10.-12.12.06

- Mitarbeit der Trainees in ihren Einsatzstellen

13.12.-15.12.06

- 5. Workshop und Preisvergabe im Camp Reinsehlen, Schneverdingen (Programm s. Anhang 8a; Pressemitteilung der DBU s. Anhang 8b)
(in der Projektjury waren vertreten: Dr. Johann Schreiner (NNA), Ricarda Luthe (F.V.S.), Dr. Dorothe Lütkemöller (Uni Lüneburg), Gabriel Schwaderer (Euronatur), Eva Pongratz (EUROPARC Federation), Dr. Wolfgang Fremuth (ZGF), Dr. Volker Wachendörfer (DBU))

16.12.06-04.03.07

- Umsetzung der Teilnehmerprojekte

20.12.06

- Hinweis auf das Projekt im EUROPARC Bulletin 158 (s. Anhang 1d)

05.03.-10.03.07

- 6. Fachseminar in Sofia, Bulgarien (Programm s. Anhang 9)
- am 07.03.07 Durchführung eines öffentlichen Workshops mit Vorstellung der Teilnehmerprojekte

11.03.-31.07.07

- Endgültige Umsetzung der Teilnehmerprojekte

31.03.07

- Kostenneutrale Projektverlängerung bis zum 31.07.07

05.04.07

- Hinweis auf das Projekt im EUROPARC Newsletter Nr. 11 (s. Anhang 1e)

12.04.07

- Vorstellung der Teilnehmerprojekte in den Mitteilungen aus der NNA, Heft 1/2007 (s. Anhang 10)

05.06.-06.06.07

- Präsentation des NatuRegio-Projekts auf der Woche der Umwelt 2007 (s. Anhang 11)

31.07.07

- Ende des NatuRegio-Pilotprojekts

3.1.1 Traineeerwerbung

Nachdem die Projektvorlaufphase Ende März abgeschlossen war, konnte Anfang April 2006 das eigentliche NatuRegio-Projekt mit der Ausschreibung der Trainee-Plätze beginnen. Die relevanten Informationen zum Projekt wurden über das Internet an Behörden, staatliche Naturschutzbehörden und Nichtstaatliche Organisationen in Rumänien und Bulgarien versandt, mit der Bitte, diese innerhalb der Organisationen zu verteilen. Darin enthalten waren unter anderem Hinweise auf die Bewerbungsunterlagen in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Projektes.

Im Verlauf der nächsten sechs Wochen (Bewerbungsfrist war Ende Mai 2006) gingen insgesamt 40 Bewerbungen aus den verschiedensten Umwelt- und Naturschutzinstitutionen und Behörden ein, 26 aus Rumänien und 14 aus Bulgarien (s. Abb. 2). Nach einer Durchsicht der Bewerbungsunterlagen wurden Anfang Juni 2006 insgesamt 25 Bewerber zu Einzelinterviews nach Bukarest (Rumänien) bzw. Sofia (Bulgarien) eingeladen und von diesen zehn als Trainees ausgewählt. Die ursprüngliche Absicht, zehn deutschsprachige Trainees für das Traineeprogramm auszuwählen, konnte in der Realität nicht erreicht werden. So war bei den 26 eingegangenen Bewerbungen aus Rumänien z.B. kein einziger deutschsprachiger Bewerber vertreten. Daraufhin wurde beschlossen, das Traineeprogramm in englischer Sprache durchzuführen. Alle Seminarplanungen wurden entsprechend angepasst.

Aufgrund der sehr kurzfristigen Absage eines bulgarischen Trainees wurde ein bereits bei den Auswahlgesprächen bestimmter Nachrücker eingeladen, ab dem 7. August am Programm teilzunehmen. Die endgültig ausgewählten Trainees waren zu Projektbeginn im Alter zwischen 25 und 37 Jahren alt und sprachen generell Englisch und nur zu einem geringen Teil Deutsch (drei von zehn). In den folgenden Tabellen 2 und 3 sowie Abbildungen 3 und 4 sind die wichtigsten Daten der Trainees und die Lage ihrer Heimatorganisationen verzeichnet.

Die fachliche Qualifikation war bei der überwiegenden Zahl der Trainees, d. h. acht von zehn, naturwissenschaftlich mit Schwerpunkten in Biologie, Waldbau und Ökologie. Zwei Trainees nahmen nach Abschluss ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums (mit den Schwerpunkten Tourismus und Umweltmanagement im einen Fall bzw. keiner Spezialisierung im anderen Fall) Tätigkeiten bei Umwelt- und Naturschutzorganisationen auf und haben bis jetzt ausschließlich in diesem Bereich gearbeitet.

Die Arbeitgeber der Trainees gehörten den drei Kategorien Großschutzgebiete, Behörden und NROen an, wobei der Schwerpunkt in der ersten Kategorie liegt. Sechs der ausgewählten Trainees arbeiteten in einem National- oder Naturpark, drei Kandidaten bekleideten Posten in verschiedenen Ämtern (Ministerium, Behörde) und einer war bei einer NRO unter Vertrag. Bei der Betrachtung der Arbeitgeber nach den beiden Ländern getrennt ergibt sich ein interessantes Bild: In Bulgarien kamen jeweils zwei der Trainees aus Großschutzgebieten bzw. der öffentlichen Umweltverwaltung und einer aus einer NRO. Vier der fünf rumänischen Trainees stammten dagegen aus Großschutzgebieten, einer aus der öffentlichen Umweltverwaltung.

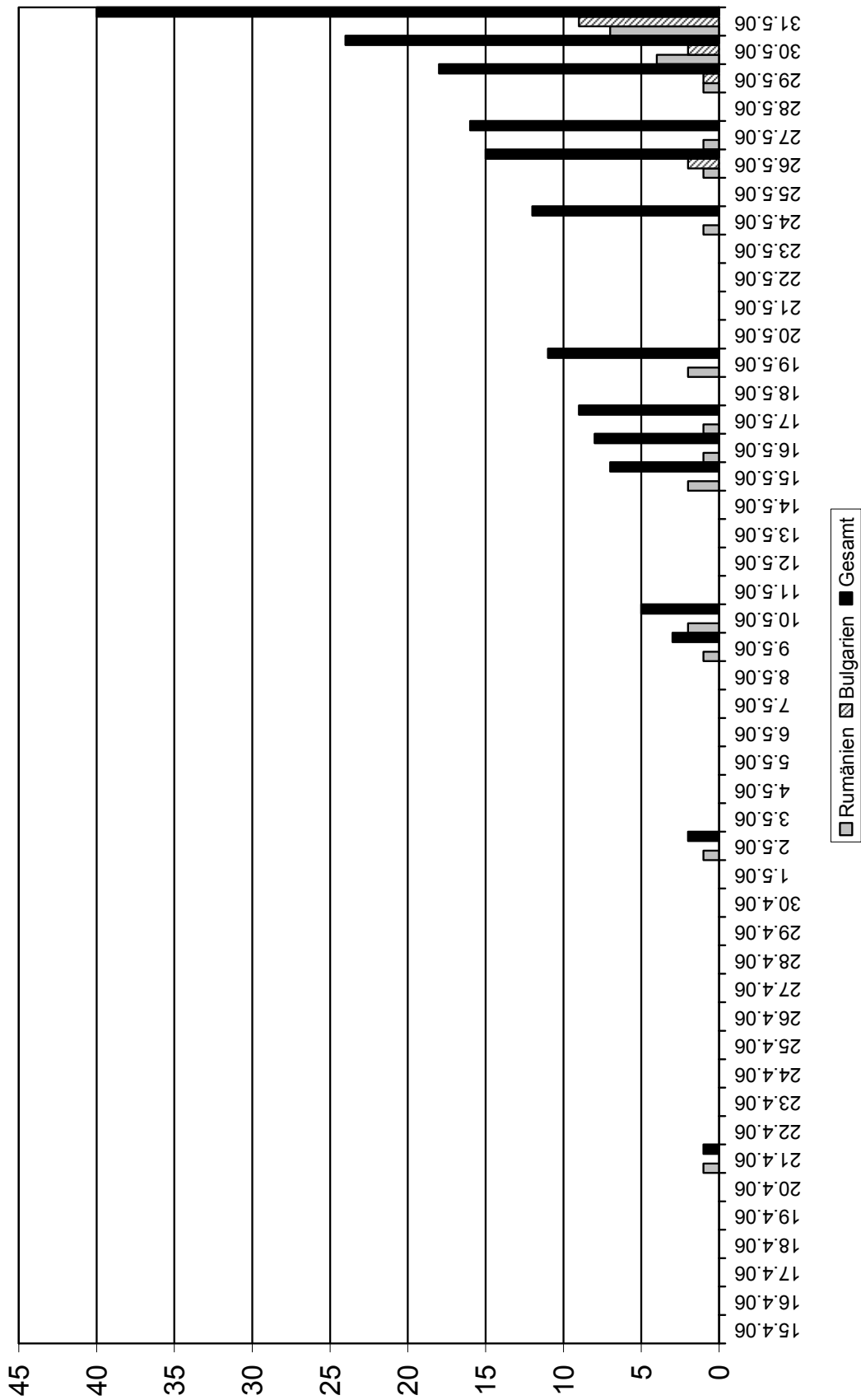


Abb. 2: Eingangsdaten der insgesamt 40 rumänischen und bulgarischen Bewerbungen bei der NNA

Tab. 2: Daten der ausgewählten fünf rumänischen Trainees

Cristescu, Andrea	Geburtsjahr	Ausbildung
	1979	Forsthochschule, Forstingenieur
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Domogled Cerna Valley National Park, Baile Herculane	2003
Einsatzstelle(n)		
Naturpark Saar-Hunsrück Nationalpark Nds. Wattenmeer	Umweltbildung, kommunale Zusammenarbeit	

Danci, Oana	Geburtsjahr	Ausbildung
	1981	Universität Cluj Napoca, Master in Biozöologie und Schutzge- bietsmanagement
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Umweltschutzagentur Maramu- res, Baia Mare	2004
Einsatzstelle(n)		
Nationalpark Unteres Odertal EUROPARC Federation	Projektmanagement	

Hegy, Barna	Geburtsjahr	Ausbildung
	1977	Biologe
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Cheile Bicazului-Hasmas Natio- nal Park, Izvorul Muresului	2004
Einsatzstelle(n)		
Nationalpark Berchtesgaden	Biologe, Umweltbildung, Schutz- gebietsmanagement	

Iliuteanu, Marius	Geburtsjahr	Ausbildung
	1979	Universität Constanta, Ökologie und Umweltschutz
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Biosphärenreservat Donaudelta Tulcea	
Einsatzstelle(n)		
Biosphärenreservat Mittelelbe Otter-Zentrum Hankensbüttel	Umweltrecht, Datenmanagement	

Munteanu, Florin	Geburtsjahr	Ausbildung
	1978	Forstuniversität Brasov, Forstin- genieur
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Putna Vrancea Naturpark Focsani	2004
Einsatzstelle(n)		
Nationalpark Bayerischer Wald	Leiter des Naturparks, Schutz- gebietsmanagement	

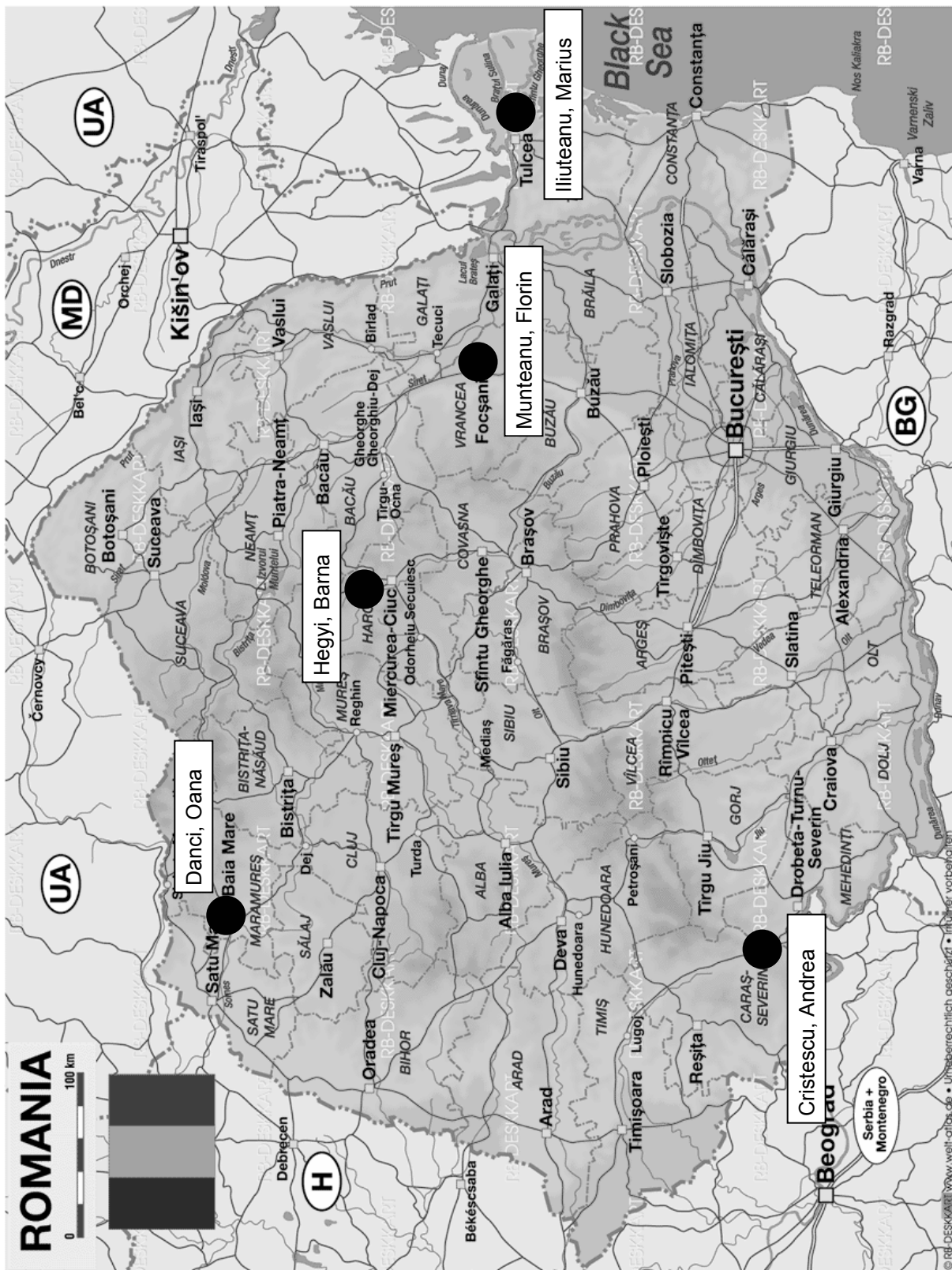


Abb. 3: Herkunftsorte der rumänischen Trainees

Tab. 3: Daten der ausgewählten fünf bulgarischen Trainees

Kovachev, Anton	Geburtsjahr	Ausbildung
	1969	Magister Biologie
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
deutsch englisch	Naturschutzzentrum Poda der Bulgarischen Gesellschaft zum Schutz der Vögel (BGSV) Burgas	1998
Einsatzstelle(n)	Biologe, Umweltbildung	
NABU-Wasservogelreservat Wallnau (Fehmarn)		

Milushev, Vladimir	Geburtsjahr	Ausbildung
	1979	Master Forstmanagement
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Vitosha Naturpark, Sofia	2006
Einsatzstelle(n)	Infrastruktur- und Besucherma- nagement	
Naturpark Dübener Heide EURONATUR		

Pashova, Rayna	Geburtsjahr	Ausbildung
	1973	Ökonomie, Geographie
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
deutsch englisch	Naturpark Rilski Manastir, Rila Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus	2000
Einsatzstelle(n)		
Nationalparkhaus Sächsische Schweiz Naturpark TERRA.vita		

Smilianov, Ivan	Geburtsjahr	Ausbildung
	1973	Diplomingenieur
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
deutsch englisch	Regionalinspektion für Umwelt- schutz, Pasardzhik	2005
Einsatzstelle(n)	Bodenschutz	
Niedersächsischer Landes- betrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)		

Zafirov, Ivaylo	Geburtsjahr	Ausbildung
	1974	Master in Allgemeiner Ökologie
Sprachen	Dienststelle, Tätigkeit	angestellt seit
englisch	Ministerium für Umwelt und Wasser, Sofia	2001
Einsatzstelle(n)	Planung von Schutzgebieten, Natura 2000	
Bundesamt für Naturschutz (Bonn)		

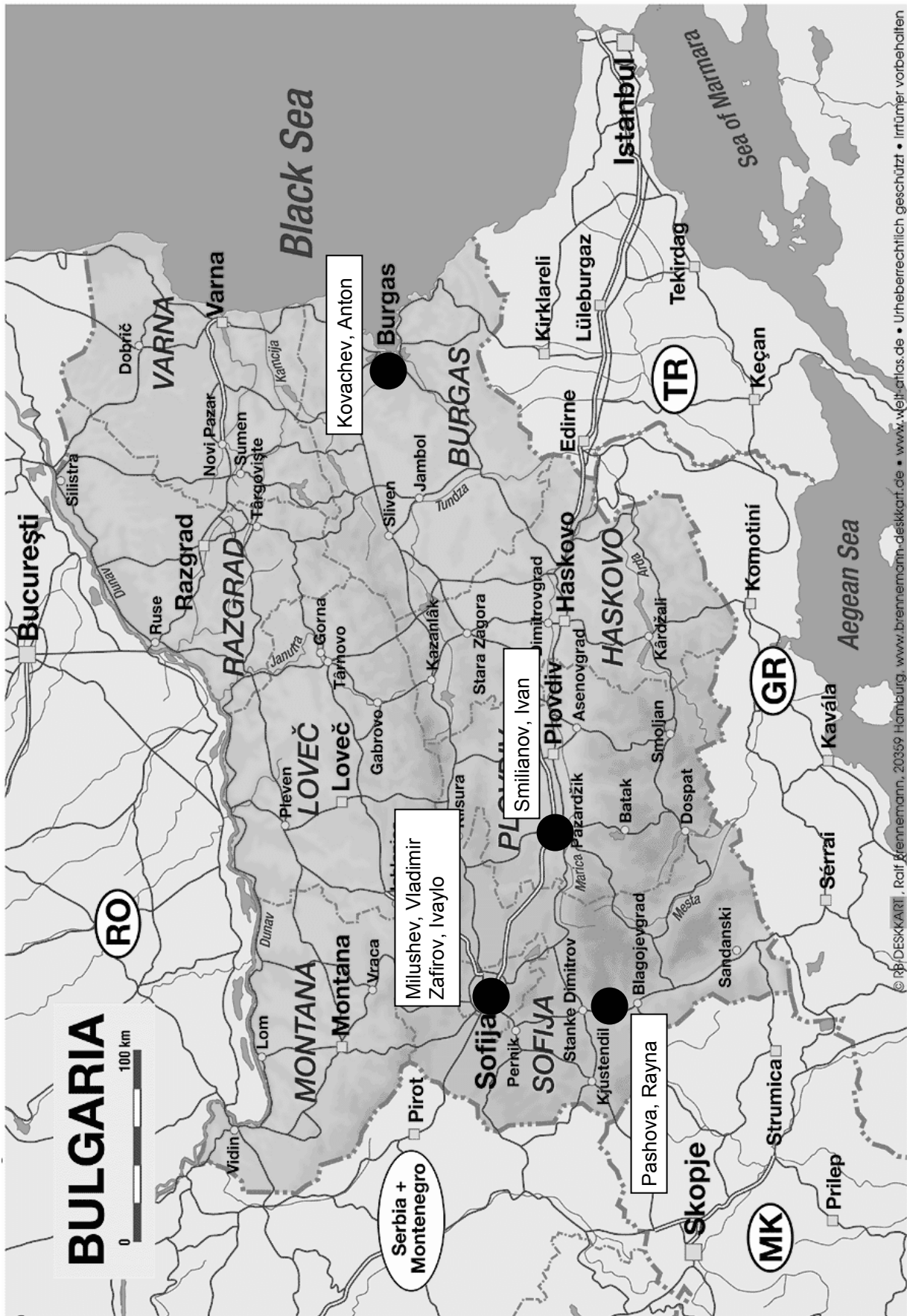


Abb. 4: Herkunftsorte der bulgarischen Trainees

3.1.2 Evaluationsergebnisse

Mit der Auswertung aller bisher vorliegenden Evaluationsdaten soll an dieser Stelle ein Fazit des Seminarteils des NatuRegio-Projektes gezogen werden. Ziel der Seminare war es, den Trainees durch begleitende Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen in Deutschland das fachliche Rüstzeug für die Implementierung eines modernen und zukunftsfähigen Naturschutzes in Verbindung mit Regionalentwicklung in ihren Heimatländern zur Verfügung zu stellen.

Wie die Evaluationsergebnisse zeigen, haben die Seminare dieses Ziel in den Augen der Trainees erreicht. Sie haben die angebotenen Seminarinhalte als neu, interessant, wichtig und nützlich für ihre Projektplanung eingestuft. Einzelheiten dazu werden im folgenden Abschnitt kurz erläutert.

3.1.2.1 Die Seminare

Die Analyse aller Evaluationsfragebögen im Anschluss an die Seminarwoche im September in Bezug zu den unter 2.2 genannten Zielen lässt aus allen Antworten schließen, dass die Seminarwochen inhaltlich und sprachlich den Erwartungen der Trainees gerecht wurden. Insbesondere die Tage, an denen Seminare zur Projektplanung stattfanden, wurden gut bis sehr gut bewertet, ebenso Seminare mit Themen, die einen Bezug zu den Projekten mehrerer Trainees haben (Konfliktmanagement, Umweltinterpretation (Environmental Interpretation) und Besuchermanagement).

Im Einzelnen betrachtet, können folgende Ergebnisse für die Seminarwochen festgehalten werden:

a) Fragen zur Nützlichkeit und Aktualität

Nach einer ersten Woche mit intensivem Training der englischen Fachsprache im Juli 2006 fiel die Beurteilung der angebotenen Inhalte insgesamt sehr positiv aus. Die Trainees bewerteten zwar einen Teil der im Seminar gebotenen sprachlichen Inhalte als bereits bekannt, gaben aber trotzdem den Seminarinhalten überwiegend „gute“ bzw. „sehr gute“ Bewertungen auf die Fragen nach Wichtigkeit, Informationsgehalt und der Nützlichkeit für ihre Projektplanung. Die Aufgabe des Seminars, die Sprachkenntnisse der Trainees auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes aufzufrischen und zu erweitern, kann daher als erfüllt betrachtet werden.

Die Beurteilungen der in der zweiten Seminarwoche angesprochenen Themen Ökotourismus, Naturschutz (Bodenschutz), Anthropogene Einflüsse auf Ökosysteme, Konfliktmanagement, Biodiversität und Projektplanung durch die Trainees war ebenfalls überwiegend positiv. Für zwei Drittel der Trainees waren die gebotenen Informationen sowohl wichtig und interessant als auch nützlich für ihre Projektplanung. Damit trafen die Themen offensichtlich die Wünsche der Trainees und erfüllten ihre Erwartungen an das entsprechende Thema.

Die in der dritten Seminarwoche neben der Projektplanung angesprochenen Themen Umweltinterpretation und Besuchermanagement, Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein mit Anbindung an Tourismus und die Vorstellung der DBU-Richtlinien und Projekte erhielten bei der Beurteilung der Aktualität, Wichtigkeit und Nützlichkeit ebenfalls mehrheitlich gute bis sehr gute Bewertungen. Lediglich in zwei Fällen wurde die Aktualität der Informationen als gering bezeichnet.

Auf ein ebenso positives Echo bezüglich ihrer Aktualität und Nützlichkeit stießen die Seminare bzw. Workshops in Rumänien (Sinca Noua, Oktober 2006) und Bulgarien (Sofia, März 2007), die darauf ausgerichtet waren, durch entsprechende Referenten Know-how vor Ort einzubinden und das NatuRegio-Projekt in den beiden Ländern einer Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Ein konkreter Wunsch aller Trainees war die Durchführung eines (englischsprachigen) Einführungskurses in das Geografische Informationssystem ArcGIS ArcView 9.x. Aufgrund der zeitlichen und finanziellen Begrenzungen des Projektes konnte ein entsprechender Kurs im Rahmen dieses Pilotprojekts nicht mehr angeboten werden. Allein den drei deutschsprachigen Trainees wurde im November 2006 die Teilnahme an einem fünftägigen ArcGIS-Kurs der NNA im Camp Reinsehen ermöglicht. Im Falle eines möglichen Folgeprojektes sollte aber die Durchführung eines entsprechenden Kurses zusätzlich zu den anderen Fachseminaren oder als Bestandteil des regulären Seminarprogramms in Erwägung gezogen werden.

b) Fragen zur didaktischen Aufbereitung der Seminare

Die durchgehend überaus positive Bewertung der didaktischen Form der Seminare durch die Trainees basiert sicher zum einen auf ihren guten Englischkenntnissen, die das Verständnis erleichterten. Zum anderen zeigt sich darin aber auch, dass die Qualität der angebotenen Seminare sehr gut war und offensichtlich auch die Erwartungen der Trainees an den Inhalt und die Ausführung erfüllt worden sind.

c) Allgemeine Bewertung der Seminartage

Auf die offen formulierte Frage nach allgemeinen Erwartungen an die Seminare bzw. evtl. fehlenden Inhalten wurden ganz überwiegend sehr positive Antworten gegeben. So finden sich hier durchgehend die Begriffe „klar“, „interessant“, „nützlich“, „gut“ bzw. „sehr gut“. In fünf von zehn Fällen finden sich kritische Antworten, darunter der Hinweis, dass ein Seminar aus Sicht des Trainees inhaltlich nicht stringent organisiert war und in zwei anderen Fällen wichtige inhaltliche Fragen nicht behandelt worden seien.

3.1.2.2 Aufenthalte in den Gastinstitutionen

Im Rahmen einer Feedbackrunde nach ihrem ersten Aufenthalt in den Gastinstitutionen wurden die Trainees gebeten, ihre ersten Eindrücke zu schildern. Anhand von Leitfragen gaben sie Auskunft über ihre Einschätzung der Betreuung, ihre Tätigkeiten dort, über die Möglichkeit, Unterstützung für ihre Projektplanungen zu erhalten, und über die vorhandenen Austauschmöglichkeiten generell.

Es zeigt sich, dass die grundsätzlichen Erwartungen der Trainees an ihren Aufenthalt überwiegend erfüllt wurden bzw. in zwei Fällen „mehr oder weniger“ erfüllt wurden. Alle fühlten sich in den Gasteinrichtungen willkommen. Es wurde jedoch auch deutlich, dass in fünf von zehn Fällen der Austausch auf sprachliche Probleme traf, die sich teilweise als regelrechte „Sprachbarrieren“ erwiesen. In diesen Fällen hat sich gezeigt, dass die Anzahl der englischsprachigen Betreuer und Mitarbeiter der Einsatzstellen zu gering war, um eine kontinuierliche Betreuung der Trainees in der erforderlichen Intensität zu gewährleisten. Darüber hinaus bestand ein Problem darin, dass zu wenig englischsprachige Literatur über die Aufgabenbereiche der Trainees vorhanden war, um eine intensive Einarbeitung in bestimmte Themen zu ermöglichen.

Die Trainees trafen in den Gastinstitutionen auch auf Interesse an ihren eigenen Projektplanungen, so dass sie diese dort vorstellen konnten und in acht von zehn Fällen auch eine Zusage für weitere Unterstützung bei der Entwicklung der Projektideen erhielten. Unter Berücksichtigung der genannten sprachlichen Schwierigkeiten wurde die Kommunikation mit den jeweiligen Betreuern von der Mehrheit der Trainees als positiv eingeschätzt, in einigen Fällen war sie jedoch auch erschwert, z.B. durch begrenzte zeitliche Verfügbarkeit der jeweiligen Betreuer. Einzelheiten der Evaluationsergebnisse zu diesem Punkt finden sich im Anhang 18.

Ergänzend zu den Befragungen der Trainees wurden im Projektverlauf sowohl nach der ersten als auch nach der zweiten Aufenthaltsphase der Trainees ihre Betreuer mit Hilfe von leitfadensorientierten Telefoninterviews auf ihre Erfahrungen mit den Trainees hin befragt (vgl. Anhang 19).

Grundsätzlich schätzten neun von zehn befragten Betreuern ihre Erfahrungen mit dem Traineeprogramm positiv ein. Ein Betreuer hätte sich genauere Vorab-Informationen über die Qualifikation des Trainees gewünscht, in einem Fall wurde auf das Sprachproblem hingewiesen. Die Arbeitsbelastung durch die Trainees wird unterschiedlich von „gering“ (3) über „mittel“ (6) bis „hoch“ (2) eingeschätzt. In drei Fällen ist die Frage, ob es möglich war, den Trainee in die Arbeit der Einrichtung einzubinden, mit „Ja“, in sechs Fällen mit „teils-teils“ und in zwei Fällen mit „Nein“ beantwortet worden. Die sprachlichen Verständigungsmöglichkeiten wurden in sechs Fällen als problemlos, in drei Fällen als teilweise schwierig und in einem Fall als sehr schwierig eingeschätzt. In acht Fällen fühlten sich die Betreuer ausreichend über Ziele und Hintergründe des Traineeprogramms informiert, in zwei Fällen weniger gut. Für alle befragten Betreuer ist die Zusammenarbeit oder der Austausch mit internationalen Partnern für die Einrichtung wichtig oder sehr wichtig. Die Empfehlungen der Befragten für die Weiterführung des Programmes zielen auf Möglichkeiten zur Überwindung der Sprachbarrieren ab, auf eine mögliche Änderung der Aufenthaltszeiten in den Einsatzstellen sowie auf einen besseren Informationsaustausch im Vorfeld der eigentlichen Aufenthaltsphase (s. Anhang 19). Als Schwierigkeit wurde in zwei Fällen die Unterbringung der Trainees genannt. Alle Befragten erklärten sich bereit, auch zukünftig wieder einen Trainee aufzunehmen, wobei in Einzelfällen bestimmte Bedingungen genannt wurden (deutschsprachig, aus Großschutzgebiet, Fähigkeit zur selbständigen Arbeit, inhaltlich passende Qualifikation).

3.2 Entwicklung und Implementierung der Teilnehmerprojekte

3.2.1 Themenfelder

Wie bereits im Abschnitt 2.1.4 ausgeführt, hat die Notwendigkeit, die Teilnehmerprojekte innerhalb eines engen Zeitrahmens vor Ort zu implementieren, teilweise zu Modifikationen der ursprünglichen Projektvorschläge seitens der Trainees geführt.

Tabelle 4 gibt eine Übersicht der durchgeführten Teilnehmerprojekte.

Tab. 4: Übersicht zu durchgeführten Teilnehmerprojekten im Rahmen des NatuRegio-Projekts

Nr.	Projekttitle
1	Ecological education on the Domogled footpath
2	Info Nature Network in Maramures county
3	Bikers for nature: Management of motor-cycling in protected areas and visitor-management – the example of Cheile Bicazului-Hasmas National Park
4	Nature in the eyes of local communities from Danube Delta Biosphere Reserve“, Tulcea, Romania
5	Evaluation of the otter (<i>Lutra lutra</i>) population in Tisita Gorges
6	Poda – Modell für die Betreuung eines Naturschutzgebietes durch Nicht-Regierungsorganisation – Garantie für nachhaltigen Naturschutz, Umweltbildung und naturorientierten Tourismus!
7	Getting to know our nature – getting to know our Nature Parks. A Guide to Bulgarian Nature Parks
8	Identifying and creating a common image of Rila Monastery Nature Park as an integral part of the future general program for interpretation within the park
9	Erstellen eines GPS-Systems in der Regionalinspektion für Umwelt- und Wasserschutz in Pasardzhik, Bulgarien
10	Implementing NATURA 2000 – Raising the awareness

Die Projektvorschläge enthielten eine große Bandbreite von Themen und bildeten recht gut die aktuelle Situation bzw. Problemlagen des Naturschutzes und der Regionalentwicklung in Rumänien und Bulgarien ab. Ein deutlicher Schwerpunkt war im Bereich der Vorhaben zur Umweltinformationsvermittlung und Umweltbildung zu erkennen (7 Projekte). Dies entspricht zum einen sicherlich dem aktuellen Bedarf vor Ort, dürfte zum anderen aber auch auf die durch die Rahmenbedingungen vorgegebenen kurzen Projektlaufzeiten (3 bis 4 Monate) zurückzuführen sein.

Anhang 21 stellt die einzelnen Teilnehmerprojekte in Form von Projektkennblättern kurz vor.

3.2.2 Evaluationsergebnisse zur Entwicklung und Implementierung der Teilnehmerprojekte

Projektplanungsprozess

Wie bereits die Evaluationsergebnisse zu den inhaltlichen Bewertungen der Seminare gezeigt haben, wurden die Seminaranteile, die dem Thema „Projektplanung“ gewidmet sind, überwiegend sehr positiv von den Trainees eingeschätzt. Gleichzeitig wurde insbesondere in der ersten

Seminarwoche der Wunsch nach Unterstützung und Beratung bei der Ausarbeitung und Beantragung der Projektidee deutlich (s. Interviewergebnisse im Anhang 12). Entsprechende Inhalte der zweiten und dritten Seminarwoche wurden sehr positiv aufgenommen.

Für die erfolgreiche Implementierung der Vorhaben ist es von entscheidender Bedeutung, dass die von den Trainees geplanten Projekte von den jeweiligen Heimatinstitutionen aktiv unterstützt werden. Um dies sicherzustellen, hielten sich die Trainees im September 2006 für drei Wochen wieder in ihren jeweiligen Einrichtungen auf, um Projektdetails vor Ort abzustimmen und evtl. notwendige Modifikationen vornehmen zu können.

Unmittelbar vor dieser vorübergehenden Rückkehr in ihre Heimatinstitutionen wurden die Trainees per Interview dazu gefragt, wie sie ihre Chancen einschätzen, ihre Projektplanungen mit Vorgesetzten, Kollegen und Partnern soweit abzustimmen, bzw. evtl. noch soweit zu ergänzen, dass ein reibungsloser Projektstart im Januar 2007 gewährleistet werden kann.

Die Antworten auf diese Frage (s. Anhang 17) waren ganz überwiegend optimistisch. Acht der Trainees erwarteten keine größeren Schwierigkeiten. In zwei Fällen erschien der Zeitraum von drei Wochen für diese Phase, nicht zuletzt auf Grund eigener hoher Arbeitsbelastung, bzw. wegen noch etwas unklaren Planungen, etwas knapp.

Das Ergebnis dieser Rückkopplungsgespräche wurde während des nächsten Planungsseminars im Oktober 2006 aktiv aufgegriffen und in die jeweiligen Planungen einbezogen. Die Notwendigkeit dieser Feedbackschleife hat sich als hoch erwiesen, da eine Reihe meist kleinerer Modifikationen der Projektablaufplanungen notwendig wurde. In einem Fall (Projekt Nr. 6) wurde die Zielrichtung des Projektes nach Rücksprache mit der Leitungsebene der entsendenden Organisation deutlich verändert. Diskussionen im Verlaufe der Evaluation mit dem Trainee zeigten, dass er diese von Seiten seiner Organisationsleitung initiierte Richtungsänderung seines Projektes akzeptierte und positiv bewertete.

Projektimplementierung in Bulgarien und Rumänien

Die sehr hohe Motivation der Trainees hinsichtlich Planung und Implementierung ihrer eigenen Projekte, die im Verlauf der Seminare immer wieder deutlich wurde, hat insgesamt zu einer gelungenen Umsetzung der Projekte in Rumänien und Bulgarien geführt (s. auch Anhang 21). Im Folgenden dazu nähere Einzelheiten:

Zwei Monate nach Beginn der Projektimplementierung durch die Trainees wurde eine schriftliche und mündliche Befragung durchgeführt. Diese hatte das Ziel, nicht nur den Stand der Umsetzung aus Sicht der Trainees zu erheben, sondern vor allem Aufschlüsse darüber zu erlangen, wie die Projekte in den Heimatinstitutionen aufgenommen wurden und wie sich die Trainees in ihrer in der Regel neuen Rolle als Projektinitiatoren und -leiter sahen. Diese Frage ist für das Rahmenprojekt NatuRegio von zentraler Bedeutung, da die einzelnen Projektimplementierungen mit der Durchsetzungsfähigkeit der Trainees vor Ort stehen und fallen. Zudem sollte verhindert werden, dass Trainees durch die Projekte in evtl. für sie nachteilige Situationen geraten könnten.

Zunächst wurde erfragt, ob und wenn ja in welchem Ausmaß sich die Randbedingungen des jeweiligen Vor-Ort-Projektes seit Planungsbeginn verändert hatten (s. Anhang 20).

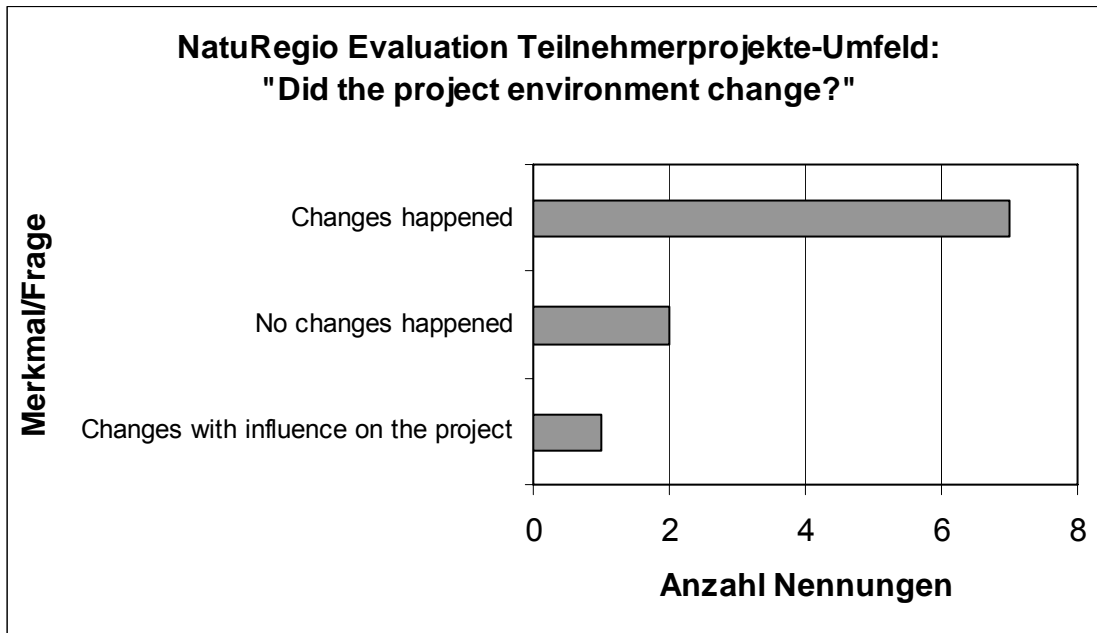


Abb. 5: Veränderungen des Projektumfelds seit Planungsbeginn

Wie Abbildung 5 zeigt, hatte sich in der überwiegenden Anzahl der Fälle die „Projektumgebung“, also das Umfeld seit Planungsbeginn verändert. Dies wurde aber nur in einem Fall als Veränderung mit klaren Auswirkungen auf das Projekt bewertet.

Die Unterstützung der Trainees durch Kollegen, ihre Heimatorganisation insgesamt und das Naturegio-Team wurde differenziert eingeschätzt, wie Abbildung 6 zeigt.

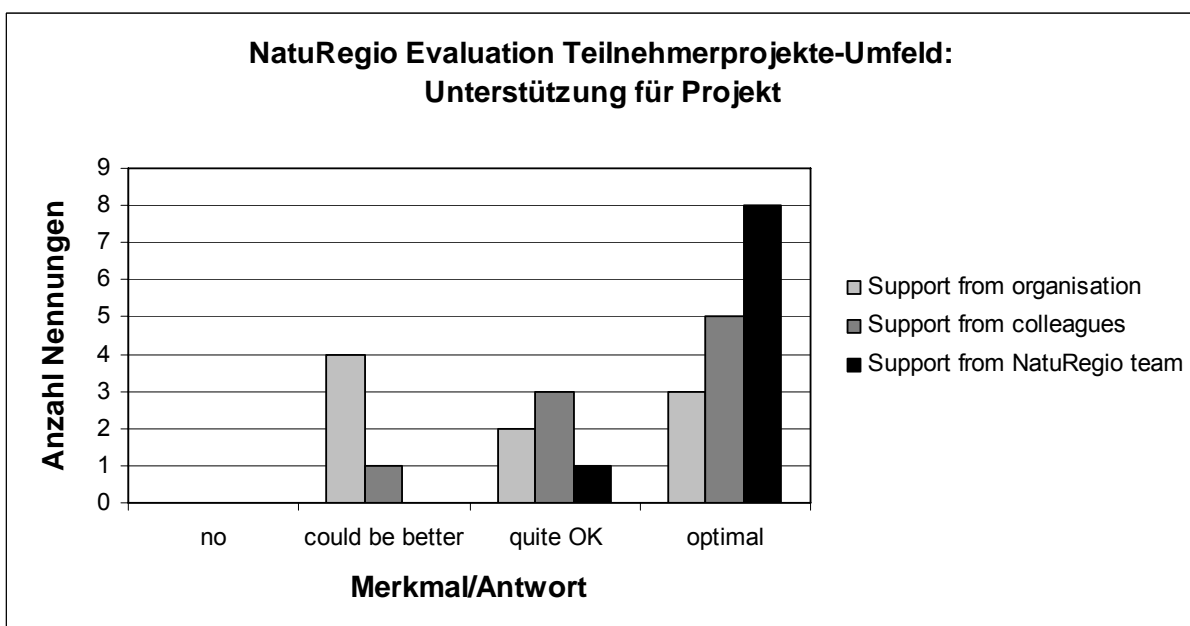


Abb. 6: Unterstützung für die Projektumsetzung nach Einschätzung der Trainees

Die Einschätzung der Trainees hinsichtlich Einhaltung der Zeitplanung wurde 2 Monate nach Projektbeginn überwiegend optimistisch eingeschätzt, wie Abbildung 7 zeigt.

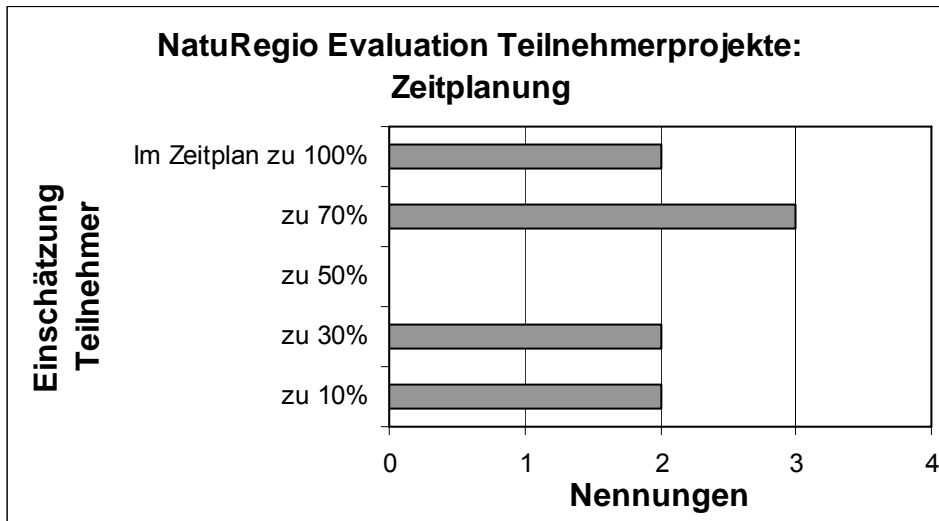


Abb. 7: Einschätzung der Zeitplanung durch Trainees

Von besonderem Interesse war die Frage, inwieweit die Projektentwicklung und -implementierung die jeweils eigene Rolle innerhalb der Organisationen tangierte. Abbildung 8 stellt die entsprechenden Ergebnisse in einer Übersicht dar. Details finden sich im Anhang 20.

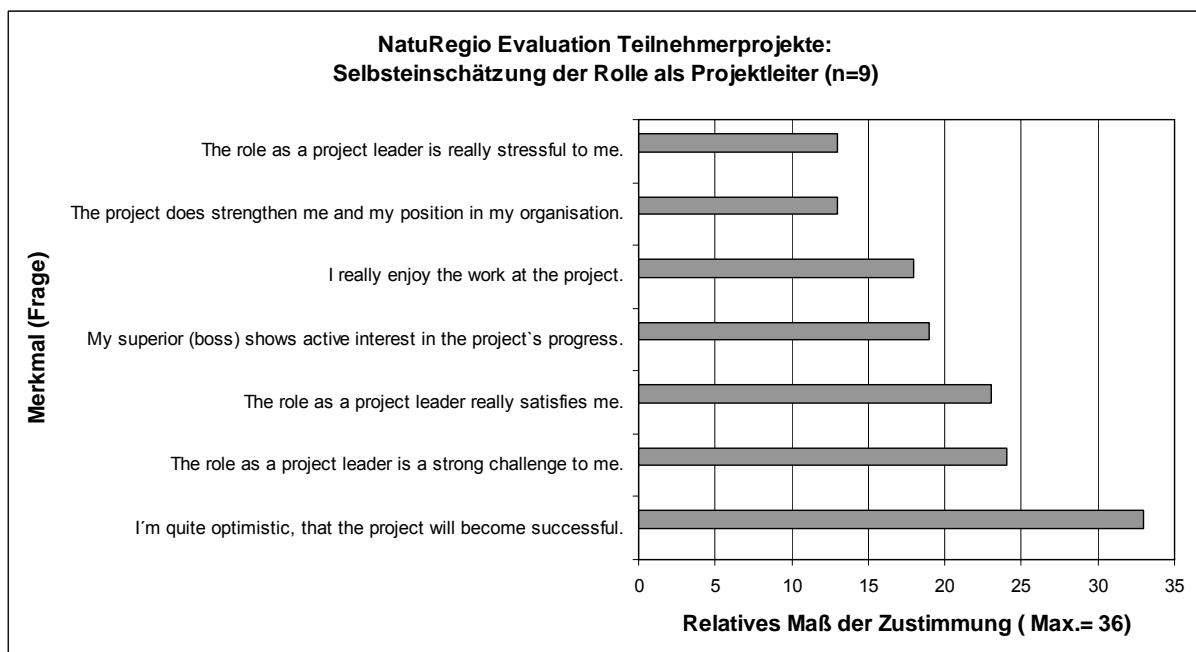


Abb. 8: Einschätzung der eigenen Rolle während der Projektimplementierung durch die Trainees

Die Ergebnisse zeigen, dass die (neue) Rolle als ProjektleiterIn zwar mehrheitlich als Herausforderung gesehen wird, jedoch überwiegend positiv konnotiert ist („really satisfies me“, „I really enjoy the work at the project“).

Ergebnisse zu Befragungen dieser Art, in dem gegebenen Rahmen, können natürlich auch immer ein gewisses Maß an sozialer Erwünschtheit enthalten. Die Evaluatoren hatten jedoch den Eindruck, dass aufgrund der längeren Zusammenarbeit mit den Trainees und der Zusicherung stets anonymer Behandlung der Daten, ein ausreichendes Maß an Vertrauen vorhanden war. Nicht zuletzt deshalb war es auch einem Trainee möglich, massive organisationsinterne Probleme hinsichtlich der Mittelflüsse- und verwendungen einzuräumen. Diese Schwierigkeiten, die vor allem mit der Rolle des Trainees als Schaltstelle für Projektmittelverwendungen und internen Autoritätsproblemen zusammenhingen, konnten nach massiven Interventionen seitens des NatuRegio-Teams letztlich gelöst werden. Das betreffende Projekt hatte dadurch zwar zeitliche Verzögerungen zu verzeichnen, diese konnten jedoch weitestgehend innerhalb der NatuRegio-Gesamtprojektlaufzeit kompensiert werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass alle Teilnehmerprojekte erfolgreich umgesetzt werden konnten. Für die Hauptphase des NatuRegio-Projekts wird jedoch angestrebt, den TeilnehmerInnen vor dem Hintergrund der in der Pilotphase gewonnenen Erfahrungen einen längeren Zeitraum für die Umsetzung ihrer Projekte zur Verfügung zu stellen, damit innovative Projektideen nicht wegen zeitlicher Restriktionen verworfen werden müssen.

3.3 Erfahrungen aus der technischen Abwicklung des Projektes

Von den vielfältigen Anforderungen, die ein solchen Traineeprogramm an die logistische Abwicklung stellt, werden im Folgenden fünf Aspekte hervorgehoben: Beantragung von Visa, Zahlungsverkehr, Versicherungen, studentischer Gasthörerstatus und Reiseorganisation.

Visa-Beantragung

Zum Zeitpunkt der Durchführung des Projektes war es sowohl für die rumänischen als auch bulgarischen Trainees erforderlich, für Aufenthalte von mehr als drei Monaten in Deutschland Visa zu beantragen. Auch zweimal zweimonatige Aufenthalte unterlagen der Visumpflicht.

Für die Ausstellung der Visa hat sich ein frühzeitiger Kontakt mit den deutschen Botschaften in Sofia und Bukarest ebenso wie eine offizielle Einladung der Trainees nach Deutschland und Erläuterung des Traineeprogramms als unverzichtbar herausgestellt.

Im Idealfall wurde den Trainees ein Visum der Kategorie „D“ über den Gesamtzeitraum ihres Deutschland-Aufenthaltes ausgestellt, wie es bei den fünf bulgarischen Trainees der Fall war. Im Falle der rumänischen Trainees wurde die Ausstellung der Visa sehr unterschiedlich gehandhabt: Bedingt durch die Gliederung in Konsulate erhielten die Trainees sehr unterschiedliche Visa (ein Visum über fünf Monate, zwei Visa über drei Monate, zwei Visa über zwei Monate). Hier hätte ggfs. ein direkter Kontakt der Projektleitung zu den verschiedenen deutschen Konsulaten in Rumänien zu einer einheitlicheren Handhabung beigetragen.

Durch die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit der zuständigen Ausländerbehörde (Landkreis Soltau-Fallingb.otel) konnten die erforderlichen Verlängerungen der Aufenthaltsgenehmigungen unproblematisch innerhalb weniger Werkzeuge (während eines Seminars) erwirkt werden.

In allen Fällen war es wichtig zu betonen, dass die Trainees ein von öffentlicher Hand finanziertes Stipendium erhalten, da in diesem Fall das Visum kostenlos und innerhalb eines oder zweier Werkzeuge ausgestellt werden konnte. Auch die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigungen wurde kostenlos ausgestellt.

Nach dem Beitritt von Rumänien und Bulgarien zur Europäischen Union ist die Ausstellung von Visa nicht mehr erforderlich, was zu einer erheblichen Vereinfachung der Organisation entsprechender Traineeprogramme führen wird.

Organisation des Zahlungsverkehrs

Um Barzahlungen größerer Geldmengen an die Trainees möglichst weitgehend zu vermeiden, hat sich die Volksbank Schneverdingen dankenswerterweise dazu bereit erklärt, für jeden Trainee ein zeitlich befristetes, kostenloses Girokonto mit EC-Karte ohne Kreditrahmen auszustellen. Hierdurch konnte gewährleistet werden, dass die Trainees auch in ihren Einsatzstellen über ihre finanziellen Aufwandsentschädigungen verfügen konnten, ohne größere Summen Bargeld verwahren zu müssen.

Ein nicht zu unterschätzender Nutzen bestand darin, dass auch der Geldtransfer für die finanzielle Unterstützung der Teilnehmerprojekte vor Ort über diese Konten erfolgen konnte. Mit Hilfe der EC-Karten konnten die Trainees dann an vielen (allerdings nicht an allen) Geldautomaten in Rumänien und Bulgarien auf die Mittel zugreifen, ohne dass hohe Gebühren für einen – zudem unsicheren – (Bar-)Geldtransfer angefallen wären. Ein absolut gebührenfreier Geldtransfer von Deutschland nach Rumänien und Bulgarien ließ sich nach den Erfahrungen des Projekts nicht realisieren. Außerdem stärkte dieses Verfahren die Position der Trainees innerhalb ihrer jeweiligen Organisation bei der Abwicklung der Teilnehmerprojekte.

Versicherungen

Die Tatsache, dass für mindestens vier der Trainees in den ersten zwei Monaten ein Arztbesuch erforderlich war, zeigt, dass in jedem Fall eine deutsche Krankenversicherung für jeden der Trainees abgeschlossen werden sollte. In diesem Projekt wurde eine Versicherung gewählt, die Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung beinhaltet (ISHCP der DKV Luxembourg). Die Kosten hierfür liegen unabhängig vom Alter bei ca. 50,- € pro Trainee und Monat, wobei bei jedem Arztbesuch ein Eigenanteil von 20,- € zu tragen ist. Eine Beantragung der Versicherungen für alle Trainees konnte zentral durch die NNA erfolgen. Es hat sich bewährt, dass die Versicherungsprämien zentral von der NNA bezahlt und von den Aufwandsentschädigungen der Trainees einbehalten werden.

Auch in diesem Fall war es wichtig, die Teilnehmer als „Stipendiaten“ zu bezeichnen, da dann entsprechende Stipendiaten-Versicherungen erhältlich sind. Bei einer Bezeichnung als „Trainees“ gingen viele Versicherungen davon aus, dass die Teilnehmer über ihre Einsatzstelle krankenversichert sein würden und boten keine Versicherungen an.

Gasthörerstatus

Die Trainees waren für die Zeit ihres Aufenthalts als Gasthörer an der Universität Lüneburg eingeschrieben. Dieser Status war für die Einrichtung der deutschen Bankkonten für die Trainees hilfreich, war mit 102,- € pro Trainee allerdings auch vergleichsweise teuer. Es bleibt zu prüfen, ob die Ausstellung von Gasthörerscheinen für ein mögliches Folgeprojekt sinnvoll erscheint.

Reiseorganisation

Im Sinne einer möglichst zentralen Organisation der Flüge von und nach Rumänien (Bukarest) und Bulgarien (Sofia) wurden alle Flüge durch die NNA gebucht. Die anfängliche Vermutung, dass eine Buchung der Flüge durch die Trainees vor Ort in Rumänien und Bulgarien zu Kostenersparnisse führen würde, hat sich nicht bewahrheitet. Die Ausstellung von elektronischen Tickets statt Papiertickets ist zu bevorzugen, da anderenfalls relativ hohe Kosten für die sichere Verschickung der Tickets nach Rumänien und Bulgarien anfallen.

Hinsichtlich der Organisation der Zugreisen innerhalb Deutschlands hat sich herausgestellt, dass die Beschaffung von BahnCards 25 für die Trainees selbst innerhalb der relativ kurzen Zeitspanne von zweimal zwei Monaten, während derer die Trainees zu insgesamt vier Seminaren/Workshops innerhalb Deutschlands anreisen, zu Kostenersparnissen führt.

Bei der Organisation der Seminare und wissenschaftlichen Exkursionen sollte berücksichtigt werden, dass in der Regel zwei Kleinbusse (Kapazität: 8 Personen + Fahrer) für den Personentransfer erforderlich sind, da je nach Anzahl der Referenten und Betreuer teilweise mehr als 14 Personen (incl. Fahrer) an den Veranstaltungen beteiligt sind. In diesem Zusammenhang haben die Stadtwerke Schneverdingen über die BEB Transport und Speicher Service GmbH Hannover für die Durchführung des 3. Seminars in Siggen dankenswerterweise einen Kleinbus kostenlos zur Verfügung gestellt.

4 Zusammenfassung und Ausblick

Nach 16-monatiger Gesamtlaufzeit des Pilotprojekts „NatuRegio“ ist festzustellen, dass Konzeption und Durchführung des Traineeprogramms gut geeignet erscheinen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Verbindung von dezentralen Gastaufenthalten der Trainees in deutschen Einrichtungen des Umwelt- und Naturschutzes mit zentral durchgeführten Seminarwochen und der parallelen Entwicklung eigener Projektpläne- und Anträge durch die Trainees erweist sich als gelungene Mischung von Weiterbildungselementen in diesem Programm.

Zielgruppe, Traineeergewinnung

Die Zielgruppe der „young professionals“ (Alter 25 bis 40 Jahre) in rumänischen und bulgarischen Umwelt- und Naturschutzverwaltungen und Nichtregierungsorganisationen fühlte sich offensichtlich durch das Programm angesprochen, so dass sich – trotz relativ kurzfristiger Bekanntmachung des neuen Programms – weitaus mehr Personen bewarben als aufgenommen werden konnten. Die Zusammenarbeit mit den Botschaften und den Projektpartnern vor Ort (Europarc und Euronatur) hat hier zur schnellen Informationsverbreitung und Werbung wesentlich beigetragen. Die Tatsache, dass innerhalb der in Rumänien und Bulgarien angesprochenen staatlichen Organisationen und Verwaltungen zur internen Weitergabe der Informationen über das Traineeprogramm und die Bewerbungsmöglichkeiten von Mitarbeitern vielfach „top-down“-Ansätze gewählt wurden, entspricht einerseits den üblichen Verfahrensweisen in den Institutionen, ist jedoch andererseits ein Moment, über das im weiteren Verlauf des Projektes nachzudenken sein wird. Im Sinne partizipativer Ansätze für Zugangsmöglichkeiten zu Qualifizierungsmaßnahmen scheint hier noch ein Verbesserungspotential für die Projektfortsetzung vorhanden zu sein.

Aufenthalte in Gastinstitutionen

Die bundesweite Ansprache von Naturschutzorganisationen und Großschutzgebietsverwaltungen hinsichtlich der Bereitschaft, einen Trainee aufzunehmen und zu betreuen, hat zu einer insgesamt positiven Resonanz geführt, so dass mehr Traineeplätze zur Verfügung standen, als in dieser ersten Phase benötigt wurden. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass neben der Bereitschaft einen Trainee aufzunehmen, auch die tatsächlichen, vor allem sprachlichen Möglichkeiten der Einrichtungen und Mitarbeiter vor Ort für den Gesamterfolg von Bedeutung sind. Hier zeigten die Evaluationsergebnisse, dass teilweise Sprachhürden zwischen Trainee und Betreuern recht hoch waren, da nicht alle Mitarbeiter der Gastinstitutionen über ausreichende Englischkenntnisse verfügten, wenn die Trainees kein oder nur wenig Deutsch sprachen. Da die fließend deutsch sprechenden Trainees eine Minderheit innerhalb der Gruppe darstellten, werden die Projektpartner dieser Problematik und ihrer Bewertung bei der Weiterführung des Vorhabens verstärkte Aufmerksamkeit widmen.

Seminare

Die angebotenen Seminare wurden von den Trainees mit großem Interesse aufgenommen und hinsichtlich ihrer Inhalte ganz überwiegend sehr positiv bewertet. Die Integration von Seminareinheiten zur Projektplanung als regelmäßig wiederkehrendes Element hat sich bewährt und ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung der Trainees bei ihren eigenen Projektplanungen.

Um insbesondere die für die Trainees relevanten Themenfelder des Schutzgebietsmanagements, wie Besucherlenkung, Naturinterpretation, Entwicklung von Lebensräumen, Konfliktmanagement, Umsetzung des Natura-2000-Netzwerks, Einbindung der Schutzgebiete in eine nachhaltige Regionalentwicklung etc. noch praxisnäher und mit zuständigen Mitarbeitern an verschiedenen Beispielen vor Ort behandeln und diskutieren zu können, wurde beschlossen, in der Hauptphase des NatuRegio-Projekts statt zweier ortsgebundener Seminare ein zweiwöchiges Exkursionsseminar in verschiedene deutsche Nationale Naturlandschaften zu organisieren.

Planung und Umsetzung von Teilnehmerprojekten

Die Möglichkeit, im Rahmen des Gesamtvorhabens eigene Projekte zur Umsetzung in Rumänien oder Bulgarien zu planen und dafür Mittel einzuwerben, wurde von den Trainees mit großem Engagement aufgenommen und genutzt und dürfte eine der wesentlichen Motivationen für die Teilnahme am Traineeprogramm sein. Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des Programms ist jedoch unbedingt zu beachten, dass zukünftig längere Laufzeiten für die Teilnehmerprojekte einzuplanen sind, um Projektumsetzungen auf hohem, international vergleichbarem Niveau sicherzustellen. In diesem Zusammenhang erscheint auch erwähnenswert, dass zu Beginn der Projektplanungsphase von zwei Trainees die Planung eines grenzüberschreitenden bulgarisch-rumänischen Projektes angedacht worden war. Diese Idee musste dann jedoch im weiteren Verlauf fallen gelassen werden, da eine Realisierbarkeit nur bei langfristigerer Planung gegeben schien. Ein sehr positiver Aspekt ist die Tatsache, dass einer der Trainees mit seiner Gastinstitution über das eigene Projekt hinaus bereits ein zweites Twinningvorhaben für eine längerfristige Kooperation ins Auge gefasst hat.

Ausblick

Die bisher erzielten Ergebnisse bieten aus Sicht der Projektpartner eine sehr gute Basis für eine längerfristige Fortsetzung des Programms. Erfahrungen bezüglich einiger operativer Aspekte (Informationsverbreitung in Rumänien und Bulgarien, Laufzeiten von Teilnehmerprojekten, Sprachkompetenzen von Beteiligten) werden zukünftig zu berücksichtigen sein. Insoweit hat die Durchführung des Vorhabens als knapp einjähriges Pilotprojekt wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen erbracht. Es ist zu erwarten, dass die Fortsetzung des Traineeprogramms einen nennenswerten, aktiven Beitrag sowohl zur Förderung eines zukunftsorientierten Umwelt- und Naturschutzes in Verbindung mit moderner Regionalentwicklung in Rumänien und Bulgarien leistet, als auch zur Integration dieser Länder in die Europäische Union beiträgt.

Anhang

Anhang 1a – Pressemitteilung im EUROPARC Newsletter 8, 30.03.06

New EUROPARC project supports nature conservation and regional development in Romania and Bulgaria

The Alfred Toepfer Foundation F.V.S. (D) and the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (D) together with the EUROPARC Federation, Euronatur and the University of Lüneburg (D) have developed a pilot project, which aims to promote nature conservation and regional development in south east Europe. The project will enable young leaders working in protected areas in these countries to gain expertise and experience in nature conservation and regional development. Project participants will work in German protected areas and will attend training seminars run by the project partner organisations both in Germany and in their home countries.

On 5 April 2006, all project partners will meet at an opening workshop in Schneverdingen (D) in order to discuss the project's start and course. EUROPARC Director Eva Pongratz (D) will attend the meeting as the representative of the EUROPARC Federation.

Further information on the project is available at www.naturegio-bg-ro.de and from Eva Pongratz on e.pongratz@europarc.org.

Anhang 1b – Pressemitteilung im EUROPARC Bulletin 157, 08.06.06

Sponsored by the
German Federal Environmental Foundation



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

NatuRegio in Bulgaria and Romania



ALFRED TOEPFER STIFTUNG F.V.S.

Project information

Since the beginning of 2006 the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (D), the University of Lüneburg (D), Euronatur and the EUROPARC Federation are running the project 'NatuRegio' which aims to support the preparation and implementation of up to ten future-oriented nature conservation projects in Romania and Bulgaria. With financial support from the Alfred Toepfer Foundation F.V.S. and the Deutsche Bundesstiftung Umwelt (German Environmental Foundation), young professionals in the field of nature conservation from Romania and Bulgaria are invited to join a trainee programme in Germany. The programme is constituted as a four-month trainee programme in German protected areas and nature conservation institutions including several training courses and workshops on the themes of protected area management, European nature conservation programmes, forest and nature conservation as well as environmental education. Encouraged by the project team and the trainee institutions, the trainees are expected to develop a project idea in line with the needs of their home institutions. After having completed the programme

the trainees will implement the projects in their home countries. The project implementation will be subsidised, and two of the projects will be especially awarded and funded by the Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Applications for the programme were accepted until the end of May. At the beginning of June the programme participants will be selected and shortly afterwards an introductory workshop will be held.

To all protected areas and nature conservation institutions in Germany: Please note that you can still offer to host a trainee between July and December 2006. If you are interested please contact Tobias Keienburg, project coordinator, at the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (e-mail: tobias.keienburg@nna.niedersachsen.de, tel.: +49-(0)5199-989-25).

Further information on the project and the scholarships is available at www.naturegio-bg-ro.de and from EUROPARC Director Eva Pongratz on e.pongratz@europarc.org.



The project's advisory board met on 5 April 2006 in Schneverdingen (D) and discussed the start and course of the project.

From left to right: Director of the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation Dr Johann Schreiner, P. Nauk, University of Lüneburg, Project Coordinator Tobias Keienburg, Ricarda Luthe, Alfred Toepfer Foundation F.V.S., EUROPARC Director Eva Pongratz, Dr Dorothe Lütke Möller, University of Lüneburg and Euronatur Director Gabriel Schwaderer.

Anhang 1c – Pressemitteilung im EUROPARC Newsletter Nr. 8, 18.09.06**Trainees for Nature - the NatuRegio project advances**

Two months of an exciting stay in Germany already lie behind the ten Romanian and Bulgarian participants of the trainee programme 'NatuRegio - Nature Conservation and Regional Development in south-east Europe', a project developed and run by the Alfred Toepfer Academy (D) in partnership with the EUROPARC Federation. Funding comes from the Alfred Toepfer Foundation F.V.S. and the German Federal Environmental Foundation (DBU).

In July and August the trainees participated in two seminars in Schneverdingen and Siggen (D) on technical language and project management, which examined the topics of conflict mediation, sustainable tourism and methods in environmental education. Two further seminars and two workshops are scheduled. These will focus on nature conservation and regional development in the European Union and south-east Europe as well as on the projects the trainees are expected to develop. Of these, the EUROPARC Federation will organise one seminar and one workshop, to be held from 9 - 14 October 2006 in Brasov, Romania, and from 5 - 10 March 2007 in Bulgaria.

Between 17 July and 17 September the trainees spent their first training period in the hosting protected area or nature conservation institution in Germany. Participating organisations include the Berchtesgaden and Sächsische Schweiz National Parks, the NABU Waterfowl Reserve Wallnau and the Saar-Hunsrück Nature Reserve. A second training period is planned

from 15 October to 15 December. During these periods the trainees gain practical experiences in protected area management and develop a project idea that they intend to implement in their home countries after completion of the programme.

For further information on the project please contact EUROPARC Director Eva Pongratz on e.pongratz@europarc.org.



NatuRegio trainees from Romania and Bulgaria with representatives of the project partner organisations. Photo: NINA-Archive

Anhang 1d – Pressemitteilung im EUROPARC Bulletin 158, 20.12.06

NatuRegio trainees look forward to implementing their projects

ALFRED TOEPFER



STIFTUNG F.V.S.



NatuRegio trainees at an excursion in the Romanian Carpathians during a programme workshop in October 2006 in Sinca Noua, Romania.
Photo: EUROPARC

A wish has come true for ten young Romanian and Bulgarian professionals working in the field of nature conservation. In the framework of the NatuRegio project they have been working in large-scale protected areas and other nature conservation institutions in Germany since mid July 2006 and are acquiring experience in nature conservation work in Germany. The geographic distribution of the trainees' institutions ranges from the Island of Fehmarn in North Germany to Berchtesgaden in the South, from the Saar-Hunsrück region in the West to the Sächsische Schweiz in the East.

In addition to the internships the trainees have so far attended four seminars about current topics in nature conservation and regional development. The last one took place in October 2006 in Sinca Noua situated in the Romanian Carpathians and was organised by EUROPARC President Erika Stanciu (RO). Apart from imparting technical knowledge, the seminars serve as a platform for the exchange of experience and knowledge amongst the trainees.

But the project being carried out by the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (D), the University of Lüneburg (D), Euronatur (D)

and the EUROPARC Federation aims not only at furthering vocational training of the trainees. A main focus is also to support ten innovative nature conservation projects which the trainees have developed during their stay in Germany and will implement in their home regions after their return in mid December 2006. The projects include measures for species protection and environmental education, approaches to the involvement of local stakeholders and to the support of sustainable regional development as well as the use of Geographic Information Systems (GIS) in public environmental administration. The project implementation will be subsidised, and two of the projects being especially innovative will be rewarded a higher funding.

At the final NatuRegio seminar to be held from 5 - 10 March 2007 in Sofia (BG) an

intermediate evaluation of the realisation of the trainees' projects will be conducted.

Due to the so far successful performance of the NatuRegio project the project partners decided at a project meeting on 7 November 2006 to try to extend the pilot project by four more years up to 2011, thereby enabling 50 participants to attend the trainee programme and implement 50 nature conservation projects in their home regions. The project application is currently being prepared and will be submitted to the Deutsche Bundesstiftung Umwelt (German Environmental Foundation) and the Alfred Toepfer Foundation F.V.S. by the end of this year.

Further information on the project and the traineeships is available at www.naturegio-bg-ro.de and from EUROPARC Director Eva Pongratz on e.pongratz@europarc.org.



View of the Romanian Carpathians and Sinca Noua, Romania where the NatuRegio workshop took place in October 2006.
Photo: EUROPARC

Anhang 1e – Pressemitteilung im EUROPARC Newsletter Nr. 11, 07.04.07

Young professionals will be trained for another three years

ALFRED TOEPFER



STIFTUNG F.V.S.

At the **EUROPARC NatuRegio closing workshop from 5 to 10 March 2007 in Sofia, Bulgaria** this good news was conveyed to the ten NatuRegio trainees and to a broader audience of 35 professionals of nature conservation and regional development from Bulgaria and Romania. The Alfred Toepfer Foundation (D) and the German Federal Environmental Foundation have granted funding for the continuation of the NatuRegio project for another three years.

The NatuRegio project is carried out by EUROPARC in partnership with the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation (D), the University of Lüneburg (D) and Euronatur since the beginning of 2006. It is financed by the Alfred Toepfer Foundation and the German Federal

Environmental Foundation and aims to train young professionals in park management as well as to facilitate ten future-orientated nature conservation projects in Romania and Bulgaria.

The workshop was committed to training on Natura 2000, focusing on the process in Bulgaria and Romania, a presentation of the NatuRegio project as well as the trainees' projects and lectures on possibilities for future co-operation in nature conservation between Bulgaria, Romania and Germany. More detailed information can be found in the news section of the EUROPARC website.

NatuRegio trainees and external professionals from Romania and Bulgaria attend the NatuRegio closing workshop in Sofia, Bulgaria in March 2007, photo: EUROPARC

The workshop in Sofia was the last joint training unit for the NatuRegio trainees of the first 'generation' (2006-2007). The second project round starts 1 May 2007. Applications are to be submitted from 1 April until 17 June 2007 to the Alfred Toepfer Academy for Nature Conservation. The application form and further information about the project are available on www.naturegio-bg-ro.de.



Anhang 2 – Presseartikel Heide-Kurier vom 23.07.06

Neues Kooperationsprojekt

Gäste aus Bulgarien und Rumänien an der NNA



Die Projekt-Teilnehmer aus Rumänien und Bulgarien mit ihren Gastgebern bei der Begrüßung in der NNA.

SCHNEVERDINGEN. Für zehn rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung fiel am vergangenen Montag der Startschuß: Im Rahmen des Projekts „NatuRegio“ – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa – begann für sie in der Tagungsstätte der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen ein mehrmonatiger Aufenthalt in deutschen Naturschutzeinrichtungen.

Während ihres Aufenthaltes in Deutschland absolvieren die Teilnehmer parallel zu Einblicken in die praktische Naturschutzarbeit begleitende Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen in Fachseminaren. Zusätzlich entwickeln und planen sie während der insgesamt vier Monate ihres Aufenthaltes jeweils ein eigenes, konkretes Natur-

schutzprojekt, das sie nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatinstitutionen umsetzen werden. Die NNA, bei der die Leitung des Gesamtprojektes liegt, begleitet in enger Zusammenarbeit mit der Universität Lüneburg den Aufenthalt der Teilnehmer und die Umsetzung ihrer Projekte in Rumänien beziehungsweise Bulgarien.

Mit der Aufnahme von Rumänien und Bulgarien erweitert sich die EU Anfang 2007 zum dritten Mal in Richtung Osteuropa. Auf diesem Wege gibt es für beide Länder insbesondere im Natur- und Umweltschutz noch hohen Bedarf an fachlichem Austausch. Vor diesem Hintergrund haben die NNA und die Universität Lüneburg in Zusammenarbeit mit der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S., der Föderation EUROPARC und der Stiftung Europäisches Naturerbe das Projekt „NatuRegio“ entwickelt. Es fördert und erweitert den Aus-

tausch und Transfer von Informationen und Wissen zwischen Deutschland, Rumänien und Bulgarien mit dem Ziel, einen modernen und zukunftsfähigen Naturschutz zur Erhaltung und Entwicklung der einzigartigen Naturräume in Rumänien und Bulgarien zu etablieren. „NatuRegio“ richtet sich ganz konkret an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Naturschutzeinrichtungen.

Mit dem Wissensvorsprung, den sie durch die Teilnahme an dem Projekt erworben haben, wird ihnen die Auswahl sinnvoller und zukunftsweisender Maßnahmen erleichtert. Im Laufe der nächsten fünf Jahre soll auf diesem Wege auch ein grenzübergreifendes Netzwerk aus Experten entstehen, um den Informationsaustausch und die Sammlung wissenschaftlicher Daten zu vereinfachen und die Abwicklung grenzüberschreitender Projekte zu erleichtern.

Anhang 3 – Presseartikel Böhme-Zeitung vom 26.07.06

Böhme-Zeitung 26/7/06



Vertreter des NatuRegio-Projekts und des Niedersächsischen Umweltministeriums sowie Schneverdingens Bürgermeister Fritz-Ulrich Kasch empfangen die zehn rumänischen und bulgarischen Teilnehmer des Projekts für Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung.

Start für NatuRegio-Projekt

Beginn mit zehn Naturschutzfachleuten aus Rumänien und Bulgarien

bz. Schneverdingen. Zehn rumänische und bulgarische Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen Naturschutz und Regionalentwicklung begannen kürzlich im Rahmen des Projekts „NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa“ in der Tagungsstätte der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA) in Reinschlen ihren Aufenthalt in deutschen Naturschutzzeiträumen. Während dieser Zeit erhalten die Teilnehmer Einblicke in die praktische Naturschutzarbeit und absolvieren parallel begleitende Qualifizierungs-

rungs- und Beratungsmaßnahmen in Fachseminaren. Zusätzlich entwickeln und planen sie während ihres viermonatigen Aufenthaltes jeweils ein eigenes Naturschutzprojekt, das sie nach ihrer Rückkehr in ihren Heimatinstitutionen umsetzen. Die NNA, die die Leitung des Gesamtprojektes hat, begleitet in enger Zusammenarbeit mit der Universität Lüneburg den Aufenthalt der Teilnehmer und die Umsetzung ihrer Projekte in Rumänien bzw. Bulgarien.

Weil Rumänien und Bulgarien insbesondere im Natur- und Umweltschutz noch hohen Be-

darf an fachlichem Austausch haben, haben die NNA und die Universität Lüneburg in Zusammenarbeit mit der Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. der Federation Europarc und der Stiftung Europäisches Naturerbe das Projekt „NatuRegio“ entwickelt. Es fördert und erweitert den Austausch von Informationen und Wissen zwischen Deutschland, Rumänien und Bulgarien mit dem Ziel, einen modernen und zukunftsfähigen Naturschutz zur Erhaltung und Entwicklung der einzigartigen Naturräume in Rumänien und Bulgarien zu etablieren.

Anhang 4 – Programm des 1. Fachseminars vom 17.-22.07.2006 in Schneverdingen**Montag, 17.07.06**

- 17.00 Uhr **Begrüßung und Vorstellung des Projekts**
Dr. Johann Schreiner
Direktor der NNA und Professor, Schneverdingen
- 17.30 Uhr **Grußworte durch**
- Fritz-Ulrich Kasch*
Bürgermeister der Stadt Schneverdingen
- MR Bernd Karl Hoffmann*
Leiter des Referats 51, Niedersächsisches Umweltministerium, Hannover
- Andreas Holz*
Vorstandsmitglied der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Hamburg
- Dr. Volker Wachendörfer*
Referent der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Prof. Dr. Andreas Möller*
Prodekan (Forschung und Transfer) der Fakultät Umwelt und Technik der Universität Lüneburg
- 18.30 Uhr Abendbuffet
- 20.00 Uhr – **Vorstellungsrunde der Trainees**
– **Language workshop 1 (Language test)**
Mark Sixsmith, Prag

Dienstag, 18.07.06

- 09.00 Uhr **Information about the NNA**
Dr. Johann Schreiner, Direktor der NNA und Professor
- Information about the University of Lüneburg**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 09.30 Uhr **Language workshop 2**
Mark Sixsmith, Prag
- 11.00 Uhr Coffee break
- 11.30 Uhr **Protected areas in Germany**
Dr. Johann Schreiner, Direktor der NNA und Professor
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.30 Uhr **European Environmental Law**
Prof. Dr. Thomas Schomerus, Universität Lüneburg
- 16.30 Uhr Coffee break
- 17.00 Uhr **Language workshop 3**
Mark Sixsmith, Prag
- 19.00 Uhr Dinner
- 20.00 Uhr **Introduction into land management exercise**
Peter Townsend, Castleton

Mittwoch, 19.07.06

- 09.15 Uhr **Field trip to the surroundings of Hof Möhr, a former heathland farm**
Dipl.-Umweltwiss. Tobias Keienburg, NNA
- 11.30 Uhr **Preparation of land management proposals, Group exercise (I)**
Peter Townsend, Castleton
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.30 Uhr **Preparation of land management proposals, Group exercise (II)**
Peter Townsend, Castleton
- 16.00 Uhr Coffee break
- 16.30 Uhr **Presentation of land management proposals**
Peter Townsend, Castleton
- 19.00 Uhr Dinner
- 20.00 Uhr **Language workshop 4**
Mark Sixsmith, Prag
- 21.30 Uhr **Field trip to former military training areas (habitat of night jar)**
Dipl.-Umweltwiss. Tobias Keienburg, NNA

Donnerstag, 20.07.06

- 09.15 Uhr **Introduction into Environmental Interpretation**
Peter Townsend, Castleton
- 10.00 Uhr **Environmental Communication, Group exercise**
Peter Townsend, Castleton
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.30 Uhr **Project planning (I)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 16.00 Uhr Coffee break
- 16.30 Uhr **Project planning (I, continued)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 19.00 Uhr Dinner
- 20.00 Uhr **Language workshop 5**
Mark Sixsmith, Prag

Freitag, 21.07.06

- 09.00 Uhr **Language workshop 6**
Mark Sixsmith, Prag
- 10.00 Uhr **Tourism and interpretation, illustrated by Ehrhorn visitor centre**
Rainer Köpsell, Niedersächsisches Forstamt Sellhorn
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.30 Uhr **Nature conservation and tourism**
Peter Townsend, Castleton
- 17.00 Uhr **Review and evaluation of the first seminar**
Dr. Dorothe Lütkemöller und Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg
- 19.00 Uhr Dinner

Samstag, 22.07.06

Abreise der Trainees in ihre Einsatzstellen

Referentinnen und Referenten:**Keienburg, Tobias**

Wissenschaftlicher Angestellter an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz

Köpsell, Rainer

Leiter des Niedersächsischen Forstamts Sellhorn

Dr. Lütkemöller, Dorothe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Dr. Nauke, Pascale

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Prof. Dr. iur Dr. h.c. Schomerus, Thomas

Professur für Öffentliches Recht, insb. Energie- und Umweltrecht an der Fakultät Umwelt und Technik der Universität Lüneburg

Dr. Schreiner, Johann

Direktor der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und Professor

Sixsmith, Mark

Forstwirt; Teacher for English as a Foreign Language (TEFL); Gründer und Direktor von Environmental English Language Training

Townsend, Peter

ehemaliger Direktor der Umweltbildungseinrichtung Losehill Hall, Großbritannien

Zusätzlich zu den Seminarinhalten wurden die Herkunftsregionen und Arbeitsfelder durch die Trainees in kurzen Powerpoint-Präsentationen vorgestellt.

Anhang 5 – Programm des 2. Fachseminars vom 07.-12.08.06 in Schneverdingen**Montag, 07.08.06**

- bis Anreise
20.00 Uhr
- 20.00 Uhr Dinner
- 21.00 Uhr **Informal meeting, exchange of first experience with placements**
Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg

Dienstag, 08.08.06

- 09.00 Uhr **Review, reports from the placements, evaluation**
Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg
- 10.00 Uhr Coffee break
- 10.30 Uhr **The contribution of nature tourism to a sustainable regional development – target groups, development of strategy and offers, marketing (lecture)**
Dr. Hartmut Rein, BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **The contribution of nature tourism to a sustainable regional development – target groups, development of strategy and offers, marketing (group exercise)**
Dr. Hartmut Rein, BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
- 16.15 Uhr Coffee break
- 16.30 Uhr Organisation of bank accounts
- 18.00 Uhr Dinner
- 19.00 Uhr **National parks and people in Ethiopia**
Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg

Mittwoch, 09.08.06

- 09.00 Uhr **Nature Protection – Sustainable Land Use and the Pedosphere**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 10.30 Uhr Coffee break
- 11.00 Uhr **Anthropogenic input of substances into ecosystems: The example of soils in the floodplains of the Elbe river in Lower Saxony**
Prof. Dr. Brigitte Urban, Universität Lüneburg
(*Vortrag musste krankheitsbedingt ausfallen*)
- 12.30 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Nature Conservation in Hamburg**
Andreas Eggers, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg
- 14.30 Uhr **Field trip to the Höltigbaum Nature Reserve, management of semi-open landscapes by large herbivores**
Andreas Eggers, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg
- 20.00 Uhr Dinner

Donnerstag, 10.08.06

- 09.00 Uhr **Nature Conservation, Conflict Management and Mediation (lecture)**
Meinfried Striegnitz, Universität Lüneburg
- 11.00 Uhr Coffee break
- 11.15 Uhr **Nature Conservation, Conflict Management and Mediation (role play)**
Meinfried Striegnitz, Universität Lüneburg
- 13.00 Uhr Lunch
- 13.30 Uhr **ElbSchloss Bleckede visitor centre and exhibition**
Dr. Johannes Prüter, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
- 14.15 Uhr **Management of the Elbe river Biosphere Reserve in Lower Saxony (lecture)**
Dr. Johannes Prüter, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
- 14.45 Uhr **Field trip to the floodplains of the Elbe river near Bleckede**
Dr. Johannes Prüter, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
Coffee break
- 20.00 Uhr Dinner

Freitag, 11.08.06

- 09.00 Uhr **Biodiversity and Nature Conservation, Indicators of Biodiversity**
Prof. Dr. Werner Härdtle, Universität Lüneburg
- 10.30 Uhr Coffee break
- 11.00 Uhr **Project planning (II)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.30 Uhr **Project planning (II, continued)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 16.00 Uhr **Review and evaluation of the second seminar**
Dr. Dorothe Lütkemöller und Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg
- 19.30 Uhr Dinner

Samstag, 12.08.06

Abreise der Trainees in ihre Einsatzstellen

Referentinnen und Referenten:

Eggers, Andreas

Wissenschaftlicher Angestellter bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Hamburg, Amt für Naturschutz

Prof. Dr. Härdtle, Werner

Professur für Landschaftsökologie an der Fakultät Umwelt und Technik der Universität Lüneburg

Dr. Lütkemöller, Dorothe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Dr. Nauke, Pascale

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Dr. Prüter, Johannes

Leiter der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue

Dr. Rein, Hartmut

BTE Tourismusmanagement, Regionalentwicklung; Büroleiter Standort Berlin

Striegnitz, Meinfried

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltkommunikation der Universität Lüneburg, ehemaliger Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie

Prof. Dr. Urban, Brigitte

Professur für Biologie/Ökologie, Geowissenschaften/Bodenkunde an der Fakultät Umwelt und Technik der Universität Lüneburg

Anhang 6 – Programm des 3. Fachseminars vom 12.-17.09.06 in Siggen**Dienstag, 12.09.06**

- bis Anreise
18.30 Uhr
- 18.30 Uhr Dinner
- 20.00 Uhr **Informal meeting, exchange of experience with placements**
Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg

Mittwoch, 13.09.06

- 09.30 Uhr **Project planning (III)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 11.00 Uhr Coffee break
- 10.15 Uhr **Project planning (III, continued)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 12.30 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Projects of the German Federal Environmental Foundation (DBU) in South-East Europe, illustrated by the examples of Romania and Bulgaria**
Claudia Domel, ITUT e.V.
- 15.30 Uhr Coffee break
- 16.00 Uhr Time to prepare project presentations
- 18.30 Uhr Dinner

Donnerstag, 14.09.06

- 09.30 Uhr **Environmental Interpretation and Visitor Management (lectures and group exercise)**
Dr. Lars Wohlers, Lüneburg
- 11.00 Uhr Coffee break
- 11.15 Uhr **Environmental Interpretation and Visitor Management (lectures and group exercise, continued)**
Dr. Lars Wohlers, Lüneburg
- 12.30 Uhr Lunch
- 13.30 Uhr **Environmental Interpretation and Visitor Management (lectures and group exercise, continued)**
Dr. Lars Wohlers, Lüneburg
- 15.00 Uhr Coffee break
- 15.30 Uhr **Environmental Interpretation and Visitor Management (lectures and group exercise, continued)**
Dr. Lars Wohlers, Lüneburg
- 18.30 Uhr Dinner

Freitag, 15.09.06

- 09.30 Uhr **Management and financing of nature reserves and Natura 2000 sites in Schleswig-Holstein (I – Graswarder)**
Uwe Dierking, Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig Holstein, Flintbek
Klaus Dürkop, NABU Heiligenhafen
- 13.15 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Nature Conservation and Tourism – illustrated by the example of the spa Dahme**
Uwe Dierking, Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig Holstein, Flintbek
Heinrich Plön, Dahme
- 16.00 Uhr **Management and financing of nature reserves and Natura 2000 sites in Schleswig-Holstein (II – Oldenburger Graben)**
Uwe Dierking, Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig Holstein, Flintbek
- 18.30 Uhr Dinner

Samstag, 16.09.06

- 09.30 Uhr **Presentation of trainee projects (1-4)**
Moderation: Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 10.30 Uhr Coffee break
- 10.45 Uhr **Presentation of trainee projects (5-8)**
Moderation: Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 11.45 Uhr Coffee break
- 12.00 Uhr **Presentation of trainee projects (9-10)**
Moderation: Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 12.30 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Organisation of the next seminar in Sinca Noua, Romania**
Tobias Keienburg, NNA
- 15.00 Uhr **Review and evaluation of the third seminar**
Dr. Dorothe Lütkemöller und Dr. Pascale Nauke, Universität Lüneburg
- 18.30 Uhr Dinner

Sonntag, 17.09.06

Abreise der Trainees in ihre Heimatländer

Referentinnen und Referenten:

Dierking, Uwe

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, Flintbek

Domel, Claudia

Für Mittel-, Ost- und Südosteuropa zuständige Mitarbeiterin des ITUT e.V. – Verein zur Förderung des internationalen Transfers von Umwelttechnologie, Leipzig

Dürkop, Klaus

Schutzgebietsreferent des NABU, Heiligenhafen

Keienburg, Tobias

Wissenschaftlicher Angestellter an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen

Dr. Lütkemöller, Dorothe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Dr. Nauke, Pascale

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Plön, Heinrich

Bürgermeister der Gemeinde Dahme

Dr. Wohlers, Lars

Geschäftsführer von Terolog – Büro für Umweltkommunikation, Lüneburg

Anhang 7 – Programm des 4. Fachseminars vom 09.-14.10.06 in Sinca Noua, Rumänien

Montag, 09.10.06

bis
21.00 Uhr

Anreise

Seminarort: Equus Silvania ist ein von Barbara und Christoph Promberger geführter Pensions-Betrieb mit Möglichkeiten zu naturkundlichen Exkursionen in der näheren Umgebung.

Es bestehen Unterkunftsmöglichkeiten in sechs Doppelzimmern und einem Einzelhaus mit einem Dreibettzimmer. Zusätzliche Unterkünfte im Dorf können bei Bedarf organisiert werden.

Kontaktadresse:

Equus Silvania, 507210 Sinca Noua, jud. Brasov, Romania, E-Mail: christoph@deltanet.ro, Tel./Fax ++40-268-228601



(Distances in km)

21.00 Uhr Dinner

22.00 Uhr **Informal meeting**

Dienstag, 10.10.06

09.30 Uhr **Nature conservation and landscape development in the Fagaras Mountains and the Stramba Valley – guided walk** (with packed lunch)
Christoph Promberger, Equus Silvania

18.00 Uhr Dinner

Mittwoch, 11.10.06

09.00 Uhr **Press work and Public Relations for Nature Conservation**
Mark Bristow, Wye Valley AONB, Wales

11.00 Uhr Coffee break

11.30 Uhr **Press work and Public Relations for Nature Conservation (continued)**
Mark Bristow, Wye Valley AONB, Wales

13.00 Uhr Lunch

14.00 Uhr **Ecotourism – the tool to promote and implement nature conservation activities**
Andrei Blumer, Eco-Romania, Bukarest

15.45 Uhr Coffee break

16.15 Uhr **Key partners for conservation: role of the Environmental Partnership in Romania**
László Potozky, Environmental Partnership Foundation, Miercurea Ciuc

17.00 Uhr Coffee break

- 17.15 Uhr **Nature conservation and management in the Piatra Craiului National Park – Introduction to the field trip on 13th October**
Oliviu Pop, ROMSILVA, Zarnesti
- 17.45 Uhr **Large carnivores in the Stramba Valley – Field trip**
- 20.30 Uhr Dinner

Donnerstag, 12.10.06

- 09.00 Uhr **Nature conservation and protected areas in Romania – general overview and discussions**
Erica Stanciu, EUROPARC Federation, Brasov
- 10.00 Uhr **Results of the first assessment of protected area management effectiveness in Romania – presentation and discussions**
Erica Stanciu, EUROPARC Federation, Brasov
- 10.30 Uhr Coffee break
- 11.00 Uhr **Challenges and opportunities for nature conservation in Romania and Bulgaria, key stakeholders and their potential role – working session**
Erica Stanciu, EUROPARC Federation, Brasov
- 12.30 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Project planning (IV)**
Dr. Dorothe Lütkemöller, Universität Lüneburg
- 15.30 Uhr **Exchange of experience of the trainees with the on-going project**
Erica Stanciu, EUROPARC Federation, Brasov
- 16.30 Uhr **Cultural heritage in the city of Brasov – field trip**
Erica Stanciu, EUROPARC Federation, Brasov
- 20.00 Uhr Dinner

Freitag, 13.10.06

- 09.00 Uhr **Nature conservation and management in the Piatra Craiului National Park – Field trip (with packed lunch)**
Oliviu Pop, ROMSILVA, Zarnesti
- 19.30 Uhr Dinner

Samstag, 14.10.06

Abreise der Trainees nach Deutschland

Referentinnen und Referenten:

Blumer, Andrei

Präsident der Romanian Ecotourism Association, Bukarest

Bristow, Mark

Information Officer at Wye Valley AONB, Wales

Dr. Lütkemöller, Dorothe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Pop, Oliviu

Dipl.-Biol., Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung Piatra Craiului, ROMSILVA, Zarnesti

Potozky, Lázló

Direktor der Environmental Partnership Foundation Romania, Miercurea Ciuc

Promberger, Christoph

Dipl.-Forstwiss., Geschäftsführer bcp wildlife consulting und Equus Sylvania, Sinca Noua

Stanciu, Erika

Mitarbeiterin des WWF Danube-Carpathian Programme und Präsidentin von EUROPARC Federation, Brasov

Anhang 8a – Programm des 5. Workshops vom 13.-15.12.06 in Schneverdingen**Mittwoch, 13.12.06**

- bis 19.00 Uhr Ankunft der Trainees, Projektpartner und Teilnehmer im Camp Reinsehen
- 19.15 Uhr Dinner
- 20.00 Uhr Meeting of the project partners (on invitation)
- im Anschluss Informal meeting

Donnerstag, 14.12.06

- 08.30 Uhr Meeting of the project jury (on special invitation)/
- 09.00 Uhr **Welcome and introduction**
Dr. Johann Schreiner, NNA
- 09.15 Uhr **Presentation of projects no. 1 to 5**
Participants of the trainee programme
- 10.30 Uhr Coffee break
- 10.45 Uhr **Presentation of projects no. 6 to 10**
Participants of the trainee programme
- 12.00 Uhr Meeting of the project jury (on special invitation)
- 13.00 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr Press conference (on invitation)
- 14.30 Uhr **Greetings by**
- 17.00 Uhr – NNA
– Town of Schneverdingen
– Lüneburg University
– German Environmental Foundation
– Alfred Toepfer Foundation
- Presentation and awarding of the trainee projects**
- 18.00 Uhr Dinner
- im Anschluss Informal meeting

Freitag, 15.12.06

- Departure of the trainees

Anhang 8b – Pressemitteilung der DBU vom 14.12.06

DBU - Die Mischung macht`s: Mit Praktikum und Seminar zum Naturschutzprojekt - Südosteuropäer n - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?


Deutsche Bundesstiftung Umwelt
 Presse

Google™ Custom Search

Dienste: Newsletter RSS Newsfeed A+ [+] GRÖßSER

Sie sind hier: [Presse] [Menue: dbu]

14.12.2006

Die Mischung macht`s: Mit Praktikum und Seminar zum Naturschutzprojekt

Südosteuropäer nahmen am Austauschprogramm der Alfred Toepfer Stiftung und der Uni Lüneburg teil – DBU förderte

Schneverdingen. Vier Trainee-Teilnehmer der [Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz](#) (NNA) wurden heute für ihre Projektideen ausgezeichnet: Anton **Kovachew**, Rayna **Pashowa**, Oana **Danci** und Andrea **Christescu** erhielten für ihre herausragenden Konzepte insgesamt 30.000 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Kovachew engagiert sich für ein Vogelschutzgebiet in Bulgarien, Pashowa entwickelte ein Besucherlenkungssystem. Christescu plant einen Natur-Lehrpfad in Rumänien, und Danci will ein Umweltinformationsnetzwerk gründen. Insgesamt kamen im Rahmen des NNA-Pilotprojektes „Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien“ (NatuRegio) zehn Trainees nach Deutschland: Vier Monate sammelten sie praktische Erfahrungen im Naturschutz und entwickelten so Projektideen, die sie in ihren Heimatorganisationen umsetzen wollen. Viele neue Eindrücke und eine Anschubfinanzierung von jeweils 3000 Euro für ihre Projekte: Leer gingen auch die anderen Bulgaren und Rumänen nicht aus.



Die vier Preisträger des NatuRegio-Projektwettbewerbs: Rayna Pashova, Andrea Cristescu, Anton Kovachew, Oana Danci (v.l.n.r.).

Trainees entwickelten anwendungsorientierte Natur- und Umweltschutzprojekte

Startseite
Über uns
Förderung / Antragstellung
Projekte / Datenbank
Termine & Veranstaltungen
Presse
Pressetermine
Bilddatenbank
Kontakt
Akkreditierung
RSS-News einbinden
Service
Umweltpreis
Stipendien
Publikationen
Ausstellungen
Kontakt / Anfahrt
ZUK

Anhang 9 – Programm des 6. Fachseminars vom 05.-10.03.07, Sofia, Bulgarien**Montag, 05.03.07**

Seminarort: Hotel Sveta Sofia im Zentrum von Sofia

Nachmittag – Arrival of trainees and project partners

Abend – Informal meeting in the evening
– Staying overnight in Hotel Sveta Sofia

Dienstag, 06.03.07

09.30 Uhr **Overview on Natura 2000 in Europe**
András Demeter, European Commission

10.15 Uhr **Natura 2000 in Bulgaria, present situation and perspectives**
Andrey Kovachev, Balkani Wildlife Society

11.00 Uhr **Natura 2000 in Romania, present situation and perspectives**
Laurian Gheorghe, Romanian Ministry of Environment and Water

11.45 Uhr Discussion

12.30 Uhr Lunch

13.30 Uhr **Best practice Natura 2000 site management, opportunities and benefits for land owners and administrators**
Gábor Szilágyi, Hortobágy National Park

14.15 Uhr **Climate change and Natura 2000 sites / protected areas**
Michael Mirtl, Federal Agency for Environment, Ecosystem Research, Monitoring & Data Policy

15.00 Uhr Discussion

Abend – Arrival of external workshop participants
– Dinner
– Informal meeting
– Staying overnight in Hotel Sveta Sofia

Mittwoch, 07.03.07

- bis 10.00 Uhr Arrival of the participants
- 10.00 Uhr **Welcome**
Introduction to the NatuRegio project
Dr. Johann Schreiner, NNA
- 10.30 Uhr **Presentation of the individual trainee projects**
- A) From Romania
- **Ecological education on the Domogled footpath**
Andrea Cristescu, Domogled-Cerna Valley National Park Administration
 - **Info nature network in Maramures County**
Oana Danci, Environmental Protection Agency
 - **Bikers for Nature**
Barna Hegyi, Cheile-Bicazului Hasmas National Park Administration
 - **Nature in the eyes of local communities from Danube Delta Biosphere Reserve**
Marius Iliuteanu, Danube Delta Biosphere Reserve Authority
 - **Evaluation of the otter (*Lutra lutra*) population in Tisita Gorges**
Florin Munteanu, Putna Vrancea Nature Park Administration
- B) From Bulgaria
- **Poda – Model for the management of a nature reserve by Non-Governmental Organisations**
Anton Kovachev, Bulgarian Society for the Protection of Birds
 - **Getting to know our nature – Getting to know our Nature Parks**
Vladimir Milushev, Vitosha Nature Park Administration
 - **Identifying and creating a Common Image of Rila Monastery Nature Park**
Rayna Pashova, Rila Monastery Nature Park Administration
 - **Establishment of a GPS-System for the Regional Inspectorate Pasardzhik**
Ivan Smilianov, Regional Inspectorate for Environmental and Water Protection Pasardzhik
 - **Implementing NATURA 2000 – Raising the Awareness**
Ivaylo Zafirov, Bulgarian Ministry of Environment and Water
- 12.30 Uhr Lunch
- 14.00 Uhr **Talks on perspectives of co-operation in the field of nature conservation and regional development**
- **Romanian Ministry of Environment and Water**
Laurian Gheorghe, Bucharest, Romania
 - **Bulgarian Ministry of Environment and Water**
Tsvetelina Ivanova, Sofia, Bulgaria
 - **German Federal Agency for Nature Conservation**
Meike Kretschmar, Bonn, Germany
- 15.30 Uhr Open discussion
- 16.30 Uhr
- End of the public workshop
 - Informal meeting
- 19.00 Uhr Dinner
- Staying overnight in Hotel Sveta Sofia

Donnerstag, 08.03.07

- 09.00 Uhr **Intermediate internal evaluation of the trainee projects**
Dr. Dorothe Lütkemöller, University of Lüneburg
- 12.00 Uhr Lunch
- 13.00 Uhr **Visit of Dragoma marshlands**
Andrei Ralev, Green Balkans
- 19.00 Uhr Dinner at Hotel Zdravets, Sofia
- Staying overnight in Hotel Zdravets

Freitag, 09.03.07

- 10.00 Uhr Bus transfer
- 10.30 Uhr Visit of Dragalevski Monastery
(natural and cultural heritage in the nature park)
- 11.00 Uhr Bus transfer
- 11.10 Uhr Visit of Vitosha Visitor Centre
(Interpretation of environmental information)
- 12.00 Uhr – Bus transfer to Boiana/Dragalevtsi
– Lunch
– Bus transfer
- 13.50 Uhr Visit of the Bear Museum
(Interpretation of environmental information)
- 14.10 Uhr Bus transfer
- 14.30 Uhr Dendrarium and Igljikina poliana
(Visitor facilities)
- 15.30 Uhr Bus transfer
- 15.45 Uhr Kopitoto
(Interpretation of environmental information)
- 16.00 Uhr Bus transfer
- 16.30 Uhr Zlatni mostove (Golden Bridges)
(Biological problems, Natura 2000)
- 17.30 Uhr Bus transfer to Hotel Zdravets
- 19.00 Uhr Dinner
- Staying overnight in Hotel Zdravets

Samstag, 10.03.07

Abreise der Trainees und der Projektpartner

Referentinnen und Referenten:

Demeter, András

Mitarbeiter der European Commission, Environment DG, Directorate B 'Protecting the Natural Environment', B2 Nature & Biodiversity

Gheorghe, Laurian

Mitarbeiter des Romanian Ministry of Environment and Water

Ivanova, Tsvetelina

Mitarbeiterin des Bulgarian Ministry of Environment and Water

Kovachev, Andrey

Mitarbeiter der Balkani Wildlife Society, Bulgarien

Kretschmar, Meike

Dipl.-Umweltwiss., Wiss. Mitarbeiterin am Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Lütkemöller, Dr. Dorothe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsverbundes EcoChange der Universität Lüneburg

Mirtl, Michael

Mitarbeiter der Federal Agency for Environment, Ecosystem Research, Monitoring & Data Policy, Österreich

Ralev, Andrei

Mitarbeiter der Green Balkans, Bulgarien

Schreiner, Dr. Johann

Direktor der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und Professor

Szilágy, Gábor

Mitarbeiter des Hortobágy National Park, Ungarn

Anhang 10 – Vorstellung der Teilnehmerprojekte in den Mitteilungen aus der NNA, Heft 1/2007, 12.04.07 (Auszüge)

20 ... aus der Projektarbeit

Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes für den Naturpark Kloster Rila als Teil des zukünftigen Interpretationsprogramms für den Naturpark

Rayna Pashova, Naturparkverwaltung Kloster Rila, Rila, Bulgarien

Der Naturpark

Der Naturpark Kloster Rila liegt im Rila-Gebirge im Südwesten von Bulgarien und besteht seit 2000. Seine große biologische Vielfalt zeichnet ihn sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene aus. Hervorzuheben sind der größte Gebirgssee auf der Balkanhalbinsel und das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Rila, eines der größten orthodoxen Klöster Europas.

2004 erfolgte im Rahmen der Erstellung eines Managementplans für den Naturpark die erste Besuchererhebung. Die Besucher suchen den Naturpark wegen der sauberen Luft, der Schönheit der Landschaft und der zahlreichen Kulturdenkmäler auf. Sie wünschen sich mehr Möglichkeiten, Informationen über die kulturhistorische Bedeutung der Bauwerke und über das Schutzgebiet zu erhalten.



Abb. 1: Gebirgssee im Rilagebirge, Bulgarien (Foto: R. Pashova)



Abb. 2: Kloster Rila (Foto: R. Pashova)

Das Projekt

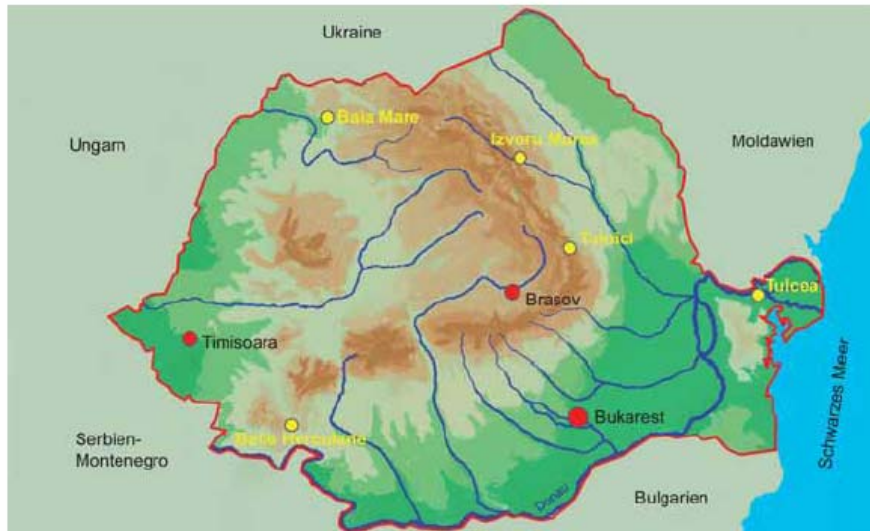
Das Projekt hat das Ziel, Wissen zu vermitteln, Verständnis für die Umwelt und für die Natur- und Kulturwerte des Gebietes zu wecken und umweltbewusstes Handeln zu fördern. Darüber hinaus soll den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, Natur und Kultur im Naturpark zu erkunden und zu entdecken.

Das Projekt sieht die Gestaltung eines einheitlichen Systems (Corporate Design) von Symbolen, Markierungen, Hinweistafeln, Schildern und häufigen Elementen im Naturpark vor, um ein allgemeines Image für den Park zu schaffen. Dieses einheitliche Erscheinungsbild soll integraler Bestandteil des zukünftigen Umweltbildungsprogramms im Park werden.

Die Naturinterpretation soll dabei ein Schwerpunkt dieses Programms werden. Durch bereichernde Erlebnisse sollen die Besucher eine persönliche Bezie-

hung zu dem Park entwickeln. Dabei soll der Besucher zum Verstehen über das Verständnis für Natur und Landschaft zum Natur- und Landschaftsschutz geführt und dazu angehalten werden, sich umweltgerecht zu verhalten. Die Naturinterpretation nutzt eine große Vielfalt von Methoden, um wichtige und bedeutsame Botschaften zu vermitteln. Dieses schließt Broschüren, Poster, Hinweistafeln, Anzeigen, audiovisuelle Präsentationen und geführte Wanderungen mit ein. Das Projekt sieht daher die Errichtung von Informations- und Interpretationstafeln vor, auf denen Namen, Schutzziele, Hintergrund und Bedeutung der Stätten und Einrichtungen des kulturellen und historischen Erbes im Naturpark Kloster Rila dargestellt sind. Langfristig soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die die Übertragbarkeit des Corporate Designs auf andere Naturparke Bulgariens überprüft.

Die Teilnehmerprojekte in Rumänien



Geförderte Projekte in Rumänien (in gelb: Sitz der Verwaltungen, die die Projekte umsetzen)

Erfassung und Bewertung der Fischotterpopulation in der Tisita-Schlucht

Florin Munteanu, Naturparkverwaltung Putna Vrancea, Tulnici, Rumänien

Der Naturpark

Der Naturpark Putna Vrancea wurde im Jahr 2004 ausgewiesen. Er liegt in den Ostkarpaten in der Region Vrancea in Rumänien und hat eine Fläche von ca. 38.000 ha. Die gebirgige Landschaft – der höchste Gipfel ist 1.784 m über NN – ist stark durch menschliche Nutzung beeinflusst worden. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich eine vielfältige Kulturlandschaft entwickelt, die durch einen hohen Waldanteil geprägt ist. Im Gebiet kommen große Populationen von Braunbären, Wölfen und Luchsen vor.

Das Projekt

In der Tisita-Schlucht, der größten, streng geschützten Zone des Naturparks Putna Vrancea, sollen die Population des Fischotters (*Lutra lutra*) erfasst und die Qualität der Otter-Habitats bewertet werden.

Es ist bekannt, dass bis Juli 2005 der Fischotter in der Region heimisch war. Im Sommer 2005 hat jedoch ein extremes Hochwasser (das höchste seit 50 Jahren) das Tal verändert und umgeformt. Alle Forellenzuchtstationen, und damit auch die Hauptnahrungsquelle der Fischotter, wurden dabei zerstört.

Im Jahr 2007 will die Schutzgebietsverwaltung einen Pflege- und Entwicklungsplan erstellen. Der Schutz des Fischotters wird einen Schwerpunkt dieses Plans darstellen. Kenntnisse über das Vorkommen und die Lebensräume des Otters sind daher von großer Bedeutung. Das Gebiet soll außerdem als Natura 2000-Gebiet an die EU gemeldet werden. Auch hierfür sind genauere Kenntnisse über den Fischotter – als Art des Anhangs II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie – im Gebiet notwendig.

Das Vorkommen von Fischottern soll anhand von Kot- und Trittspuren (insbesondere im Schnee) untersucht werden. Die Untersuchung wird daher von Januar bis März 2007 erfolgen, wenn voraussichtlich eine geschlossene Schneedecke vorhanden ist. Dreimal wöchentlich, insbesondere aber nach jedem neuen Schneefall, sollen beide Seiten des Flusses nach Kot- und Trittspuren abgesucht werden. Die Ergebnisse der Geländearbeit werden durch Experten in der Naturparkverwaltung ausgewertet. Ziel ist nicht nur die Erstellung einer Verbreitungskarte, sondern auch die naturschutzfachliche Bewertung der Habitats, damit die bedrohten Tiere und ihre Lebensräume in Zukunft besser geschützt werden können.








Abb. 1: Fischotter (*Lutra lutra*)
(Foto: Aktion Fischotterschutz e. V.)

Anhang 11 – Präsentation des NatuRegio-Projekts auf der Woche der Umwelt, 05.-06.06.07








Anhang 12 – Auswertung der Fragebögen des 1. Seminars (Juli 2006)**Part I**






1.a) Would you describe the information, which were presented to you in the seminar speech today as new for you?

	Yes, every-thing was new	Yes, most of it was new	Equally new and known facts	No, only a few new facts	No, all facts were known
					
18. July		4	5		
19. July	2	3	4		
20. July		5	4		
21. July	1	5	3		

1.b) Has today's seminar content been important and interesting for you ?

	Yes, very important and interesting	Yes, impor-tant and in-teresting	Sufficiently important and interesting	No, not very important and interesting	No, unimpor-tant and unin-teresting
					
18. July	4	5			
19. July	5	3	1		
20. July	3	4	2		
21. July	5	3	1		

1.c) This question refers to the project planning you may have in mind. Please give your assessment, whether the information of this seminar day might be useful for your own project planning or not:

	Yes, very useful	Yes, rather useful	Neither useful nor useless	No, rather not useful	No, not useful at all
					
18. July	2	4	3		
19. July	4	4	1		
20. July	5	3	1		
21. July	5	3	1		






1.d) Beyond the subject of today's seminar contents: Was there anything else you found interesting or useful, for your own professional activities ? *

	No	If, what was it ?
18. July	2	<ul style="list-style-type: none"> - finding out many new information which I didn't know - Die Präsentationen von den anderen Teilnehmern und die Einzelheiten für die EU Gesetzgebung - yes, especially the environmental legislation - some information about protected areas and landscape management - the presentation feedback - discussion knew information - the structure of the German nature conservation GO's
19. July	3	<ul style="list-style-type: none"> - Die Tätigkeiten im NSG Lüneburger Heide - landscape and nature conservation management plan - history of Hof Möhr; english teaching; project control description - management of Lüneburger Heide protected area - planing exercise - it was interesting to find out to what are tourist attracted in the Hof Möhr area
20. July	2	<p>No Comment: 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projectplanning - language workshop - project planning; english - (More) I've got more information about educational activities at the Hof Möhr visitor centre - english
21. July	2	<p>No Comment: 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - visiting the visitor centre - Zentrum Ehrhorn - administration of an ecological-education centre - the whole system to administrate the national forest - english classes; - touristic trail






* Anmerkung: Diese Frage wurde aufgrund von Verständnisschwierigkeiten seitens der Trainees im September Seminar nicht mehr verwendet.

Part II






2.a) Please estimate the linguistic level of the seminar contents, did you understand everything?

	Yes, very comprehensible	Yes, comprehensible	Sufficiently comprehensible	No rather difficult to understand	No, incomprehensible
					
18. July	4	4	1		
19. July	5	3	1		
20. July	5	3	1		
21. July	6	3			

2.b) Have the seminar contents been depicted clearly?

	Yes, very clear	Yes, mostly clear	Partly clear	No, mostly confusing	No, very confusing
					
18. July	6	3			
19. July	4	5			
20. July	5	2	2		
21. July	6	3			

2.c) Did you have enough time, to ascertain the new Information and discuss them ?

	Yes, enough time	Yes, mostly enough time	Barely enough time	No, not sufficient time	No, not enough time at all
					
18. July	4	4	1		
19. July	5	3			1
20. July	3	5	1		
21. July	5	4			

Part III

Looking back on the day: did the seminar meet your overall-expectations ? Are there things you missed ? Please give us some key words here.

18. July 2006

Trainee a: Interesting, usefull, logic, professional

Trainee b: Yes it was very useful to improve my English knowledge, and I got a lot of new information

Trainee c: Useful and fruitful day ; learned new things; some topics became more clear für me

Trainee d: All was very interesting and useful

Trainee e: The seminar met my expectation

Trainee f: What I thing that miss in the seminar day are the practical examples

- Trainee g: The seminar it's okay: I improve my english language in every moment and my knowledge in a nature conservation. It's most good
- Trainee h: None
- Trainee j: When we had the seminar about the European Environmental Law, there were to many information in a very short time, but even this it was very interesting and useful. When I get to many information in a short time is hard to be receptive to everything.

19. July 2006

- Trainee a) It was "ok" ! I understood everything ! Mr. Tobias mad a very good presentation
- Trainee b) Very good mixing of professional and linguistic exercises
- Trainee c) No it wasn't anything missing
- Trainee d) Understanding, interesting, useful
- Trainee e) Everything was okay
- Trainee f) These day seminary was a very useful one
- Trainee g) Not enough time for English
- Trainee h) The exercise on land management has not been well organised. The aim of the exercise wasn't clear enough... Everything else is ok.

No comment : 1

20. July 2006

- Trainee a: interesting; useful; logical
- Trainee b: no things missing
- Trainee c: super
- No Comment: 6






21. July 2006

- Trainee a) It was very understandable, and it is very good when we can practise the theoretical information
- Trainee b) It was a great day with theory, practice, advises.. Thank's
- Trainee c) It was very interesting and new for me
- Trainee d) Efficient; useful
- Trainee e) time
- Trainee f) ☺






No comment: 3

Anhang 13 – Auswertung der Fragebögen des 2. Seminars (August 2006)**Part I**






1.a) Would you describe the information, which were presented to you in the seminar speech today as new for you?

	Yes, everything was new	Yes, most of it was new	Equally new and known facts	No, only a few new facts	No, all facts were known
					
08. August	1	7	2		
09. August	3	3	4		
10. August	3	4	3		
11. August	1	7	2		

1.b) Has today's seminar content been important and interesting for you ?

	Yes, very important and interesting	Yes, important and interesting	Sufficiently important and interesting	No, not very important and interesting	No, unimportant and uninteresting
					
08. August	5	2	3		
09. August	2	5	3		
10. August	4	6			
11. August	4	3	3		

1.c) This question refers to the project planning you may have in mind. Please give your assessment, whether the information of this seminar day might be useful for your own project planning or not:

	Yes, very useful	Yes, rather useful	Neither useful nor useless	No, rather not useful	No, not useful at all
					
08. August	3	5	1	1	
09. August	2	4	4		
10. August	2	6	1	1	
11. August	4	6			






1.d) Beyond the subject of today's seminar contents: Was there anything else you found interesting or useful, for your own professional activities (like: the style of the presentation or the presentation itself, etc.) ? *

	No	If, what was it ?
08. August	1	<ul style="list-style-type: none"> - practical exercises; and presentation about Ethiopia - exercises - work procedures for a tourism concept - the presentation was very well "organised" or structured - the style of the presentation - the information about nature tourism and sustainability - the SWOT analysis was very interesting - Non comment: 1 - the relaxed atmosphere of the seminars, the dialog I really like
09. August	5	<ul style="list-style-type: none"> - impressed of every kind of info-materials are prepared for us: - CDs, printed presentation, brochures, etc. - The fenced place for dogs inside the nature conservation area - the presentation itself - No Comment: 2
10. August	2	<ul style="list-style-type: none"> - exercise - the visitor centre we have visited was very nice - the presentation itself; practical activities - yes, I have to use, what I have learned in conflict management course, everyday in our national park - I was very interesting to play and act like authorities, to have a dialog - No comment: 3
11. August	4	<ul style="list-style-type: none"> - the presentation in the morning was very useful - the presentations were very professional. There was a lot of specific information in, closer to the science researches than the popular information - the presentation itself - project proposal; writing rules - No comment: 2






* Anmerkung: Diese Frage wurde aufgrund von Verständnisschwierigkeiten seitens der Trainees im September Seminar nicht mehr verwendet.

Part II






2.a) Please estimate the linguistic level of the seminar contents, did you understand everything?

	Yes, very comprehensible	Yes, comprehensible	Sufficiently comprehensible	No rather difficult to understand	No, incomprehensible
					
08. August	8	2			
09. August	5	5			
10. August	8	2			
11. August	6	4			

2.b) Have the seminar contents been depicted clearly?

	Yes, very clear	Yes, mostly clear	Partly clear	No, mostly confusing	No, very confusing
					
08. August	8	2			
09. August	5	5			
10. August	7	3			
11. August	8	2			

2.c) Did you have enough time, to ascertain the new Information and discuss them ?

	Yes, enough time	Yes, mostly enough time	Barely enough time	No, not sufficient time	No, not enough time at all
					
08. August	9	1			
09. August	9	1			
10. August	5	5			
11. August	5	5			

Part III

Looking back on the day: did the seminar meet your overall-expectations? Are there things you missed? Please give us some key words here.

08. August 2006

Trainee a: Yes, it was a good presentation of nature– and ecotourism

Trainee b: I particularly liked the day today. The topics of sustainable and ecotourism are interesting and I learned something today

Trainee c: Interesting, clear

Trainee d: It was okay !

Trainee e: Very interesting and relevant seminar

Trainee f: The seminar meets my expectations. I want to speak more and to hear more. I want to discuss things, exchange ideas

No comment: 4

09. August 2006

Trainee a: Interesting clear, understandable

Trainee b: Not really

Trainee c: Have no negative impressions

No comment: 7

10. August 2006

Trainee a: Nice visitor centre

Trainee b: I didn't have any other expectations. It was more than I expected.

Trainee c: Very interesting; understandable; useful in general

No comment: 7

11. August 2006

Trainee a: Very concise and full of information seminar

Trainee b: It was very good and helpful






Trainee c: The first seminar helps me not much for my project. The second one was 100 % useful and at the first time I have the feeling, that I am working on my idea 100 %, developing something

Trainee d: Interesting, useful






No comment: 6

Anhang 14 – Auswertung der Fragebögen des 3. Seminars (September 2006)**Part I**






1.a) Would you describe the information, which were presented to you in the seminar speech today as new for you?

	Yes, everything was new	Yes, most of it was new	Equally new and known facts	No, only a few new facts	No, all facts were known
					
13. September		8		2	
14. September	4	5	1		
15. September	2	7		1	
16. September		7	2	1	

1.b) Has today's seminar content been important and interesting for you ?






	Yes, very important and interesting	Yes, important and interesting	Sufficiently important and interesting	No, not very important and interesting	No, unimportant and uninteresting
					
13. September	2	7	1		
14. September	7	3			
15. September	3	6	1		
16. September	3	7			

1.c) This question refers to the project planning you may have in mind. Please give your assessment, whether the information of this seminar day might be useful for your own project planning or not:






	Yes, very useful	Yes, rather useful	Neither useful nor useless	No, rather not useful	No, not useful at all
					
13. September	8	2			
14. September	7	1	2		
15. September	1	6	3		
16. September	4	6			

Part II






2.a) Please estimate the linguistic level of the seminar contents, did you understand everything?

	Yes, very comprehensible	Yes, comprehensible	Sufficiently comprehensible	No rather difficult to understand	No, incomprehensible
					
13. September	7	3			
14. September	8	2			
15. September	5	5			
16. September	7	3			

2.b) Have the seminar contents been depicted clearly?

	Yes, very clear	Yes, mostly clear	Partly clear	No, mostly confusing	No, very confusing
					
13. September	7	3			
14. September	8	2			
15. September	5	5			
16. September	6	4			

2.c) Did you have enough time, to ascertain the new Information and discuss them ?

	Yes, enough time	Yes, mostly enough time	Barely enough time	No, not sufficient time	No, not enough time at all
					
13. September	8	2			
14. September	6	4			
15. September	9	1			
16. September	9	1			

Part III

Looking back on the day: did the seminar meet your overall-expectations ? Are there things you missed ? Please give us some key words here.

13. September 2006

- Trainee a: It was a decent day
- Trainee b: Everything was very clear !
- Trainee c: It was ok., the new things were about the DBU funding system
- Trainee d: The content was interesting
- Trainee e: Everything was clear and interesting. Useful for the project
- Trainee f: Today all she was ok.
- Trainee g: Yes, I expected the same I got on the seminar. Very useful.
- No Comment: 3

14. September 2006

- Trainee a: I like the interactive way of present a workshop. I like it to see many examples while explaining something as it was today. Very good !!!
- Trainee b: Excellent
- Trainee c: I really liked the workshop. I'm sure it will be usefull for me
- Trainee d: The seminar was very good and interesting
- Trainee e: I have not missed anything it was very well presented and we had the opportunity to learn many new things about visitor management.
- Trainee f: I liked very much this seminar. It was interesting and I want to learn more about. Congratulations for the presentation
- Trainee g: He was very interesting and interactive. All it's ok.
- No comment: 3

15. September 2006

- Trainee a: I missed information about the sea life near the North-, and Baltic Sea coast
- Trainee b: I heard an opinion today on the field, that was very important for me and my project.
- Trainee c: It was very interesting and useful
- No comment: 7

16. September 2006

- Trainee a. Was useful for my project
- Trainee b: Good feedback from my colleges
- Trainee c: It was very good to know about everybody's project and how it will be implemented
- Trainee d: All my expectations about today became true. It was very interesting and useful to discuss the projects and the plans of every of us. I have my feedback about my project and I am very glad to hear some corrections and opinions about it.
- Trainee e: Everything was very good organised.
- No Comment: 5

Anhang 15 – Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 1

a) Interviewleitfaden Seminar 1 (17. – 21. July 2006)

At the end of this seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning your project in connection with the topics of the previous week.

a) Could you consider your project yet ?

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

b) Transkript der Interviews der 1. Seminarwoche

Trainee 1

[*This is the interview with Trainee 1 ? Okay. first I would like to .. How are you. Are you okay ?*] am okay, I am perfect. [*Very well, good. You know this is the end of the first week and we like to ask you some questions concerning your project. So the first question would be..*]

a) Could you consider your project yet ?

If I established my project ? Yes, I have something in mind. I would like to realise a thematic trail, in our National Park, because in the National Park we don't have this kind of trail. So, for me as a responsible with the educational activities in the National Park it will be more easier to develop my activities within the national Park. So this will be a good opportunity for me to develop this kind of project [... gekürzt]. And this trail would be in an reserve. This reserve is very well known in other reserves in Romania, and contains many real endemic and submediterranean species. So it will be a way for the children and for the locals to know more better this reserve and place [*and be proud of it*] yeah, yeah, [*ja, okay..*]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

Which point of the project would be more important when I implement it ? Through the project may be the promotion of the area will increase, and may be the people would come and visit this area or to go on this trail because they get find out informations about the National Park and about the reserve, about the national heritage of the area [... gekürzt]. Of course we have to give this information to the local area news people and so many people could find out that there is something new in this area and we should come and visit and of course it will be very important for me in my work with the local schools, when I organise a field trip or an outdoor activity. I would go there with the children to teach them species of the area. [*So you will do may be one or two trails already in this beautiful area ..*] No, because I don't think the finances would be enough for this, so one trail, but it's enough one trail, it would be (gives thumbs up) [*ja. Okay, okay. Right. ... Ja, this is a question we like to ask you now, but it could be that the problem will come later. We would like to ask :*]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

I need first of all from my colleges. I need the support of the biologist of our National Park, in Romania. Here I would like some support, because I never wrote a project by myself. So I will need a lot of support I just made a three project proposals and project proposals are not so equal with writing a project, so it would be a lot of help for me to know and to learn the steps how to write a project, how to begin, what the project contains be or should be. Of course I miss the professor from Lüneburg, Dorothe, she told us a few things about how to write a project, but it wasn't enough for me, because I'm at the beginning of this and I never wrote a project [*that's true, but I think, the next seminars will also be about this, so you will get some idea,*] yes I am looking forward to learn more about this [... gekürzt] and last question :

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No, everything is okay. It was great, very good, I enjoyed all the seminars. You where looking for to wanted to have an other ... I don't know. At the moment for me is the most important thing is to learn more about how to write a project, because that's why we are here. And I think this is

for me the most important to learn and to be capable to do this, because I am I am very afraid that I wouldn't be capable [... Gekürzt] [*That' it for this time*] Okay [*thank you very much*] .

Trainee 2

[*May I ask for your name please:*] Trainee 2 [*So the first question I would like to ask you is whether*]

a) Could you consider your project yet ?

Ja I think that I could consider my project. I would like to realise some informing materials promoting natural protected areas from my county, Maramures County, Romania. We have 36 protected areas, we have no map, one general map for promoting tourism in protected areas, we have not monography or a guide to promote them and, I considered that it is very important to have some materials to promote this on. [*okay, and*]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

I think that the most important is the accuracy of the materials I have to realise, that the text to be accessible and scientific, in the same time to have .. to can be understood for every persons, but to be interesting for persons who are specialists. [*okay. And*]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

Of course, I need some support for realising the informative materials, because I want to realise them in English and may be in German too, and in Rumanian, I have to translate them and up to tell me about how do you think how do you see my idea project and to guiding me in realising this project [*okay, mhm, mhm, these were the most important questions already and if there is anything else..*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

[*any comment on the project, on the week or whatever comes into your mind*]

Okay, I find this project, the general one, very interesting and very useful for us. It's first time when I participate to such a big training programme, four months, and it is very important for me that I can keep some contacts with you after going home in my country, because I know that we can collaborate and we can realise other project. I consider that this is the point were other ideas of projects can be made and realised. And the training courses were extraordinary and very, very useful. [*So at the moment you can't see anything that should be optimised, or made better ?*] I don't know exactly. It has a short period of time, a lot of information, I don't know may be it make the seminars longer (laughs), because it was interesting for all of us, because we came from two different countries in a third country, this land, other cultures from a lot of different cultures only now in our countries, and may be we should have some workshop, short workshop on promoting our country. Using not material prepared for .. from home, from I-don't-know-who, using our ideas, using our patience [*okay, okay we will think about that*] okay [*okay. Thanks ..*]

Trainee 3

[*Okay, Trainee 3, this is the weekly questionnaire and I would like first to start: how are you, are you okay ?*] Yeah [*Now we just like to ask some question concerning your project, if you have already one in mind. So the first question would be connected to the topics we had this week:*]

a) Could you consider your project yet ?

Yes I have something in my mind. I have a project to improve a little bit the quality of the tourism in there, in my National Park. Like, just to change the mind of the peoples about the way they are afflicted to the NP, no (...) to changes people. ...Peoples to change the number of ... to increase the number of eco-tourists, recedes the number of the uncivilised or messy tourists.

[*ja okay. The normal tourists. Ja aha, okay ..*]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

What could be especially important ? [*yes, the point or factor, which is very important, which you have to reach*] To reach as many people as I can with these I've in my mind some leaflets or movies, so all kind of media and to reach as many people as I can in this ... because it is a short time to implement a project and... [...gekürzt]. In my mind I had some Tourist agencies, and two local reserves I want to give them this materials to and they can help me to spread

[...gekürzt]...change their mentality about tourism in the National Park [*mentality, ja, good. okay*]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

I think in this moment the project planning course, but, it will continue, I thing in the other ... This will be very useful for me and also this is very useful my place of action, because I am going to Berchtesgaden, the same area like I am living so I will see how they managing tourists, what they are doing to change their mentality without to forbid some things for them. Without to make very much to make them don't feel bad about. They can to do something they can for the national park

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

Don't know at this moment, no ... I don't, but I will have some more questions about the programme at your University, .if you have some master degree programmes there, if you have ecology, if you know the structure of the .. you know the structure of the [... gekürzt] [*Okay than thank you.*]

Trainee 4

[*May I ask first for your name please.*] Trainee 4. [*Thanks. How do you feel after this first seminar week ? What's your mood today ?*] About a little tired but not so I haven't been to this programme to have a right enough travel perhaps there to have done come English after the break for coffee ... it's okay, but so difficult [*not to tired*] not to tired, yes. [*okay, thanks. At the end of this seminar week we would like to ask you to answer some questions concerning your project*] okay [*in connection with the topics of this previous week. So the first one simply is:*]

a) Could you consider your project yet ?

The idea will be the same, but I must think it will be (...) and the risks .. because to the very interesting brochure and I must be sure it will be okay finally. [*okay, ja. And :*]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

I think the information I will transfer from the project to the (...) companies who ... localising station get all ... which will be invited to this project . May I hope will be in (...) because we have a master plan for the next ten years and I think this project is a little step we have this in a way this masterplan.

[Ja okay.]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

Informations I took, relegate that I need some legislation [a ja, the thing we talk about yesterday, ja]

My intention is to make something about the European Union legislation. This I need to have all the informations I need. Of course I will not explain them what the number of the directives was, but the idea must ... I think I must sent them about the European Union legislation, how we will be in the next year. They must think that things will be change, very soon may be. [ja] And they may be will be not so (....) after that, when they realise it is not so scarious it ... we must do this [okay, ja. The last simply ... the last simple question is:]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

I believe this: finally this project will be a success. You had a very interesting mode to transferring information, it's a very, how can I say, efficient way. And what (..) [I don't have to. That's ... all is okay.] yes , what I think is finally we will be okay now. [okay fine, thanks a lot]

Trainee 5

[Darf ich erst mal um ihren Namen bitten:] Trainee 5. [okay, at the end of this seminar we would like to ask you some questions concerning the project in connection with the topics of this previous week. So, simple first question is:]

a) Could you consider your project yet ?

Ja, für mich war diese Woche sehr interessant aber ich denke in dieser Woche muss ich noch einmal über mein zukünftiges Problem noch einmal denken, und sicher ein bisschen verändern. (...) während dieser Woche für ich habe viel neues gelernt. Wir hatten die Möglichkeiten auch zwei Zentren zu besuchen und viel English, Glück für mich als deutschsprachiger, war das ein bisschen Problem und ich denke, ich habe gesehen auch bei den Rumänen wir brauchen ein bisschen Zeit die neue Wörter zu lernen und ein bisschen alles noch einmal zu überdenken. Hier gab es sehr viele Informationen in dieser eine Woche [ja, ja okay. ..]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

For my project ? Hauptsächlich natürlich wie ich den ganzen Projekt schreibe richtig und wir hatten die Möglichkeit andere Zentren zu besuchen und weil ich in einem solchen Zentrum arbeite, denke das wird auch sehr viel helfen für die Zukunft. Einige Ideen haben mir sehr viel gefallen und ich denke das können wir auch bei uns machen. Und natürlich die Tourist die wir hier .. weil normalerweise machen so wir vom Gefühl oder nach dem Sponsor und für mich war sehr interessant hier zu sehen diese Planung, weil normalerweise denken wir in Bulgarien wenig über die Planung [okay. And ...]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

Jaa, wenn ich das Projekt auf englisch schreiben müsste, dann brauche ich möglich mehr Zeit und Internetzugang, damit ich alles das ...[ja] okay dann (..) Problem [okay. And the last very simple question is:]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

[Is there anything you would like to comment on when looking on the week or on the project or whatever.

So is there anything else, .. is there anything else you would like to say, please tell us]

Ich bin überrascht und ich ... natürlich ist ... dies .. das ist ein bisschen zu wichtig von meiner Seite, aber ich denke, hier in Deutschland auf Englisch zu sprechen das überrascht mich. Weil so können die anderen Teilnehmer nicht direkt in Kontakt ... Deutschland sagen, normalerweise selten hat man solche Möglichkeiten sich einmal im Leben in Deutschland zu sein und wenn wir nur auf Englisch sprechen ... *[okay, thank's so far]*

Trainee 6

[So, could you please give me your name]

My name is Trainee 6

[okay, how do you feel after this first week. Everything is okay ?] Generally yes and to ask me everything is okay [fine, that is good to hear. So, at the end of this seminar we would like to ask you some questions concerning your project in connection with the topics of this previous week. So, the first one is:

]

a) Could you consider your project yet ?

You mean, have I a clear idea about my project yet ? *[ja]* Yeah, I have an idea and I can consider it is a workable idea for a project *[okay, ja.]*

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

Specially important. May be the most important will be the co-operation of the ... I cannot say the institutions, but different stakeholders and different parties back in Bulgaria *[ah, ja, okay. And do ..]*

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

I am not quite sure right now, because I will need some support in order to ... do you remember I told you about the persuading the head-owners within the park to give me some data *[mhm]*. So I don' know how exactly can we do it. But if they know that there is an international partner of the project t will be bit easier. *[That would change things ?]* Yeah, probably. I am not very sure, but probably *[okay]* you can make the things better *[ja okay. And]*

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so ! [... give any comment on the week, you would like to]

I wanted to ask it but I don't know if this sweet microphone, anyway, I can ask you. I was wandering, you said, that we have to finish our project till the end of March or end of May, doesn't matter . I want to do some of the activities to finish before so or something like at the end of August *[ja, ja, we talked about that problem and we still have to talk about it I think]* Because I think I can it's developing of a monitoring system for visitors, so I think I can develop the system, but to see the results of the project I need to do some monitoring and I need some time. Otherwise I can write some paper, I can do the plans to where the monitoring to be held and how, which methods to be used. I can do this, I can prepare all the paperwork, I can have a draft even a plan for doing monitoring, a final plan, but I don't know *[ja, okay. I think it is rec..... the problem is recorded now, I had to stop it here and we'll go deeper into it afterwards, okay ?]* Okay.

Trainee 7

[Okay Trainee 7, this is a weekly questionnaire. As you know we have this daily questionnaires, which concern the seminars which you did on the day. And this is more concerning this project in connection with the topics of the week. We would ask questions after every seminar week, so you know them after some times and may be it's ...okay. The first question would be:]

a) Could you consider your project yet ?

Yes, yes. My project is to evaluate a population of *Lynx lynx* in the side of my Park, a National Park in Romania, when .. no *Lynx lynx*... *Luthra luthra*. *Lynx* is another project. *Luthra luthra*, his habitat has been destroyed last year from rain and the river, the level of river high and destroyed your habitat and for the moment. I can't say the number of the population [mhm, okay, ja, ja, good idea]. For develop next year a project with a management plan or an action plan for restaureate this habitat and manage him and ... [ja and hopefully this population will survive] (...) very [ja, it's your favourite, okay, fine, ja. ..]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

My project: all the project is very important, not a single point. But I can't ... principle point how to prepare my team to this work [gekürzt] the level of knowledge of my team I am not sure. It's not preparing for this kind of activity. [...gekürzt] On a week with mini seminary or on week a day I can come another specialist from Romania or from other country explain them and for them any aspects [ja, good, ja ja it's fine.]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

[gekürzt] Yes, I can say the support for me will books and any information from *Luthra luthra* ethology and any methods from evaluate a population [...gekürzt]. The equipment, I need some video camera with night vision and moving-sensors, [...gekürzt] information. [...gekürzt]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

For the moment no. So my English is very bad, in the last week it improved many my English is improved [...gekürzt] [Ja okay, fine. Ja well, that' all for the time now, thanks]

Trainee 8

[Trainee 8, first I'd like to ask: Are you okay? Are you feeling well ?] Yes, I very well. [yes, okay, fine. ...gekürzt. Now we'd like to ask now some question concerning the project you may have in mind already. If not, no problem. But some, may be you need some information from us and something, so we like to ask some question concerning the project. The first is:]

a) Could you consider your project yet ?

No,.. because that we must be very (...) and not ready at all.

[ja, no problem at all, so you just start to think about which kind of project you can do than when you come back...] about have another project, [Okay fine.... gekürzt Is there something you would change in your place of work in Bulgaria ?] I don't know if I understand the question how I am ... Yes if I had some money I will make my first project, but may be [ah, with this both places in Bulgaria and Romania together with Oana] yes, since I did came here actually than Oana had the same project . [which is actually a very nice project] may be we can do this a .. [see it as a start, ja I think it would be a good idea] .. the contact between us must be some helpful [ja, .. gekürzt]

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

Are we talking about the visitor centre, or ? [for example] the new project [ja if you could could do this visitor centre actually] To have a background could ... contact with the people from Romania may be and from the protected areas, this is very .. good for me and may be we can ask the germans how they can will help us with information, with some ideas on different problems [ja, okay, okay, ja. ...gekürzt]

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

May be after I decide what actually I do. Could be I need something.

[This is last question...]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

About the project stories ? [... gekürzt] I actually don't know how much money I must pay a fee. I'll go, settle down, where do I live, questions like this, but it is too late. I will find this tomorrow [...gekürzt] But I don't know if they already know what I will do there [that is their problem. I hope they know] because I had a project now I don't have a project. May be it is a difference [... gekürzt] okay [ja so, that's all. Okay Thanks]

Trainee 9a) Could you consider your project yet ?

Yes, after the yesterdays lecture and explanations about the projects, project conditions, yes. General idea is focussing on a green belt, but practical is to produce .. to actually to get the experience of BfN, as I am going there, doing working with green belts, and trying to produce material. I don't know what kind of ... either an article in both languages, in English and Bulgarian, for Bulgaria, promoting the idea. Or the presentation ... making some presentation, and distributing this leaflet, or not a leaflet, but I would like it to be a booklet: what is the green corridors, what is the idea with, why we should do it, how we can do it, what is the experience, what we need to do and to give it to responsible authorities, like ministry of environment, ministry of agriculture, local authorities,

b) Which point or factor during the implementation of your project could be, in your opinion, especially important?

I see two things. The first one is collection of information available of all the experiences of BfN, getting to know it, working there for several weeks and the other point is getting my idea clear in preparation of material and information which will be put into this booklet. [ja, gut, ja]

Two points.

c) Do you need our support in any part of your project ? For example can we help by arranging a contact to somebody or provide you with further information, etc ?

I haven't thought about this, I was thinking that if I am going to BfN now, I will be exactly at the spot there, there will be people I know very well. Should be very helpful, I am sure. All the information they have will be there, I will be using it, their articles, their data, may bebut for sure I will need help .. somebody will have to check my idea, to say, that's a good point, that's not so good. You have to drop this ... when I write or prepare the things somebody has to check it, to say your language is good or it is too scientific or it is too .. for a rightful thing, the target group is reached and .. channeling my idea ... (.... gekürzt)

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No. Generally, the idea of this project is brilliant, as a whole [*ja, okay*]. Taking people and experiencing, that they experience the... that they get to know the German experience or international things.

The week was quite busy one, up to nine, a bit headful, but I appreciate that because all the lectures... it kept me busy and now I am over my mind is full of the content of the course. [*mhm, it's good, ja*]. Infrastructure is very well, the people you got were the right people, to my mind [*so, ja, nice, very nice clue*]

Fine, Thank you

Anhang 16 – Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 2

a) Interviewleitfaden Seminar 2 (07. –12. August 2006)

At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution.

- a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?
- b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?
- c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?
- d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

b) Transkript der Interviews der 2. Seminarwoche August 2006**Trainee 1**

Okay, my name is Trainee 1. [*okay thanks. How are you feeling at the end of this week ? Are you okay ?*] Ja I am okay and I am also disappointed that in the finish of the week and the whole group will be separated, but it was very nice, I learned new things and it helped me on developing the project. Especially this seminar today. It was okay for me. [*mhm. And could you please give us a short resume of this last seminar week from your point of view.*]

a) (First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week.)

What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

Well, it was okay and a very good opportunity for us to visit other nature reserves this week, and to see how other people manage protected areas in Germany and also the seminars were very nice and many good and new informations. So it was okay [*okay. Mhm. Let’s have a look into the future now.*]

b) (You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with) what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

Well I hope that the programme which will be organised by my supervisor will be more complex and I will have many things to do, because in the last two weeks, when I was there, I didn’t had so much to do. It was very hard because they are very occupied and, well, I hope that I will have more things to do and more job to... I don’t know .. [*I think we got it*] yeah [*and ...*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Yes, yes. As I said before at the beginning of this interview, it was okay and very nice for us to get the opportunity to develop here and to displays a few points for my project and to discuss them. ... So it was very helpful [*okay, fine.*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No it was nice and I am looking forward for the next seminar. [*Okay, thanks*]

Trainee 2

[*First I would like to ask you for your name, please.*] Trainee 2 [*okay, Oana. How are you feeling at the end of this week ? Are you okay ?*] Yeah very okay. I got some new information, useful information and I really enjoyed the (...) and the diversity of the programme of this week. And the lot of interesting information, including the course from this morning. [*okay, Thanks. Could you please give us a short resume of this last seminar week from your point of view ?*]

a) (First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week.)

What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

Oh it’s hard to stand .. to concentrate to one main ...But I think that the planning of this project that we have to prepare .. that idea that you give to us for realise the propose project are very good and useful. Yeah. [*okay thanks. So let’s change your mind to what’s coming up now*] Yeah. [*The question I would like to as is:*]

b) (You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with) what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

I hope that things will be better, because I hope and I found that my supervisor will be there and so I have a person to guide me and to provide me the information regarding the National Park. And there will be international workcamp and I will participating that international Camp in one

part of was special sides in botanics in a meadow and a pasture. So right, I think it will be better than first period there. [*okay, thanks. In a way you answered this question before, but of course I will ask you the third one*] okay [*that simply is:*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Yeah, yeah, of course. I have mentioned ya I've made some projects ... progresses and it is very well that we have the main finds that we have to put in our project, because it is very useful to work on a project when you know exactly how it has to look and what to contain and which are the limits for every part of the project. [*Okay, thanks. And the last question, you already know, is:*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

[*anything else, that should be mentioned from your side ?*] No, I think it was a very extraordinary week [*okay, thanks so far*]

Trainee 3

[*May I first ask for your name, please*] Trainee 3. [*okay. And could you give us a short resume of this last seminar week from your point of view.*]

a) (First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week.)

What is the main outcome and "take-away-value" in your opinion ?

On my opinion my Best is so ... in this last week I had an whole view about (....) management of northern Two protected areas in the northern part of Germany and I saw some interesting idea about how can the german conservationist manage a large areas with active grazing. It was an interesting point and also I saw in the resting thing that fenced surface for dogs inside of the protected area, where they can lease, they must it (...), they can lease their dogs. ... And also I had some interesting information about my project, how can I pen (....) my project and hopefully in November I will be ready with 90 % or 99 % of my project. [*Okay, thanks. And change our view to the future now. I would like to ask you,]*

b) (You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with) what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

My expectations for the next week is they ... that hopefully my supervisor, he tried to make a schedule for me, to get as much as possible on the field, to get the field experience and after next week, because she will not be there in the next week, and I also need some rest for my leg next week, [*ja*] And I nessically (....) had some time to develop my project and to do some office work. And after next week hopefully I will go as much as possible on the field. [*okay, I see, thanks. And*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

During the seminar week and also I had a lot of materials from supervisor, is from my college in the Berchtesgaden National Park about ecotourism. How I can develop project leading to ecotourism, so yes. And also during this seminar [*mhm, okay, Thanks.*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

I don't know in this moment, maybe later. In this moment, no I don't have any question about the project. [*Fine, okay. Thanks so far*]

Trainee 4

[Yes, would you please give me first your name ?] Yes, I am Trainee 4 [okay, You feel okay, you are fine ?] Yes, yes [yes, fine, okay. At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

About what was interesting I really don't understand ? [ja, the most important you have hear in this week for you especially] Ah yes. The most interesting thing was that seminar heard in that Luneburg University [mhm]. With About cooperation conflict [conflict ?] conflicts, that was the most interesting. Than that the seminar about the biodiversity [aha, und ?]. Those two both were very interesting [okay, ja, mhm.]

b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

I hope, I will not be alone, especially in the weekends and I hope I will be more involved in the biosphere reserve Mittelbe. (.....) Biosphere: what can it is [ja] and I think I will have enough time to think about my project because up to the (...), I don't know, so ... sure about my idea it is a good one, may be a good one, but it is not highlighted very well [okay] like it can. May be not bad to think about that [good] yes. [Good.]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

How it is working ? [the topics of this week, yes] After those two hours planning it's a somewhere has stopped the ... stopped just here, may be it's a good idea in the ... is not highlighted very well. May be I will try to think (...) something more interesting idea [ja, okay, good. Last question is:]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

This is a more (...) question here, let me think. Anyway this week was more interesting than first [aha] yes, it was really more interesting. [okay, that's it, thanks Marius]

Trainee 5

[Darf ich erst mal um ihren Namen bitten.] Ja, ich heiße Trainee 5. [okay. I don't know how you are feeling at the end of this week. Are you okay in general ?] Yes, natürlich, ja natürlich. Bei mir ist alles okay. Ich habe keine Probleme gehabt. [Gut, okay.]

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

Mmh, natürlich jetzt ist es schwer das Wichtigste zu sagen, aber für mich, ich finde am wichtigsten das was wir heute gemacht haben, hauptsächlich über unsere Projekte in der Zukunft, natürlich es war sehr interessant während der Woche, dass wir einige Naturschutzgebiete hier in Deutschland zu besuchen, das wir diese Gebiete besuchen könnten. Für mich war sehr interessant das Informationszentrum gestern und natürlich das Naturschutzgebiet in der Nähe von Hamburg. Ich habe nicht gedacht, dass irgendwo dort ein Naturschutzgebiet gibt und das man auch in der Nähe von so große Städte von Naturschutz sprechen kann. [okay. And:]

b) (You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with) what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

Ich hatte schon die Möglichkeit für zwei Wochen das Gebiet und die Arbeit dort ein bisschen kennen zu lernen, aber ich denke, dass wenn ich mich für zwei Tage vorbereite damit ich dort auch Führungen machen kann und ich werde aber in den letzten Zeit mehr Zeit für meine Projekt ... ich werde bitten meine Supervisor dort, damit ich diese Möglichkeit habe und mehr um meine Projekt zu arbeiten. ... Gut. [Danke. Und:]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Ja, natürlich. Viele Sachen wurden mir klarer und ich weiß mehr über die Struktur, ja. Hat mir geholfen. [*ja, gut. And last but not least question is the same than last week:*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

Nein, aber ich habe gesehen, das hier in Schneverdingen ein sehr interessanter Seminar geben wird über GIS. Ich habe dort gelesen nur das hier. [*mhm. Okay. Thanks*]

Trainee 6

[*Okay. let's start. Would you please give me your name first*] My name is Trainee 6 [*perfect. How do you feel ? Are you alright ?*] yes, fine [*fine*], thank you. [*okay. At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution. So the first question would be:*]

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and "take-away-value" in your opinion ?

I think it was quite an usefull week for me. I worked some new things, I do remember some old ones, which I knew before and I having forgotten. And it was nice to have the seminar organised this way with more field trips, because I didn't really like the first one when we had to stay in the room from nine in the morning to nine in the evening. It is not the best way to do it, I think [*mhm*]. That's my opinion. But otherwise in general I liked it, it's usefull [*okay, okay, fine.*]

b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

I already have my supervisor who is the director of the Nature Park, where I am staying, already has made the programme for me [*aha*]. So basically I know, what I will do. So I have to get to know some of there projects from closer. I have chosen three of them so I'll get to know this projects from closer and try to help with the work on this projects. And I'll have some time to work on my project, of cause. [*good, great, mhm*] So this is it. If you want to know something very more particular, ask. [*okay !*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Yes definitely, especially today. I haven't had much time during the two weeks I spent at my action place. So, in fact I had no time to work on my project, but today I improved it, yeah. [*okay, ja genau.*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

I cannot think of something like this, no, ... no [*feel comfortable and everything is okay*] yes, I think everything is okay for me, no problems [*okay. That would be. Fine. Thank you.*]

Trainee 7

[*May be you could first tell me your name, please ?*] Trainee 7. [*Okay. Are you okay ? Feel fine ?*] Okay. [*Good. Okay, At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution.]*

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

What do you think is most important ?] I think I don't understand very good the question. [*The question is: could you please make a summarize what is most important of this week for you .. what you think was most important ...*] This week ? [*yes*] Ohh. I think this week I built my mind and my thinks about this project ... this special project [*mhm*] and about the next period when would stay in Bayerische Wald National Forest [*mhm*] about all things who ... I want to saw in this protected area, this park [*mhm*] and for me this week was very good [*mhm, something especially good ?*] No. Some special, but in general it was a moment for a clean, I don't know sure ... My thinks it's very [*more structured ?*] structured, yes exact. [*okay good. Okay,]*

b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

Ohhh, for the next four weeks I am a very good plan and I talk with the director of the National Park Bayerischer Wald National Park before I come here und for the next four weeks I have a special programme and two – three days will take a look in every compartment, in every sector of activity in the National Park Bayerische Wald. I want to saw in this period who work all this machinery, the engines [*aha*], course is very important for me to see how manage a National Park [*okay*] a mountain National Park [*aha*] course my National Park is (...) and for the more business it has to start this engine and ... [*okay, ja Okay, fine*] In the same time work at this project, but in the same time I is this project for me Bayerischer Wald is small part of all things you can do ... so it's a part, a small part to work in But in general I saw more and more and more and more things [*okay, ..good*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Yes, ... very structured ... I think for the next four week and for other two months we'll okay, because people Bayerischer Wald is very friendly and I know a lot of people [*ja*], it is no problem [*okay, mhm*] I am happy [*gut, sehr schön. Last question:*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

But all seem okay, rather ... people say for the moment all is okay [*good*] and beginning (.....) I arrived in the Bayerischer Wald all people don't know how for this “Where kinda you come here why you work or [*ja*] you are a practicant or a student, or another ?” “No, no, no” “So, this is to work in a project, a small project with beetles or what ?” “No, no, no. For me is important to see all case how to manage a park so, but theafter two weeks all people understand my visit objective ... [*ja, okay, okay*] and for the moment and for the next four weeks and for the next two months it will be okay [*okay fine.]* In this park many things is the same in my park. Bayerische Wald for a moment is a project, they developed a project with protectional large carnivore and this period in my National Park, Natural Park in Rumania, they developed the same project, protecting the large carnivores, and November or Dezember I talked with people who wanted me in this project to stay, with stay, helping there, see, how they work and after that I can say “ohh, this in Bayerische Wald was this small but may be put these on ... [*mhm. Good*] and the same time it's a project which monitore that ... monitore right the Luthra luthra. Is the

project I want to implement my Park area [good] yes ... I have another idea to start next year another project in my Park in collaboration ... in collaborating with person from Bayerischer Wald [ah ja] for a monitorize the tiny beetles [aha, ja]. Some traps I saw some traps and necessary to put my Park some traps and the beetles will be caught in these traps, to be sent to the specialist in Bayerischer Wald National Park and they can then take what University [aha] of Germany, they say it'll be that can be sent to you these beetles and to analyse do they don't have a specialist for area [mhm] concerning this species. And you can be sent this, and a day after you be sent to they give you results you have this and these beetles [great, ja], it is very interesting and for me and for them [ja that's good, great, okay fine] and next one month I establish a meeting with this person and we take plan. [sehr gut, ja, fine, sounds very good] Ja. [okay] For the moment it's all [okay, for the moment it's all, right. Thank you]

Trainee 8

[Could you give me your name, please, first] Trainee 8 [okay, thank you, Trainee 8. Are you okay? Feel okay?] ja [good. At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution. So the first question would be:]

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and "take-away-value" in your opinion?

Maybe some of the topics (...) were very important for me and of course there was one about our project planning it was very important and the visit to Hamburg in this protected area there, and to, I don't remember the name, of the (...) river reserve [from yesterday?] From yesterday [Bleckede] yes. It was very interesting to see the visitor centre and ... everything there [ja, okay, okay, good, ja.]

b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there?

On Saturday I will go to Naturschutz Akademie in Grillenburg and there I will stay two weeks, and this is ... it will be maybe a very interesting for me, because there are organised ... I don't know how to say ... many seminars and educational activities and it will be very interesting for me [ja, okay, so, good,]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar?

Make some? [progress?] Oh yes, yes. I know almost everything about my project and it will be easy to finish them in this deadline [good, fine. Ja, perfect. So, last question is:]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so!

No, [it is not necessary sometimes] No. [It's fine, okay. Thanks.]

Trainee 9

[Okay. Could you please first give me your name?] Trainee 9 [okay. Thank you. You feel okay? You alright?] Yes [good. At the end of this second seminar week we would like to ask you, to answer some questions concerning the topics of the previous week and your expectation of the next weeks in your host institution. First question is:]

a) First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week. What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

Very impressive were the when we visited the parks in Hamburg, University Luneburg, the Park on river Elbe and for me especially the presentation about ... about Bodenschutz, who was interesting this week [*aha, good*] that's all [*okay, good.*]

b) You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

I expect to develop my idea further [*okay*], and to have my project about, let's say, 70 % of it on paper and just on the time after my hostage in Hannover I could only make the small things of the project. So the most of the work should be done there. [*okay, mhm.*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Especially today, yes. [*So it was helpful*]. Today was very helpful focusing and the days before were something like introducing the (...) [*okay, mhm*] something like what is the nature here, and what the people do with it or about it. [*mhm, okay*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No. I am a little nervous if I'll finish my project successfully, but I hope that everything will be okay. [*mhm, yes of course it will be. Okay. Okay, thank you*]

Trainee 10

[*Please tell me your name.*] Trainee 10. [*Okay. How you feeling at the end of this week ? Are you okay in general ?*] Yes, I fell very good. I like the excersises in this week, so they were very useful.

[*okay. And could you give us a short resume of this last seminar week from your point of view ?*]

a) (First of all we would like to ask you to summarize your personal highlights of this week.)

What is the main outcome and “take-away-value” in your opinion ?

The outcome of this seminar for me is that I had a very good exercise on things which I come to know or come to met some time in my carrier or my education. But kind of they were sent somewhere in the back so now I remembered, there very fresh in my mind, so when I go back and I start with my idea of projekt proposal, I will be in a kind of training know and ready and work more very usefull. [*okay. Let' look a little bit into the near future that's coming up. I would like to ask you:*]

b) (You are now to return to your host institution. Therefore we would like to know, with) what kind of expectation for the next weeks are you returning there ?

Next week I am expecting to change division in BfN and to move to the division which is of most interest of me, it deals with the Natura 2000 and biodiversity directing management and other things related to it. I hope, that I'll be presented and there enough information which I can use for development my project idea. [*Okay, thanks.*]

c) Do you think, that your project-planning made some progress during this seminar ?

Yes, I think so. Because the first two weeks I couldn't exactly dicide what I am going to do, because in the devision I was at that time in the BfN I couldn't use their information, the indor-mation they have for my idea. But after this seminar week, after all this presentations and exer-cises, I kind of developed several potential ideas and I hope next week I have a more clear vi-sion. [*Mhm, okay. And last question of course is:*]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

Okay, may be there is one topic which is interesting not only for me, but also the other participants, who are coming from protected area, most of them are potential Natura 2000 sites. May be some presentation, lecture or information about management and financing Natura 2000, but with (.....) on the EU facts, that would be very good, [*mhm, ja*] if it is possible [*okay, ja. Thanks so far*]

Anhang 17 – Interviewleitfaden und Transkripte Seminar 3a) Interviewleitfaden Seminar 3 (12. –17. September 2006)

Now the first two months of our Projekt are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

b) Transkript der Interviews der 3. Seminarwoche (September 2006)**Trainee 1**

[*Would you give me your name, please, first ?*] Trainee 1. [*Thank, you. So now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.*]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or should be improved next time ?

First of all it was very good to learn more about protected areas in Germany and every participant within this trainee programm to go to different protected areas. But, there is a but. It was, for example, for me it was very difficult, because I don't speak German and in the Nature Park I couldn't develop or they couldn't organise me some field activities or It wouldn't be necessary field activities, in the office, but, because of the fact, that I don't speak German, they couldn't do this for me. And this Nature Park it's very big in surface and at the office the ladies all have many work to do. They don't have field activities, so it was a little bit difficult for me [ja]. I was in the field, a few times I visited educational trails and it was very nice, because my project, it will be about ecological education. That was very nice to see, how other educational trails are equipped with panels, and I really enjoyed that. But as I said, it was very difficult for me because I didn't speak German [ja]. And for the next step in the project or if you will continue this project it would be nice if you would choose participants who speak German. Because, I think it is better, you can integrate yourself in the community and in the administration of the Nature Park [ja, ... ja]. And, but anyway, it was good. It was good to see how other protected areas are working and to see some landscapes and some areas within those Nature Parks. [okay, thanks. Good.]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ? You just mentioned the German, is there something other you think: mmm, may be should be ...]

I don't know. From my point of view this was the big obstacle that I don't speak German. This was the only thing I would change [okay, ja]. It was okay I think. [ja, fine] From other points of view ... from my point of view it was okay. This was the big obstacle for me [yes, we will have this in mind. ... okay,]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planning, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

Well, it won't be any problem for me, because I already developed my project and I just have to go and talk with my colleges, my boss. And I think I will be able I am certain that I will be able to start in January. [Gut , okay.] There is no problem to wait [wait ?] Yes. [good.]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

Well, I don't know. It was okay, beside the fact, that I don't speak German. I am trying, I will learn, I do have two months, right [yeah]. ... And I hope, other problems will not occur when I'm going back home, with my boss, because I have a new boss, and I will have to describe to him what I have done here and, but I don't think it will be a problem .. and anything else it was okay, the seminars, the content of the seminars, it was okay. [Great, fine, thank you very much.]

Trainee 2

[Would you give me your name first ?] Okay, my name is Trainee 2. [okay, now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

Okay, I found very interesting the seminars, very useful informations.... and totally useful informations and very nice presented comparing with the style what .. which we were use only like teaching not to working, really working in groups, I found this very very good [mhm]. What can I say about my period in my actionplace. I like it I liked to be more active, more involved, to have a more to have earlier a plan to work, but I am happy with it. I could realise something for them, that's small project of ecological education on water ecosystems and I am happy that they will implement it. So it's not so lost time, it's something useful [ja] and for future for them. And for me, I was very happy and very satisfied when I found that they will implement this project. [okay, good]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ? Is there anything, you say it is better to change this way or that way ?

Well. My first time here when I found there will be in another place that my college Barna, - because we know each other from the interview and we communicated very well after- was okay, will be one Romanian and one Bulgarian in one action place and this was our idea okay, so: "I won't be with you I will be with one Bulgarian". And I think it would be easier for people to organise a program for two persons, even one Rumanian and one Bulgarian, if it's not possible to go by group in different places in a small period. But to be two persons together. [okay, ja good, we will ...] And the accommodation is easier for two person than for one [it is easier ?] Yes it is. [Yes, okay good.]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

I do not have problems to regarding this. I hope they liked it and coordinator of the department of plans, projects, programmes, and my big chef support me and already five of my colleges from my office said: we are volunteering your project, if you do not pay us, we will be all volunteers in your project [excellent, year great. This is always the question, so .. mhm. Ja. And we are alredy at the last question]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

For the moment no. I really agreed with the atmosphere and I like very much the group and it is interessting to be together only for three weeks. Couse I think three weeks were from seminar [yes, three weeks]. Ten persons from different places to be together for three weeks and then go home like friends, very good friends, like [okay, ja, thank you]

Trainee 3

[Would you please give me your name first ?] Trainee 3. [Thank you, Trainee 3. Now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

Yes, it was especially good and ... yes, I had a lot of nice experiences and I learned also okay, yes, I think, This is the general impression of mine. [ja. ... Okay. So everything is fine. Great, fine]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

May be to start earlier the project and if it is possible to do it in one, one part, not to break it [ja]. [ja, okay. We will think about it, ja]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

I hope, I think that I will have a lot of chances, because I also sent my project ideas to my Nationalpark, to my colleges and also my supervisors, also my... the National Forest Administration, which runs the Nationalparks in Rumania, Bukarest, and they said it is a good idea [okay] and when I am going home I have to speak with in the first week ... in the first two weeks I will write down my project proposal, like 80 %, and then I am going to this motorcycle clubs to discuss with them about the idea. So I have to be sure before I am writing down the final [ja] That will be good if they agree with it and if they have some other ideas about the project [mhm]. I will have enough time I think, in three weeks. [Ja, okay. And with your boss everything is fine. That's good.] Yeah [Good, great, great, ja. So we are already with the fourth question.]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

May be, in one of the seminars the other participants the next year they can go in a lot of like zoo, say, like a lifeparks around Schneverdingen, in one or if they are here, in the aquarium. May be half day, just entertainment without any strong nature conservation. [Okay, year, good] That's all [That's all ? Okay fine. Thank you]

Trainee 4

[So, would you please give me your name first ?] Trainee 4. [Thank you. Now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

Yes, the experience was a good one about the nature and the nature conservation. I changed one place so I was taking many places was very interesting [okay] Of course the language was like a barrier and, yes, ... to know more about nature conservation, because we can talk just basics. And this is one the main problem the other side was... [ja, so everything like time and so was okay ?] Yes [okay, great, yes.]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

For the next year ? [ja] Beside the language I think they should know not basic German but a little more, yes [mhm]. About this four months I think, really think is to much [mhm] yes. (...) Yes the language and the time is to much [mhm, okay good.]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

Ah, I am sure, I am sure. I will not have problems in that way about the project [ja]. I am thinking now, yes now, may be I will have another idea. Yes, because it is not so .. I don't like it [okay], yes. But I about project planing, gradually will be ready until first dezember and will be implemented start with January, because I don't have problems with work this [good, ja]. Yes, but I am thinking about idea see many in this month, may be now [ja, okay,]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No, ...no. [okay, good, ja. That's it. Thank you]

Trainee 5

[Könntest Du mir vielleicht erst mal Deinen Namen nennen ?] Ich heiße Trainee 5 und komme aus Bulgarien. [gut. Nun sind ja zwei Monate von diesem Projekt mehr oder weniger zu Ende und ihr werdet nach Hause fahren. Und wir haben einige Fragen zu dem Aufenthalt hier und zu Deinem Aufenthaltsplatz.]

a) Die erste Frage wäre, ob Du uns eine kurze Zusammenfassung Deiner Erlebnisse in diesem NatuRegio Projekt im ganzen von den letzten zwei Monaten geben könntest. Was war besonders gut oder was meinst Du sollten wir vielleicht noch mal überdenken, insgesamt gesehen ?

Meiner Meinung nach alles war gut organisiert. Und am Anfang hatten wir die Möglichkeit, dass wir uns ein bisschen näher kennen zulernen, mehr über die Tätigkeiten von den anderen Kollegen zu erfahren und dann die Möglichkeit an unseren Arbeitsplätze zu gehen. Dort war für mich sehr interessant deshalb habe ich den Platz gewählt, weil ich schon vornherein eine Ahnung hatte, was und wie alles dort läuft [aha]. Meine Erwartungen waren erfüllt, sogar die Sprache war besser, so gut überrascht, und ich habe die Möglichkeiten dort vielseitig die Tätigkeiten dort näher zu ... kennen zu lernen und mehr über die ganze Arbeit und (....) Wasservogelreservat Wallnau zu erfahren [sehr gut, ja]. Ich denke, der Aufenthalt hier ist der nächste Teil. Die Zeit in Bulgarien für uns, oder auch für die Rumänen denke ich, wird kurz sein, weil, hier haben wir viele neue Ideen bekommen und das was wir gesehen haben und jetzt haben wir nur drei Wochen, nocheinmal alles mit dem Kollegen zu besprechen, wieder auf Papier zu schreiben [ja] und nach Rumänien zu gehen. Danke ich, diese Zeit, drei Wochen sind zu kurz [aha]. Es wäre besser, wenn wir unseren Aufenthalt hier mit einer weniger hätten und eine Woche mehr auf unseren Arbeitsplätzen in Bulgarien. So als Vorschlag für die Zukunft [mhm, ja. Okay, gut, we think about.]

b) Wenn Du Deine in Deutschland so ein bisschen betrachtest, was würdest Du denn uns empfehlen, für die nächste Gruppe zu optimieren ?

Oh, ich war sehr leicht, weil ich habe mir Platz gewählt [aha]. Aber,... sicher das ist mein Vorschlag zum Optimieren, mehr Zeit auf unseren Arbeitsplätzen in Bulgarien oder Rumänien, zu haben und dann, damit wir wenn wir zurück in Deutschland sind, Berichte fast fertig sein, so grob gesagt. [mhm, okay ja, also eher da in der zeitlichen...] Ja. [Mhm gut.

c) Wenn Ihr jetzt nach Hause fahrt am Sonntag, da haben wir jetzt die nächste Frage dazu: Wie groß meinst Du sind Deine Chancen eine Basis zu legen, so dass Dein Project im Januar auch wirklich anfangen kann ?

Persönlich für mich, ich kann mit dem Anfangen natürlich, aber wenn ich einen will konkrete Sachen auf dem Feld im Gebiet machen will, muss ich am Ende meines Projectes machen. Natürlich alles ist abhängig von der Wetterbedingungen [ja]. Alles ist verbunden. Wenn ich Tätigkeiten auf dem Feld und im Gebiet mache, und das wird was schlechtes, dann kann man nichts machen [Ja. Gut, aber war eher nur die Frage in die Richtung mit Deinem Kollegen zusammen, aber ich glaube, da gibt es ja keine Probleme] Nein, nein nein. Keine Probleme. Wir sind nicht wie die grossen Institutionen, (.) so schnell kann man die Entscheidungen und die Technik erfüllen, das ist nicht wie bei den Kollegen, die warten müssen und solche Sachen [mhm, okay, gut. Und letzte Frage:]

c) Gibt es noch irgendetwas was Du gerne sagen würdest, erzählen würdest, oder fragen oder so ?

Nichts besonderes [ist okay, gut. Dankeschön]

Trainee 6

[Would you give me your name first, please ?] My name is Trainee 6. [Thank you, Trainee 6. Now the first two months of our projekt are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

I think generally everything was alright. I like the project as a whole and regarding my experience I like the seminars organised by NNA and the University seminars. I learned a lot of things during this three weeks of whatever seminars we had. And I like visiting protected areas in Germany, too. I saw how the german system functions, especially regarding nature parks, very differently from what we used to see in Bulgaria regarding the functions of the nature parks. And it will be useful for me, I am sure. I've learned some things. I had some problems with the language, because I don't really speak German, but that was the only problem and not a major one. So, in common, everything was alright. [Fine, okay.]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

I have an idea that it would be probably better if, especially if the participants don't speak German or their German is not good enough, to sent two of them together to one place, may be one Bulgarian and one Rumanian [aha], which I think won't be big trouble for the organisation which will host them. Because if you can host one, you can host two. It is not necessary to do some further arrangements. I think, this could be useful and in some places you can feel very

alone, going there and living by yourself especially, and surrounded only with people most of who speak only German and you don't speak the language [mhm]. This is an idea I have. Otherwise the common scheme of the project I like it and it should be useful and I like it. [Okay, ja] This is the only idea I have. [ja, fine, fine, good, ja, ja]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

It won't be easy, I have quite a lot of things to do and may be it will be better if we have more than three weeks. For the next year probably it would be better to have more than three weeks, because now I am going back to my place, to my park and I have a lot of other things to do, not only work in this project and I have quite a lot of things to do regarding this project too. So may be five weeks will be better. [okay, mhm] This is in my situation, may be is different for the other. But I think, five weeks will be better than three, have more time. [Okay, good.]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

I cannot think of something right now. [Okay] I think nothing. [Okay. Good, thank you.]

Trainee 7

[Would you give me your name first, maybe ?] Trainee 7. [Okay Trainee 7. Now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

All was very important and very interesting. And my action place is, I think, the biggest national park in Germany. Yes, and not only for my project taken for my project I see and learn a lot of about how to manage a National Park administration and I saw a lot of departments, how to organise a National Park administration and more than only project was good for me and new. [ja, ja] I talked to a lot of people and developed a lot of contacts. It is something like a new vision about National Park administration [okay] and it is important for me because it is necessary to built a new National Park administration, and that's all it's okay. [Okay, fine.]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

So, this is difficult [mmh]. It is very difficult to ... I think, may be it's to be .. not be this months, between four months, because it is very hard for people to come [ja], to come, stay two months and in the last two weeks or something like this, to stay and wait to go back at home, especially, for example, the who have family in Romania, wait to go back at home and arrive at home, stay one week for accommodation, one week they go at work and the last week prepare to come back here. I think it is hard [okay]. May be it is good to do only one period for four months [okay], because the people come, it is like a period of accommodation, one or two weeks, and after this stay and think only to the project and work a lot there and will be hard only last two weeks [okay] for this four months. But when you split the period in two it will be hard the first two week, last week on the first period, and after again first two week when come back and last two week the same. [okay] So I don't know, it is my opinion. [ja, okay. It's fine, fine. It is good for us to know, because we think .. we might have thought different, so it's fine. Great, ja] And the seminar is the last

seminar from for for example now [mhm], it is good to be short, three day maximum [mhm], because all people when come they wait to go at home and wait and wait and sometime sleep are two hours, it is not more [ja], and I think the people is with the mind to trip at home ... [okay, I understand] I think, it's people is homesick [ja, okay, yes, okay good.]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

Now in this three weeks ? [ja] Oh, I think in this three weeks I will put to the paper and finish the project proposal [okay] and will ... for me it is special [mhm] then other colleges, because I am the head of administration and can I think I can stay more good the project [ja], because it is not necessarily to ask other person and explain and combines others person to this project [ja, ja]. For me it is only enough to think and to organise the work for other people. [mhm, So you say and the others have to do...] Yes [aja, okay good. Last question:]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No, Oh may be, I think it will be interesting for the next groups to come in Germany, during this seminary one week can be interesting or funny for participants, for example, to plan by half of day to go some .. german traditional depends,..... like a little festival or go together to a botanical garden or a famous place, like ... but, for example, no in a protected areas or something like this, because all this four months every day the people go and work protectise and protectise, and may be sometimes they want some dealing with something else, okay ? [ja] Other things, to see other things, may be culture or, yes german culture or architecture or something [okay]. May be at the end a half of day to shop or something, but in some famous german places or something like this [okay, ja] to go our colleges in botanical garden or the zoological garden, or something, I don't know, famous place in Germany [okay, ja]. Or may be a festival or something like this. And I think it can be interesting for the participants and during the seminars can be half of day or a day going one of this places [so we should have this in mind].... gekürzt.

Trainee 8

[Könntest Du mir erstmal Deinen Namen geben ?] Trainee 8 [Danke. Nun sind die ersten zwei Monate des Projektes zu Ende und ihr fahrt nach Hause. Wir haben also ein paar Fragen zu dem ganzen Projekt. Die erste Frage ist:]

a) ob Du einen kurzen Überblick über Deine Erlebnisse in diesem NatuRegio-Projekt geben könntest. Was war besonders gut, beispielsweise, oder was war vielleicht ... sollte man verbessern nächstes mal oder so ?

So trivial zu sagen, es war alles sehr gut . Ich habe sehr viele Plätze besucht. Ich hatte die Möglichkeit verschiedene Institutionen zu besuchen, zum Beispiel den Naturschutzakademie in Grillenburg [aha]. Dort habe ich zweimal mit Umweltmobil gefahren und dort alles über diese Arbeit zu erfahren. Und die Kollegen waren auch alles sehr nett. Dann habe ich mit dem Vorsitzenden der Landesstiftung Umweltschutz in Dresden zu sprechen und wir haben eigentlich für unsere zukünftigen Pläne gesprochen [ja] und ich hoffe, dass es wirklich so weiter geht und dass es nicht nur so bleibt [ja, ja. Sehr schön zu hören !] Ja. [ja, hoffentlich war das prima. Gut.]

b) Wenn Du jetzt Deine Zeit hier in Deutschland betrachtest, was würdest Du uns empfehlen zu verbessern für die nächste Gruppe ?

Vielleicht, wir haben das schon erwähnt, ich höre die Kollegen, dass sie viel Schwierigkeiten hatten wegen der Sprachen [ja] und für mich gab es überhaupt nicht solche Schwierigkeiten, also muss man sagen, dass man irgendwie in Deutschland deutsch sprechen muss [ja]. Und das wird viel besser für alle. ... Sonst ... alles ist sehr gut organisiert. Die Seminare sind sehr hilfreich [ja] und ich finde dass alles irgendwie so bleiben muss [ja, okay] mhm. [ist ja gut, schön.]

c) Wenn Ihr jetzt nach Hause kommt und Ihr habt Eure Projekte jetzt, dass heißt Ihr plant die jetzt, denkst Du oder meinst Du, dass Du in der Lage sein wirst es so weit zu planen auch vielleicht, dass Du direkt im Januar anfangen kannst. So das Abstimmen mit Kollegen und Chefs und so weiter.

Ja, wenn alle einverstanden mit meinem Projekt sind, kann ich das im Januar anfangen. Es wird kein Problem sein. Sogar ich habe schon gedacht, dass wir solche Vorarbeiten machen können im September schon oder im Oktober [ja, ja]. Damit das ein bisschen schneller geht [ja, okay gut], weil drei Monate sind eigentlich nicht sehr viel Zeit. [Stimmt] Es ist eine sehr kurze Zeit und das kann vielleicht verbessert sein, irgendwie, oder die ... der Zeitraum wenigstens nicht im Winter sondern drei Monate auf einmal im Frühling oder im Sommer. Es wird viel besser sein. Man kann viel mehr machen. [Okay. Aber so grundsätzlich keine Probleme ?] Ja, ja [Wunderbar.]

d) Und ist da irgendwas anderes noch was Du erzählen willst oder sagen oder uns fragen, erzählen, darauf hinweisen ?

Eigentlich nicht. Ich will mich nur bedanken für alles [Ja, gut. Dann sind wir fertig. Danke]

Trainee 9

[Gib mir doch bitte zuerst einmal Deinen Namen] Trainee 9. [Okay. Also nun sind ja die ersten zwei Monate des Projektes praktisch zu Ende und Ihr werdet nach Hause fahren. Und deshalb haben wir ein paar Fragen, was Euren Aufenthalt in Deutschland und die Gastinstitutionen betrifft.]

a) Zuerst möchten wir Dich bitten eine kurze Zusammenfassung zu geben von Deinen Erfahrungen in diesem NatuRegio Projekt während der letzten zwei Monate. Was war zum Beispiel besonders gut oder was könnte man noch verändern oder verbessern.

Ja, besonders gut ist das meine Empfängerinstitution sehr gut um mich gekümmert hat. Also ich habe alles bekommen was ich für mein Projekt brauchte, Zimmer, Equipment, Support aller Seiten. Die waren sehr nett, alle. Man konnte die ganze Zeit einen Gesprächspartner finden, wenn man ein Problem hat [aha]. Ich bin mit NNWKN ... bin ich ziemlich zufrieden und von daher kann ich NNWKN nur empfehlen. Von der Seite der Alfred-Toepfer Stiftung kann ich sagen, prima Organisation, danke an Tobias und alle anderen. Und die Seminare sind sehr interessant, ab und zu gibt's Themen die mit meinem Projekt nicht so viel zu tun haben, trotzdem finde ich die allgemein als interessant [aha]. Die Exkursionen sind sehr interessant, also, ich habe schon ähnliche Probleme in verschiedenen Gebieten beobachtet oder hatte die Möglichkeit sie zu sehen [ja]. Ja, also, ... etwas Negatives kann ich eigentlich jetzt im Moment gar nicht finden. [kein Problem, das ist ja gut, sehr schön].

b) Wenn Du jetzt Deine Zeit in Deutschland betrachtest, was würdest Du uns empfehlen für die nächste Gruppe, die nächstes Jahr kommt, vielleicht zu optimieren oder zu verbessern. Gib es da irgendwas ?

Ja, das habe ich schon ein paar mal hier und da gesagt. Gut das ich ja auch Deutsch verstehen kann. Wenn jemand, der nur Englisch kann, hierher kommt, also zu NNWKN, dann hat er schlechte Karten [ja]. Dann vielleicht findet er viele Gesprächspartner, aber Informationen so auf dem Papier findet man nicht, also da hat man Probleme [ja, ja, okay]. Ich weiss nicht wie es bei den anderen geht, aber ich habe den Eindruck, dass derselbe Problem überall ist. Also, mal sind viel so allein und können ja mit niemandem reden manchmal auch [ja], habe ich gehört. [Ja, okay, gut. Das werden wir auf alle Fälle auch bedenken, ja.]

c) Wenn Du jetzt nach Hause fährst am Sonntag und Deine Projekplanung betrachtest, wie gut oder wie groß meinst Du sind Deine Chancen in den nächsten drei Wochen oder vier Wochen die Basis zu legen dafür, dass das Projekt von Dir wirklich auch im Januar starten kann zu Hause ?

Ich denke, dass ich gut in Zeit, also in ... Ich denke, in den drei Wochen vor mir werde ich schon grob das ganze Projekt vor mir haben. Und dann gibt es, so zu sagen, Feintuning [okay]. Klar, man kann immer was ändern, aber im Prinzip habe ich schon das ganze im Kopf [mhm]. Ein bisschen recherchieren muss ich noch, aber ich denke , ich habe schon die Idee, wie das ganze aussehen muss und ... Das Problem ist, das Projekt zu schreiben und darzustellen, so zu sagen, weil ich werde mein Projekt auf Deutsch schreiben und eine Präsentation auf Englisch machen, dass heisst, also mein Projekt wird, so zu sagen, zweisprachig sein [ja, okay]. Ja und das braucht Zeit, darzustellen. [Ja, okay, gut. Und die letzte Frage, schon die letzte:]

d) Gibt es noch irgendetwas, was Du gerne sagen würdest oder uns erzählen oder fragen oder so. Gibt es irgendetwas, was Du meinst ist noch wichtig für uns wissen, was wir jetzt nicht gefragt haben ?

Es fällt mir aber nichts ein [muss nicht, aber es hätte ja sein können]. Eigentlich, nein, habe ich nicht. [Ja, gut... Danke schön] Danke auch.

Trainee 10

[Would you give me your name, first, please ?] I am Trainee 10. [Ja. Now the first two months of our project are practically completed and you will now return home for a month. Therefore, we would like to ask you, to answer some questions concerning the time you spent in Germany and your host institution.]

a) First of all we would like to ask you to give a short summary of your experiences of the NatuRegio project during the last two months. What has been especially good or improvable ?

The overall impression so far is that quite a good experience for me, I can say at this moment that it has been useful. I have established good relationships with people working in the area I am interested in in BfN. I have ideas, not only for the NatuRegio Project I should prepare, but for follow up and expending activities and bilateral cooperation between the ministry of environment and BfN. [Great] And there is also willingness from BfN to. I would like to say no may be [That's ..] over. [Okay. Thank you, thank you.]

b) With regard to your time in Germany, what would you recommend to optimize for the next groups to come ?

I don't have exactly recommendations, because I came up say what exactly. I can give example about how my time in this two months were utilised [okay]. I mean at the place were I stayed. I would say that the first few weeks were rather trying to find my place of interest and I didn't know where ... what I am going to do and I was kind of still searching, trying to find my place there. But at the second half I was able to find it. Nevertheless, I feel that I lost a few weeks [ja. So, okay, ja, mhm. .. Ja]

c) With regard to your return to your home institution on Sunday we would like to ask a question. Concerning your project planing, how good or large do you think, are your chances to be able to provide a basis for your project start in January 07 with your home institution ?

I don't think there will be obsticals to start in general. I just need to see how I am going to organise all the things, to speak with people where I am going to be involved with. Because so far I got the idea here but I didn't check the idea with the situation in Bulgaria sort of, I don't have the timing yet. [But you do not expect any difficulties] I don't expect any difficulties. If I am ... how to say, straight with the utilising time, I mean, for plan everything right it should work. [Good. Okay. The last question is]

d) If there is anything else you would like to inform or ask us about, please feel free to do so !

No. Question is: no, I don't have remarks so far. Everything has been organisation and the way the project goes on, may be just a few weeks I'm staying, ... my place of staying. I am rather wandering, what I am going to do there, but afterwards I found out. So, now I am focused. I find it quite interesting. That's all. [It's okay. Fine, thank you very much.]




Anhang 18 – Fragebögen zu Gastinstitutionen (Trainees)**a) Feedback – Fragebogen 1 nach Rückkehr aus Gastinstitutionen (August 2006)**




Dear Trainees,






Now, after you have spent some time at your host institution, we meet again for the first time.






Because we are interested in your progress and also your well being, therefore, we would like to ask you to give us kindly your impression and experiences from your host institution.






Please mark your answer with a cross.

	Yes, I had time for that	No, but I have mentioned it	No, there has not been time yet
			
1) During your time at your host institution, has there been an opportunity to describe your project to, or even discuss it with, somebody ?	6	3	

	Yes, they showed strong interest	Neither interest nor desinterest shown yet	No, nobody showed interest in project
			
2) When you talked to your tutors at the host institution, did you get the impression somebody might be interested in your project ?	3	6	

	Yes, somebody agreed to give strong support.	Yes, somebody promised some help	Only slight interest shown	No, no help promised	No, neither interest shown nor help promised
					
3) Could you expect the interested person, or somebody else, to assist you with your project ?	2	6		1	

	Yes, the job was very interesting and variable	Yes, some parts were interesting	Sufficient interesting	No, job was rather dull yet	No, very dull and boring yet
					
4) How would you describe your job during the last three weeks, has it been interesting or rather monotonous ?	5	1	2	1	

	Yes, very good	Yes, more or less good	Partly good	No, communication is rather difficult	No, communication is impossible
					
5) Concerning communicational skills: Could you communicate well with your tutor at your host institution ?	3	2	3	1	

Thank you very much for your cooperation!

b) Feedback – Fragebogen 2 nach Rückkehr aus Gastinstitutionen (August 2006)

Did your place of action meet your expectations towards it?						
Trainee	yes	neutral	no	Please substantiate your answer with a few expressions		
				what has been especially good	what was slightly difficult or problematic	What should be improved ?
1		X		The people are friendly from the Nature Park and I managed to go in the last three days in the field and visit some educational paths	Communication (in German, with German speaking employees) is one of the problems and the other one that I have to stay in the office, because the Nature park doesn't have rangers.	they should organise some kind of a programme to see more of the park surface, to go into the field not just stay in the office.
2		X		the staff tried to involve me as much as possible in their activities	communication was difficult no staffs specialised to get informations about the park for one week I had no supervisor	language a real programme for trainee in their host institutions may be not such long period in the same place
3	X			field work, the people	The language barriers	to explain why we are there
4	X			field experience	German language	German language more activities
5	X			The organisation of the work, the nature and the birds	The mosquitoes / Mücken	
6	X			people's attitude	Language	Informing the hosting organisation about our stay there
7	X			All accommodation he was good, the employees of the NP are very friendly and speak English		At the beginning he was very confused for them, what actions it's necessary to develop with me
8	X			People are very friendly, many activities, wonderful nature		
9	X			Excellent welcome, opportunity to know the work of BfN		Most materials are in German. If there is next year project it should be in German only

Anhang 19 – Auswertung Telefoninterviews mit Betreuern der Trainees

(Stand 23. Oktober 06)

1. Wie würden Sie allgemein bisher Ihre Erfahrungen mit dem Traineeprogramm beschreiben ?

Betreuer (anonymisiert)	Positiv	Teils / teils	Eher nicht so positiv	Warum ? (Stichworte)
1	X			- grundsätzlich positiv, aber Hauptproblem Sprachkompetenz des Trainees
2	X			- grundsätzlich wichtiges Programm - zum ersten mal teilgenommen - Erfahrung mit anderen Trainees sind vorhanden, diese positiv bewertet
3	X			-
4	X			-
5	X			- Verwaltung war gut, immer ein Ansprechpartner zu erreichen
6	X			
7			X	- schlechte Vorbereitung, da Profil und Qualifikation des Trainees nicht bekannt waren (vgl. Frage 7) - Vorbereitungszeit für Trainee-Betreuung war zu kurz
8	X			
9	X			
10	X			

2. War die Arbeitsbelastung für Sie durch den Trainee eher

Betreuer (anonymisiert)	Gering	Mittel	Hoch	Begründung (Stichworte)
1		X		
2			X	- hoch, da zur eigentlichen Betreuungsarbeit noch weitere Arbeiten hinzukommen: bürokratische Regelungen, organisatorische Aspekte (Unterkunft)
3		X		-
4	X			-
5	X			- für Mitarbeiter insgesamt gesehen geringe Belastung, da Trainee sehr selbständig arbeiten konnte
6	X			- Trainee wurde in verschiedenen Bereichen eingesetzt, daher verteilte sich die Arbeit auf mehrere Personen
7			X	- unnötig hoch, vgl. Frage 1 und 7
8		X		
9		X		
10		X		

3. War es für Sie möglich, den Trainee in die Arbeit ihrer Einrichtung einzubinden ?

Betreuer (anonymisiert)	Ja	Teils / teils	Nein	Warum ? (Stichworte)
1			X	- keine Einbindung in Arbeit möglich (wegen Sprache), wurde von Seiten der Gastinstitution trotzdem so weit wie möglich versucht
2		X		- zeitlich ungünstiger Beginn des Aufenthaltes (Urlaubszeit) -> deshalb zunächst sprachliche Probleme (personelle Frage) - Entwicklung eines eigenen Projektes von Trainee (Verbesserung der Situation für Trainee zum Ende des Aufenthaltes)
3		X		-
4	X			-
5		X		- in eigentliche Arbeit nicht integrierbar

				- aber Projekt und Erfahrungen des Trainees für Haus sehr interessant und wichtig - Guter Kontakt hergestellt - gemeinsames Projekt in Aussicht / Planung
6	X			
7	X	X		
8		X		
9		X		
10			X	- bisher eher Einführung und Kennenlernen der Arbeit der Einrichtung, - außerdem Vermittlung von Kontakten im Rahmen des geplante Traineeprojektes

4. Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht die sprachlichen Verständnismöglichkeiten mit dem Trainee ?

Betreuer (anonymisiert)	Problemlos	Teilweise schwierig	Sehr schwierig	Warum ? (Stichworte)
1			X	- in Englischer Sprache keine Probleme, in Deutscher Sprache sehr eingeschränkt
2		X		- mit Englischsprachigen Kollegen kein Problem - In Themenbereichen des Interesses stellte Sprache großes Problem dar -> Übersetzung von wichtigem oder interessantem Material notwendig, bedeutet: höherer Zeit- und Arbeitsaufwand für Betreuer
3		X		- Problem: Sprachkompetenz des Betreuers
4	X			-
5	X			- Englisch für Mitarbeiter der Abteilungen kein Problem
6	X			- Mitarbeiter haben Auslandserfahrung, daher kein Sprachproblem
7	X			
8	X			- Innerhalb des NP problemlos
9		X		- Mit Betreuer problemlos, mit weiteren Mitarbeitern z. T. schwierig
10	X			

5. Hatten Sie den Eindruck über Hintergründe und Ziele der Traineeprogrammes ausreichend informiert worden zu sein ?

Betreuer (anonymisiert)	ja	Nein	Begründung
1	X		
2	X		- Projekt Hintergründe und Ziele klar - erwünschte Einbindung in Arbeit der Institution war bekannt, wegen Sprachproblem nicht in geplantem Umfang durchführbar
3	X		-
4		X	- Informationen erst von Trainee persönlich
5	X		
6	X		
7		X	Vgl. Antwort auf Frage 7
8	X		
9	X		
10	X		

6. Ist die Zusammenarbeit oder der Austausch mit internationalen Partnern oder Institutionen für die aktuelle Arbeit ihrer Einrichtung ..

Betreuer (anonymisiert)	Sehr wichtig	wichtig	Weniger wichtig	(Stichworte)
1		X		- Haben projektbezogene Kontakte ins Ausland, z. Zt. außerdem 2 Kooperationen in Vorbereitung
2	X			- so weit möglich, werden derartige Zusammenarbeiten bereits realisiert (z. B. mit Polen) - sehr interessiert an internationaler Entwicklung, es bestehen bereits Kontakt zu EUROPARC (z. B.) - interessiert an Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern und an deren Lösungsansätzen von Problemen, Erfahrungen, Ideen - Einladung / Aufforderung an internationale Gäste/Trainees Vorträge über Heimatinstitution zu halten (gewährt Einblick in deren Arbeitsbereich, etabliert Verbundenheitsgefühl)
3	X			-
4	X			- 2 EU Kooperationsprojekte im Ostseeraum
5	X			
6		X		
7		X		
8	X			
9		X		
10		X		

7. Haben Sie Empfehlungen an uns für die weitere Durchführung des Traineeprogrammes ?
(Stichworte)

Betreuer 1.

- Trainee sollte Deutsch sprechen
- internes Problem: Unterbringung nur für eine Person möglich und daher leider sehr isoliert

Betreuer 2.

- weiterer Vorschlag im Bezug auf Sprachproblem: Vorlaufzeit einplanen, in der Gastinstitution Projekt oder Aufgabe für Trainee entwickelt und dieser sich damit vertraut machen kann.
- internes Problem: Unterbringung
- Zeitfaktor: günstigeren Zeitraum wählen (Mai – Juni und September - Oktober), in dieser Zeit finden mehr Veranstaltungen statt, die Einbindung in typische Arbeit erleichtern, außerdem Möglichkeiten zur Erlernung weiterer Fertigkeiten (Erstellung von Flyern, GIS Anwendung, etc.) eher gegeben

Betreuer 3.

- Diskrepanz zwischen Nationalparks in Bulgarien (Ausrichtung auf Natur- und Landschaftsschutz) und eigenem Naturpark (im Vordergrund Regionalentwicklung und Bürgerbeteiligung), daher für Heimatinstitution des Trainees nicht nützlich -> sollte in Vorbereitungsphase berücksichtigt werden.
- Nach Abschluss des Projektes Chancen für anschließende Kooperationen ausloten, bsp. weitere Kontakte durch Jugendgruppenaustausch initiieren und stabilisieren
- Projekt stärker auf längerfristige Kooperation ausrichten und deshalb Vernetzungsebenen im Vorfeld besser ausloten. Trainees dahingehend aussuchen.

Betreuer 4.

- mehr Informationen über Seminarprogramme erwünscht, vielleicht sogar Einbindung in Programm möglich
- (Trainee empfindet Zeitrahmen als zu starr (daher eigenes Projekt nicht in gewünschter Form umsetzbar))

Betreuer 5.

- Alumni Treffen als Follow-up, damit Leute in Kontakt bleiben

Betreuer 6.

- Zeitpunkt lag in arbeitsreichsten Monaten, damit auch die interessanteste Zeit für Trainee.

Betreuer 7.

- Trainee-Profil und Qualifikation sollte früher bekannt sein, damit Trainee richtig in Arbeit eingeordnet werden kann (dieser Trainee zunächst als solcher eingesetzt, erst nach einem Monat wurde seine Qualifikation (Leiter des Nationalparks) und sein Interessensgebiet deutlich)
- Im Park breites Spektrum an Aktivitäten, deshalb sollten Informationen über Trainee vorher bekannt sein

Betreuer 8.

- großes Interesse am Inhalt der Seminare

Betreuer 9.

- stärkere Berücksichtigung der deutschen Sprachkenntnis, oder Anbieten von Sprachkursen im Vorfeld oder parallel

Betreuer 10.

- Angaben des Trainees bezüglich seiner Vorstellungen vom Tätigkeitsbereich für seinen Aufenthalt sollten möglichst konkreter sein

8. Würden Sie zukünftig wieder einen Trainee betreuen wollen ?

Betreuer (anonymisiert)	Ja	Nein	Begründung (Stichworte)
1	X		- aus Großschutzgebiet - nur deutschsprachigen Trainee
2	X		- sollte selbständig arbeiten können
3	X		-
4	X		- Qualifikation des Trainees sollte inhaltlich (Wasservogelschutz) passen
5	X		
6	X		
7	X		- mit besserer Vorbereitung
8	X		- Prinzipiell ja, wenn die Rahmenbedingungen stimmen
9	X		- Zeitpunkt muss passen
10	X		

Anhang 20 – Fragebogen zum Stand der Projektrealisierung u. der Selbsteinschätzung der Trainees in ihrer neuen Rolle

Auswertungsbogen zur TN-Befragung 3/07 (Sofia) (n= 9)




Dear Participant,

on the occasion of our workshop in Sofia we would like to invite you to have a short look back on the first two month (Jan. – Febr. 07) of your own project's implementation - period. This questionnaire is meant to provide the NatuRegio – organisers with some basic data about your own assessment on the state of affairs in your project.

Your answers and hints will be handled anonymously – as always – and are going to be summarized to a first overall estimation on the state of activities in the NatuRegio - project as a whole. This global overview – without mentioning individual projects - will be documented in the final project report to the funding agencies of the NatuRegio - project. (Of course this is not the final evaluation-step concerning your projects, this will take place in about one year from now on.)

I) Status of the projects environment

As you know, the “project environment”, for example the legal and economic framework, the situation in your organisation, or other factors outside your own sphere of influence, may have effects on the performance process and the anticipated impacts of your project. Especially changes of these factors may be of importance. So, did anything change in this area?

1.1) Did the “project environment” of your project change since the time you finished the project-proposal?	No changes happende	Yes, but without influence on the project	Yes, changes with clear influence on the project
			
Please mark with a cross!	2	6	1

1.2) If yes, please write down what kind of change happened and what kind of consequences you expect!

2) The changes are concerning the partner of the project, the institution which is very important in the realisation of one of the actions in the project. There were some administrative problems in fulfilling the partnership, but these don't affect the implementation of the project. It was necessary to inform this partner on every step we will take on the project.

3) The structure of the organisation has been changed in the last month, but all the members of the team project are still for the same institution.

5) –there are some small obstacles concerning the location of the panels (Bikers for nature). The ownership of many lands has changed, and I have to ask for the owner's agreement to put the panels on their land. (this will take me at most 2 weeks more time than I expected.)





7) The timetable is not the same – The consequences are not by this point of view, I think. I have too many activities comparatively with the time for project implementation.

8) 1. My usual work in the office has changed, so I have more time for the project.
2. My colleagues try to help and this way they get involved into the project.

9) Developments on the subject of the project which delayed its stop.

1.3) Support from partners, colleagues or others is an important key for a project's success.

Please assess, to which amount you actually get the support you expect or wish:

Do you get the amount of support you expect or wish from:	Yes, optimal	Yes, it's quite OK	Could be better	No support at all
				
... your organisation?	3	2	4	0
... your colleagues?	5	3	1	0
... the NatuRegio – team?	8	1	0	0

II) Status of planned project-activities




Now let`s have a look ont the project itself: we would like to ask you to inform us about the actual state of activities in your project so far:

Having in mind your written project time schedule, please give your assessment on the degree of being up to date with the original planning so far:

2.1)The project activities are up to date to the time schedule to about (please mark with a cross!):

100 %	70 %	50%	30%	10%
2	3	0	2	2

2.2) Was it possible for you to get the materials, equipment or external services you needed to start your project so far?

	Yes, no problem	Yes, but with difficulties	No, not possible
			
Please mark with a cross!	6	1	2

2.3) If not, please give some key words on the reasons, why it was difficult to get (buy/organise) goods or services needed:

3) The financial department from our institution considers that it is not possible to spend the money from my account in the name of the institution, but also they do not allow me to implement the project on my own name.

8) Bureaucratic problems with the agreement about the financing of the project. So, without financing, only the activities are done, that don`t need funding.

2.4) Do you have the impression, that your project plan is still “valid” and works as a good “road map”at the moment?

(please mark with a cross):

<input type="checkbox"/> Yes, the plan works quite good so far.	5
<input type="checkbox"/> The plan works in general, but slight modifications could be useful.	4
<input type="checkbox"/> No, the initial project plan doesn`t work sufficiently.	0

2.5) If not, please give some key-words on the main reasons for difficulties:





8) Some activities will start later as planned, but in general the project will succeed.

9) Difficulties come from the delay due to other work demands and less time for the project.

III) Role of yourself as a project leader/initiator of the project

Finally we would like to ask you to give us your assessment on your own role in the project as a project leader resp. the initiator of the project-activities:

3.1) Please mark with a cross whether you agree or disagree to the following statements:

	Yes, that`s fully correct	Yes,that`s mostly correct	Neither true nor false	No, that`s not correct	Question not relevant to me
					
The role as a project leader is a strong challenge to me.	2	3	3	1	0
The role as a project leader really satisfies me.	1	6	0	1	1
The role as a project leader is really stressful to me.	1	2	2	4	0
The project does strengthen me and my position in my organisation.	0	4	3	2	0
The project is a personal risk for me.	0	0	0	8	1
I really enjoy the work at the project.	6	3	0	0	0
My superior (boss) shows active interest in the project`s progress.	2	4	1	1	1
I`m quite optimistic, that the project will become successful.	6	3	0	0	0

IV) If there is anything else you would like to tell us or hint on, please do so right here 😊!

7) The implementation period is not proper. I would like to have also (much) more time for the project implementation.



8) For the next participants, please explain earlier the way of funding the project.

(Also use backside if necessary)

Thank you very much for your cooperation!

D. Lütkemöller

Anhang 21 – Kennblätter der Teilnehmerprojekte

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts			
Lfd. Nr.:	01	Nation: RO	Fördersumme: 5.000 €
Projekttitle Umweltbildung auf dem Domogled Wanderweg – Konzeption und Errichtung eines Naturerlebnispfades			
Projektbearbeiter/in Cristescu, Andrea		Lage des Projektgebiets 	
Trainee-Jahrgang 2006/2007			
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07			
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Nationalparkverwaltung Domogled-Cerna Tal, Baile Herculane			
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens			
<p>Dieses Naturschutz- und Bildungsprojekt sollte als wichtiges Instrument der Bildungsarbeit und Tourismusentwicklung im Nationalpark Domogled-Cerna Tal entwickelt und realisiert werden. Ziel war es, bei Besuchern, Touristen, Kindern und Kommunen das Bewusstsein und Verständnis für Umwelt und Natur, insbesondere für die Vielfalt an seltenen, einheimischen und submediterranen Arten zu vergrößern. Der Ökotourismus sollte gefördert und damit die Wirtschaftskraft der Region im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung gestärkt werden.</p> <p>Ein bestehender touristischer Wanderweg innerhalb des Nationalparks sollte als Lehrpfad ausgebaut werden. Durch Informationstafeln über die submediterrane, trockenheits- und wärmeliebende Waldvegetation sollte ein dendrologischer Ausflug in die außergewöhnliche Artenvielfalt des Nationalparks angeboten werden. Informationsbroschüren in englischer und rumänischer Sprache sollten für den Nationalpark erstellt werden, um für den Wanderweg als lohnendes Ausflugsziel werben.</p> <p>Während und im Anschluss an das Projekt sollten in Kooperation mit Schulen (speziell mit Biologielehrern der umliegenden Schulen) weitere Umweltbildungsprogramme für den Nationalpark entwickelt werden.</p>			
Projektumsetzung und -ergebnisse			
Das Projekt wurde in fünf Arbeitsschritten umgesetzt:			
Arbeitsschritt 1: Konzeption und Aufstellung von insgesamt 24 Informationstafeln sowie Errichtung einer Informations- und Rasthütte			
<p>Durch die Konzipierung von 24 Informationstafeln wurde der bestehende Domogled-Wanderweg zu einem Naturerlebnispfad weiterentwickelt. Die Tafeln wurden inhaltlich durch die Projektbearbeiterin konzipiert und gemeinsam mit lokalen Schulklassen projektbegleitend evaluiert und verbessert (Abb. 1). Trotz schwieriger Witterungs- und Geländebedingungen konnten die Tafeln im Gelände installiert werden (Abb. 2), nachdem zuvor der Wanderweg von bestehenden Hindernissen (liegende Baumstämme etc.) bereinigt worden war.</p> <p>Insgesamt wurden die folgenden Tafeln errichtet (in rumänischer Sprache):</p> <ul style="list-style-type: none"> – 13 Tafeln (Format A4) mit Informationen über die Waldvegetation (Abb. 3) – 5 Tafeln (Format A4) mit Informationen über die Ziele des Wanderwegs (Abb. 4) – 1 Tafel (Format A4) an der Informations- und Rasthütte mit Informationen über den Hintergrund des Baus der Hütte (Abb. 5) – 4 Tafeln (1,5 x 1,0 m) mit Informationen über den Nationalpark und Verhaltensregeln (Abb. 6) – 1 interaktive Tafel mit Namen der vorkommenden Arten (Abb. 7) <p>Eine Informations- und Rasthütte in unmittelbarer Nähe des Wanderwegs wurde neu errichtet (Abb. 8).</p>			
Arbeitsschritt 2: Erstellung von Informationsfaltblättern			
<p>Zur Information von Besuchern über den Nationalpark und den Naturerlebnispfad wurden 2.000 Faltblätter in rumänischer Sprache und 1.000 Faltblätter in englischer Sprache erstellt (Abb. 9). Als Give away wurden zusätzlich 300 personalisierte Kugelschreiber angefertigt.</p>			
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts			

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)

Arbeitsschritt 3: Präsentation des Naturerlebnispfads auf der Homepage der Nationalparkverwaltung

Unter www.domogled-cerna.ro → Rubrik "Enveniemente" wurden die Inhalte des Naturerlebnispfads und des NatuRegio-Projekts auf der WebSite der Nationalparkverwaltung präsentiert (Abb. 10).

Arbeitsschritt 4: Durchführung eines Umweltbildungswettbewerbs mit lokalen Schulklassen

In einem Wettbewerb wurden geführte Wanderungen auf dem Naturerlebnispfad von Schülern für Schüler vorbereitet und durchgeführt. Teilnehmer konnten Sachpreise gewinnen (Abb. 11).

Arbeitsschritt 5: Einbindung des Naturerlebnispfads in das touristische Angebot des Nationalparks

In diesem noch nicht abgeschlossenen Arbeitsschritt wird mittelfristig der neu ausgeschilderte Naturerlebnispfad in bestehende und neu zu entwickelnde touristische Angebote des Nationalparks eingebunden.



Abb. 1: Evaluation mit Schulklassen

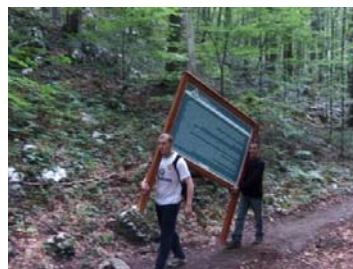


Abb. 2: Aufstellung der Tafeln



Abb. 3: Dendrologische Tafeln

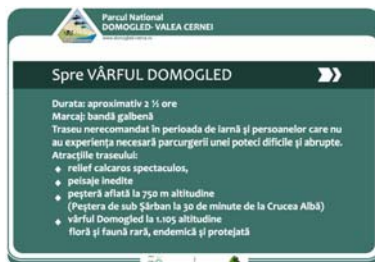


Abb. 4: Tafeln mit Zielen des Wanderwegs



Abb. 5: Tafel mit Förderinformationen



Abb. 6: Tafeln mit allgemeinen Informationen und Regeln



Abb. 7: Interaktive Tafel



Abb. 8: Informations- und Rasthütte



Abb. 9: Informationsfaltblatt



Abb. 10: WebSite-Darstellung



Abb. 11: Umweltbildungswettbewerb mit Schulklassen

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	02	Nation: RO
		Fördersumme: 8.000 €
Projekttitle Umweltinformationsnetzwerk in der Region Maramures		
Projektbearbeiter/in Danci, Oana-Viorica		Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Umweltagentur der Region Maramures, Baia Mare		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Hauptziel des Projekts war es, ein Naturschutznetzwerk mit Pilotcharakter aufzubauen, das für die Bedeutung von Natur und Landschaft, die biologische Vielfalt und deren Schutz wirbt. Durch das Netzwerk sollten die technische und wissenschaftliche Zusammenarbeit gefördert und unterstützt werden. Es sollten Mechanismen entwickelt werden, wie Informationen über biologische Vielfalt ausgetauscht und in die Arbeit integriert werden können. Ziel war, die Beratung von Unternehmen bei der Umsetzung von Naturschutz- und Nachhaltigkeitsstrategien zu gewährleisten und den Wissensstand der Bevölkerung über diese Themen zu erhöhen. Dies sind wichtige Schritte in Richtung einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Das Netzwerk sollte in Zusammenarbeit von Verwaltung und Verbänden der Region sowie der Naturparkverwaltung „Maramures Mountain“ aufgebaut werden. Zielgruppe des Projektes sind die Einwohner der Region, die ihr Wissen über Naturschutz und geschützte Gebiete in ihrer Heimat verbessern und von einer umweltgerechten und nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen profitieren wollen. Zur Umsetzung sollte ein webbasiertes Umweltinformationssystem für Schutzgebietsverwaltungen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Interessengruppen und Einzelpersonen im Bereich Umwelt- und Naturschutz eingerichtet werden. Ein Atlas über die Vielfalt von Natur und Landschaft sollte für die geschützten Gebiete in der Region werben. Weiterhin sollten jährliche nationale und internationale Fachtagungen mit Naturschutzexperten verankert werden, um den regionalen und regionsübergreifenden Erfahrungsaustausch zu fördern.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
Das Projekt wurde in zehn Arbeitsschritten umgesetzt:		
Arbeitsschritt 1: Realisierung der WebSite „www.maramures.biodiversity.ro“		
Für die webbasierte Bereitstellung von Umweltinformationen und ihren Austausch wurde eine WebSite mit den auf die Region Maramures bezogenen Themenfeldern „Schutzgebiete“, „Natura 2000“, „Umweltgesetzgebung“, „Landschaftsraum“ und anderen konzipiert und durch einen Webdesigner umgesetzt. Die für die WebSite verwendeten Daten entstammten den projektbegleitenden Workshops mit Umweltschutzverbänden und anderen Einrichtungen (Abb. 1).		
Arbeitsschritt 2: Erstellung eines Netzwerk-Verteilers		
Für den Aufbau des Umweltinformationsnetzwerks wurden all potenziell interessierten Personen und Organisationen identifiziert und zur Teilnahme an dem Netzwerk eingeladen. Insgesamt umfasste der Verteiler in der Startphase 42 Organisationen.		
Arbeitsschritt 3: Verbreitung der Aktivitäten des Umweltinformationsnetzwerks in den regionalen Massenmedien		
Die Projektideen wurden in zwei (bezahlten) Anzeigen in regionalen Zeitungen veröffentlicht. Durch zahlreiche weitere (freie) Presseberichte wurde das Projekt begleitend zu seiner Umsetzung unterstützt (Abb. 2a, 2b zeigen Beispiele).		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und –ergebnisse (Fortsetzung)

Arbeitsschritt 4: Organisation von drei Workshops mit Umweltverbänden und Schutzgebietsverwaltungen zur Vorbereitung von naturkundlichen Atlanten

Am 21.05.07, 05.06.07 und 08.06.07 wurden Workshops ausgerichtet, um gemeinsam mit Umweltverbänden und Schutzgebietsverwaltungen Themenfelder für den naturkundlichen Atlas (s. Arbeitsschritt 6) festzulegen.

Arbeitsschritt 5: Erstellung einer GIS-Karte von Maramures

Für die weitere Verwendung im naturkundlichen Atlas und durch die Naturschutzorganisationen in der Region Maramures wurde mit Hilfe eines Geografischen Informationssystems (GIS) eine Karte mit den naturschutzfachlich bedeutsamen Landschaftsteilen erstellt (Abb. 3)

Arbeitsschritt 6: Konzeption und Druck von 500 zweisprachigen (rumänisch-englisch) naturkundlichen Atlanten

Unter Verwendung der in den Workshops festgelegten Themenfeldern (Arbeitsschritt 4) werden naturkundliche Atlanten in rumänischer und englischer Sprache konzipiert und in einer Auflage von 500 Stück gedruckt. (Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlussberichts befanden sich die Atlanten noch im Druck.) Zur Gewährleistung eines Corporate Designs werden WebSite (Arbeitsschritt 1) und Atlas vom selben Design-Unternehmen entwickelt.

Arbeitsschritt 7: Durchführung einer regionalen Informationsveranstaltung

Zur Information aller Projekt-Beteiligten und -Interessierten wird unmittelbar nach Erscheinen des naturkundlichen Atlas' eine Informationsveranstaltung durchgeführt, in deren Verlauf insbesondere über die Ansätze und Aktivitäten des Umweltinformationsnetzwerks sowie über die Schutzgebiete der Region Maramures berichtet wird (zum Zeitpunkt des NatuRegio-Projektabschlusses noch nicht durchgeführt)

Arbeitsschritt 8: Durchführung eines Umweltbildungswettbewerbs mit lokalen Schulklassen

An 22 Schulen wurden mit über 200 Schülern Wettkämpfe rund um die Thematik „Schutzgebiete in Maramures“ am 16.06., 18.06. und 21.06.07 durchgeführt. Als Preise wurden Rucksäcke und Buntstifte auslobt (Abb. 4).

Arbeitsschritt 9: Durchführung eines „Nationalen Naturschutz-Seminars“

Zur Verbreitung der Projektergebnisse wird aufbauend auf den Fördermitteln des NatuRegio-Projekts ein nationales Naturschutz-Seminar in Maramures mit Eigenmitteln der Umweltagentur vorbereitet (zum Zeitpunkt des NatuRegio-Projektabschlusses noch nicht durchgeführt).



Abb. 1: Screenshot der WebSite



Abb. 2a: Pressemitteilung

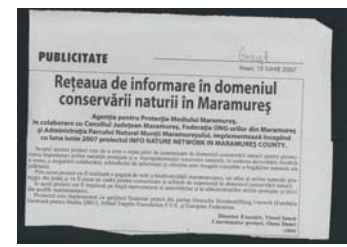




Abb. 2b: Pressemitteilung



Abb. 3: GIS-Karte von Maramures



Abb. 4: Umweltbildungswettbewerb

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	03	Nation: RO Fördersumme: 3.000 €
Projekttitle „Bikers for Nature“ – Entwicklung eines naturverträglichen Motorsports im Nationalpark Bicaz-Klamm		
Projektbearbeiter/in	Hegy, Barna	Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang	2006/2007	
Umsetzungszeitraum	01.01.-31.07.07	
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung	Nationalparkverwaltung Bicaz-Klamm, Izvoru Mures	
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Der Nationalpark Bicaz-Klamm ist bei Motorsportlern beliebt. Die Zahl der Motorrad- und Geländewagenfahrer, die den Park aufsuchen, steigt jährlich. Dies ist mit beträchtlichen negativen Auswirkungen auf empfindliche Lebensräume und Arten verbunden. Mit Ausnahme einer Nationalstraße im Norden führen nur Wanderwege in das Schutzgebiet hinein. Aus diesem Grunde fahren die Geländefahrzeuge entweder auf Wanderwegen oder querfeldein durch Wald und über Weideland und Mähwiesen. Insbesondere Bären werden durch dieses Verhalten in ihrer Winterruhe und bei der Aufzucht ihrer Jungen gestört. Bis zur Errichtung des Nationalparks war das Befahren der geschützten Gebiete erlaubt. Seit 2004 ist dies aber streng verboten. Die Schutzgebietsverwaltung verfügt jedoch nicht über genügend Personal, um das Fahrverbot im Gelände durchzusetzen. Darüber hinaus weisen keine Schilder auf das Schutzgebiet und die naturschutzrechtlichen Regelungen hin. Weder Bevölkerung noch Touristen kennen die Grenzen des Schutzgebietes. Auch der Naturschutzwert und die Empfindlichkeit des Gebietes sind unbekannt. Der Schutzgebietsverwaltung fehlen die finanziellen Mittel, um diese Informationen z.B. durch Informationstafeln, Poster oder Faltblätter zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Hauptziel des Projektes war es, die empfindlichen Lebensräume im Nationalpark, insbesondere der Bereiche, in denen Braunbären überwintern oder ihre Jungen großziehen, stärker zu schützen. Die negativen Auswirkungen des Motorsports sollten reduziert werden. Umgesetzt werden sollte dies durch die Konzeption und die Herausgabe von Informationsmaterialien, die die Motorsportler, aber auch die einheimische Bevölkerung und Touristen über die Natur im Schutzgebiet, über die Schutzgebietsgrenzen und die rechtlichen Regelungen informieren.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
<p>In Zusammenarbeit mit der „Vier Pfoten“-Stiftung, einer Organisation zum Schutz großer Raubtiere wie Bär oder Wolf, die zum Zeitpunkt der Projektumsetzung ein Wiederansiedlungsprojekt für Braunbären im Nationalpark durchgeführt hat, wurden von der Nationalparkverwaltung Informationstafeln, Poster, Informationsfaltblätter und Aufkleber angefertigt, die auf die Grenzen des Nationalparks und auf Verhaltensregeln im Nationalpark (insb. das „Offroad“-Verbot) hinweisen. Es wurden 7 Informationstafeln (Abb. 1a bis 1d) und 1.000 Poster gedruckt, die an den wesentlichen Zugangswegen und –parkplätzen zum Nationalpark installiert bzw. an verschiedene Einrichtungen verteilt worden sind. Die Tafeln und Poster zeigen zum einen eine Karte des Nationalparks, zum anderen finden sich Informationen zur Pflanzen- und Tierwelt, zum Verlauf von Wanderwegen sowie zum Verhalten im Nationalpark. Die Informationen werden in rumänischer und in englischer Sprache zur Verfügung gestellt.</p> <p>Ein Informationsfaltblatt in einer Auflage von 1.000 Stück greift diese Hinweise zum Nationalpark ebenfalls auf und macht sie für unterwegs handhabbar (Abb. 2a, 2b).</p> <p>Schließlich wurden 1.000 Aufkleber in verschiedenen Sprachen (Rumänisch, Ungarisch, Englisch, Deutschland) gedruckt, die einerseits mit Hilfe von Tierfotos auf den Nationalpark hinweisen (Abb. 3a, 3b), andererseits noch einmal auf das „Offroad“-Verbot aufmerksam machen sollen (Abb. 4a, 4b).</p> <p>Durch schriftliche Vereinbarungen der Nationalparkverwaltung mit der „Vier Pfoten“-Stiftung und dem Motorclub „Blues Riders MC“ wurde gewährleistet, dass sich diese Organisationen an der Verbreitung der Projektmaterialien an die Zielgruppen beteiligen und für die Projektziele werben.</p>		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)



Abb. 1a: Aufstellen der Informationstafeln



Abb. 1b: Informationstafel

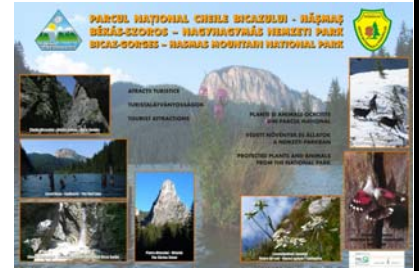


Abb. 1c: Informationstafel



Abb. 1d: Informationstafel



Abb. 2a: Faltblatt (Vorderseite)

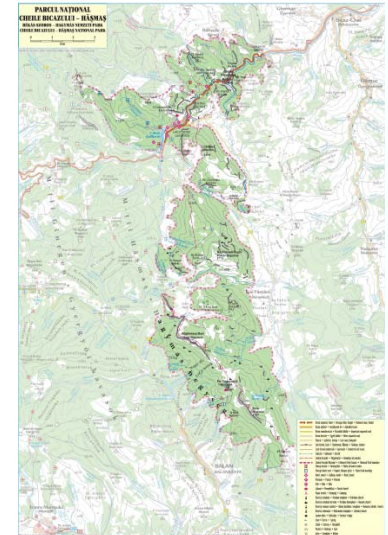


Abb. 2b: Faltblatt (Rückseite)



Abb. 3a: Aufkleber mit Hinweis auf den Nationalpark





Abb. 3b: Aufkleber mit Hinweis auf den Nationalpark



Abb. 4a: Aufkleber mit Hinweis auf das „Offroad“-Verbot



Abb. 4b: Aufkleber mit Hinweis auf das „Offroad“-Verbot

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	04	Nation: RO
		Fördersumme: 3.000 €
Projekttitle Natur und Naturschutz im Biosphärenreservat Donaudelta aus dem Blickwinkel lokaler Gemeinden		
Projektbearbeiter/in Iliuteanu, Marius Iulian		Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Biosphärenreservat Donaudelta, Tulcea		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Anliegen des Projekts war es, die Einstellung gegenüber Natur, Naturschutz und nachhaltiger Regionalentwicklung auch vor dem Hintergrund von Rumäniens EU-Beitritt zu verbessern. Die Gemeinden im Donaudelta sollten verstehen lernen, dass die Existenzsicherung der Bevölkerung nicht allein durch eine Intensivierung der Nutzungen möglich ist, sondern dass es alternative Lösungen gibt, durch die der Druck auf die natürlichen Ressourcen, speziell auf Fischvorkommen, verringert werden könnte. Das Projekt sollte einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung eines Managementplans für das Biosphärenreservat Donaudelta leisten, ein Plan, der erstellt wurde, um in den nächsten zehn Jahren die nachhaltige Entwicklung und den Naturschutz zu fördern. Das generelle Ziel des Projektes war es, die Art und Weise, wie Menschen Natur wahrnehmen, zu verändern. Das Hauptinstrument war dabei eine intensive Informations- und Öffentlichkeitskampagne, um das Bewusstsein zu verändern. Dieses Ziel sollte durch folgende Aktivitäten erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es sollte ein Dialog geführt werden, um die aktuellen Probleme zu erkennen und die Bedürfnisse der Bevölkerung zu ermitteln. – Bei Workshops, Seminaren und Exkursionen mit den Hauptakteuren im Biosphärenreservat Donaudelta sollte über die Naturwerte des Gebiets und über rumänisches und europäisches (Naturschutz-) Recht informiert werden, um die Naturschutzakzeptanz zu erhöhen. – Es sollte aufgezeigt werden, wie Gemeinden und Bevölkerung von einer nachhaltigen Wirtschaftsweise profitieren können und welchen Beitrag traditionelle Berufe dazu leisten können. – Die Akquise von EU-Fördermitteln, speziell für Ökotourismus und traditionelle Wirtschaftsweisen, sollte die nachhaltige Regionalentwicklung fördern. – Es sollten Informationsmaterialien herausgegeben und verteilt werden. <p>Die Aktivitäten erfolgten speziell in den Dörfern und Städten des Biosphärenreservats Donaudelta. Am Ende sollten die Menschen in den Kommunen besser über die Umweltprobleme in der Region informiert und in der Lage sein, sich mit europäischen Gesetzen und Zielsetzungen auseinander zu setzen. Zugleich sollten sie ermuntert werden, die regionale Entwicklung in Richtung nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben, indem Tourismus, speziell Öko-Tourismus, und Handwerk gefördert und EU-Fördermittel eingeworben werden.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
Die Projektplanungen wurden in sechs Arbeitsschritten umgesetzt:		
1. Arbeitsschritt: Durchführung eines „Kick off“-Workshops		
Zur Vorstellung des Projekts wurde am 14.02.07 ein Auftaktworkshop in der Biosphärenreservatsverwaltung in Tulcea durchgeführt. Die Teilnehmerzahl lag bei 19 Personen, die den Gemeindeverwaltungen und der politischen Ebene der Gemeinden Sulina, Sfintu Gheorghe und Crisan entstammten.		
<small>NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts</small>		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)

2. Arbeitsschritt: Befragung der lokalen Bevölkerung und von Gemeindevertretern über ihre Einstellung gegenüber einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Biosphärenreservat

In der Zeit vom 26.01.07 bis 07.02.07 wurden in den Gemeinden Sulina (26.01.07), Sfintu Gheorghe (02.02.-03.02.07) und Crisan (06.-07.02.07) Treffen durchgeführt, in deren Verlauf Einwohner des Biosphärenreservats und Gemeindevertreter mit Hilfe von zuvor entwickelten Fragebögen über ihre Einstellung zu einer und ihr Wissen über eine nachhaltigen Regionalentwicklung im Biosphärenreservat befragt wurden. Insgesamt wurden 84 Fragebögen verteilt und ausgewertet.

Zugleich wurde eine im Vorwege erstellte CD mit Informationen über mögliche Ansätze einer nachhaltigen Regionalentwicklung und deren Rahmenbedingungen an alle Interessierten verteilt.

3. Arbeitsschritt: Durchführung einer eintägigen Informationsveranstaltung

Basierend auf der Auswertung der Befragung wurde am 14.05.07 eine eintägige Informationsveranstaltung in der Biosphärenreservatsverwaltung in Tulcea angeboten. Inhalte der Veranstaltung waren die EU-Umweltgesetzgebung sowie die rumänische Naturschutz- und Fischereigesetzgebung. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 19 Anwohner und Gemeindevertreter teil.

4. Arbeitsschritt: Durchführung von drei Workshops zur Präsentation von Wertschöpfungsmöglichkeiten im Rahmen einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Mit insgesamt 45 Hauptakteuren u.a. der Gemeindevertretungen, Anwohner und Fischereiverbände wurde bei drei Veranstaltungen in Crisan (23.-24.05.07), Sulina (29.-30.05.07) und Sfintu Gheorghe (05.-06.06.07) über mögliche Wertschöpfungsketten im Rahmen einer nachhaltigen Regionalentwicklung diskutiert. Themenfelder waren unter anderen die nationale und internationale Bedeutung des Donaudeltas und die Einbindung von Naturschutzkonzeption in eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Bei den Veranstaltungen wurden ebenfalls Informations-CD's verteilt.

Durch eine Befragung mit Hilfe von Fragebögen wurde untersucht, ob sich die Einstellung der beteiligten Personen gegenüber der Natur und dem Naturschutz im Laufe des Projekts geändert hat bzw. welche Lösungen in der Zukunft gefunden werden müssen, um die Erwartungen der Menschen mit den Naturschutzkonzeption in Übereinstimmung zu bringen.

5. Arbeitsschritt: Konzeption und Druck eines Informationsfaltblatts


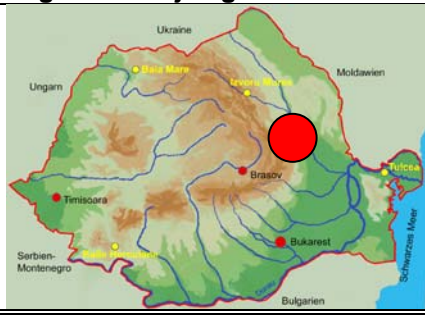
Ein am 09.03.07 in einer Auflage von 1.500 Stück erstelltes Informationsfaltblatt mit Hinweisen zu lokalen Produkten und Dienstleistungen sowie zu den Projektzielen wurde im Projektverlauf an alle interessierten Personen verteilt (Abb. 1).

6. Arbeitsschritt: Abschließender Stakeholder-Workshop

Beim Abschlussworkshop des Projekts am 22.06.07 in Sulina wurden den 18 teilnehmenden Stakeholdern der Biosphärenreservatsverwaltung, der Gemeinden und anderer Einrichtungen die Projektergebnisse präsentiert. Eine abschließende Diskussion lieferte Hinweise für das mögliche weitere Vorgehen zur Umsetzung einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Donaudelta.



Abb. 1: Informationsfaltblatt

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	05	Nation: RO
		Fördersumme: 3.000 €
Projekttitel Erfassung und Bewertung der Fischotterpopulation in der Tisita-Schlucht		
Projektbearbeiter/in Munteanu, Florin		Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Naturparkverwaltung Putna Vrancea, Tulnici		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>In der Tisita-Schlucht, der größten, streng geschützten Zone des Naturparks Putna Vrancea, sollten die Population des Fischotters (<i>Lutra lutra</i>) erfasst und die Qualität der Otter-Habitate bewertet werden. Es war bekannt, dass bis Juli 2005 der Fischotter in der Region heimisch war. Im Sommer 2005 hatte jedoch ein extremes Hochwasser (das höchste seit 50 Jahren) das Tal verändert und umgeformt. Alle Forellenzuchtstationen, und damit auch die Hauptnahrungsquelle der Fischotter, wurden dabei zerstört. Im Jahr 2007 hat die Schutzgebietsverwaltung einen Pflege- und Entwicklungsplan erstellt. Der Schutz des Fischotters stellte einen Schwerpunkt dieses Plans dar.</p> <p>Kenntnisse über das Vorkommen und die Lebensräume des Otters waren daher von großer Bedeutung. Das Gebiet sollte außerdem als Natura 2000-Gebiet an die EU gemeldet werden. Auch hierfür waren genauere Kenntnisse über den Fischotter – als Art des Anhangs II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie – im Gebiet notwendig.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
<p>Die Umsetzung des Projekts erfolgte mit einem Projektteam aus fünf Personen, davon zwei Personen Angestellte der Naturparkverwaltung und drei freiwillige Mitarbeiter.</p> <p>Das Vorkommen von Fischottern wurde anhand von Trittsiegeln und Losung (insbesondere im Schnee) untersucht werden. Die Untersuchung erfolgte daher von Januar bis März 2007 bei mehr oder minder geschlossener Schneedecke.</p> <p>Den Auftakt der Untersuchungen bildete eine Schulung der freiwilligen Mitarbeiter zur sicheren Erkennung der Otter-Trittsiegel und ihrer Losung.</p> <p>Dreimal wöchentlich (an insgesamt 34 Tagen), insbesondere aber nach jedem neuen Schneefall, wurden beide Seiten des Flusses nach Trittsiegeln und Losung abgesucht. Protokolliert wurden das Wetter, das Auftreten von Neuschnee sowie der Fund von Trittsiegeln und Losung. Alle Spuren wurden fotografisch dokumentiert. Die Größe der Trittsiegel wurde erfasst, um hierdurch ggfs. mehrere Otter-Individuen unterscheiden zu können.</p> <p>Die Ergebnisse der Geländearbeit wurden durch Experten in der Naturparkverwaltung ausgewertet. Es konnte gezeigt werden, dass insgesamt mindestens sechs Otter (vermutlich acht Individuen) im Untersuchungsgebiet beheimatet sind. Entsprechend der Erfassungsergebnisse konnten sechs Flussabschnitte als verschiedene Otterhabitate mit einer Länge zwischen ca. 500 m und 1.500 m identifiziert werden.</p> <p>Auf der Grundlage der Erfassungen wurde eine Verbreitungskarte erstellt (Abb. 1).</p> <p>Basierend auf den positiven Ergebnissen dieses Projekts ist zukünftig geplant, alle Flüsse des Naturparks einem entsprechenden Otter-Monitoring zu unterziehen. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung als Nahrungsgrundlage des Otters sollen dann auch die Forellenspopulationen untersucht und in Beziehung zu den Otterpopulationen gesetzt werden.</p>		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)

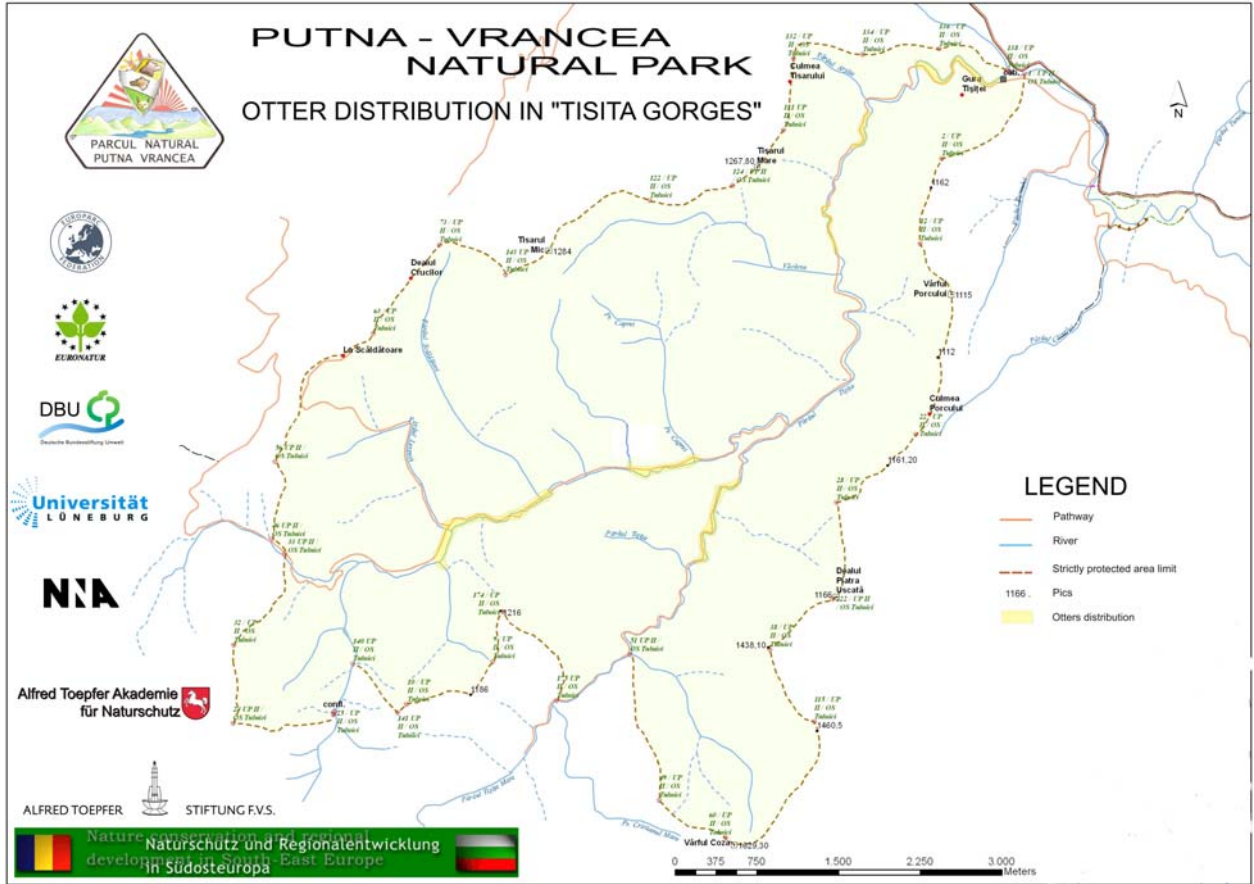


Abb. 1: Verbreitung des Otters in der Tisita-Schlucht

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	06	Nation: BG Fördersumme: 13.000 €
Projekttitle Poda – Modell für die Betreuung eines Naturschutzgebiets durch eine Nicht-Regierungsorganisation		
Projektbearbeiter/in Kovachev, Anton		Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Naturschutzzentrum Poda der Bulgarischen Gesellschaft zum Schutz der Vögel, Burgas		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Das Naturschutzgebiet (NSG) Poda befindet sich an der bulgarischen Schwarzmeerküste und liegt südlich der Stadt Burgas. Poda ist eines der wenigen Naturschutzgebiete Bulgariens, das durch eine Nicht-Regierungsorganisation – der Bulgarischen Gesellschaft zum Schutz der Vögel (BGSV) – betreut wird.</p> <p>Das für die bulgarischen Verhältnisse neue Modell der Betreuung eines Naturschutzgebiets durch eine Nicht-Regierungsorganisation sowie die Vernetzung zwischen Forschung, Bildung und Wirtschaftlichkeit als Garantie für nachhaltigen Naturschutz sollte weiterentwickelt und optimiert werden. Teilziele des Projekts waren die Sicherung der Brutplätze für Flusseeeschwalben, die Schaffung, Verbesserung und Optimierung der Bedingungen für Öko-Tourismus und Umweltbildung sowie die Sensibilisierung der Besucher für die Umwelt- und Naturschutzproblematik durch Umweltbildung und Informationsvermittlung. Alle Maßnahmen sollten zur Erhöhung der Attraktivität des Zentrums und zur Lebensraumverbesserung im Naturschutzgebiet beitragen.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
Folgende Projektmaßnahmen wurden umgesetzt:		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Sicherung der Brutplätze von Flusseeeschwalben wurde eine Schleuse im südöstlichen Teil des Gebiets saniert. Hierdurch kann der Wasserstand im Brutgebiet so reguliert werden, dass bei stärkeren Niederschlägen die künstlichen Inseln für die Flusseeeschwalben nicht überflutet werden (Abb. 1). 2. Die vorhandene Vogelbeobachtungshütte wurde saniert, wodurch den Besuchern ermöglicht wird, die Vögel aus großer Nähe zu beobachten, ohne diese zu stören. Überdachung und Sitzplätze machen die Nutzung wetterunabhängig und bequemer, was zur besseren Besucherlenkung beiträgt (Abb. 2). 3. Die geplante Verlegung von Internetkabeln zu jedem Rechner im Besucherzentrum konnte aus Kostengründen nicht realisiert werden. Alternativ hierzu wurden ein zweijähriger Vertrag mit einem Radiointernetanbieter abgeschlossen und die Rechner mit der hierfür erforderlichen neuen Hardware ausgestattet, so dass alle Rechner im Zentrum nun Internetzugang haben. 4. Durch die Sanierung der Besucherhütte wurde der Attraktivität des Zentrums sehr erhöht und die Bedingungen für die Touristen verbessert (Abb. 3). 5. Durch den Kauf eines Beamers und eines Notebooks wurde der Seminarraum mit neuer Technik ausgerüstet. So wurde das Nutzerspektrum für Konferenzen, Präsentationen und andere Veranstaltungen erweitert. Für den Seminarraum wurden Stühle, Tische, ein Regal und Lampen gekauft (Abb. 4). 6. Der Kauf von neuen Ferngläsern und einem Fernrohr haben zu einer Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten auch bei größeren Schulklassen und zahlreichen Gruppen geführt. Es wurden auch Funkgeräte gekauft, die für die Wasservogelmonitoring, sowie bei der Kontrollgängen im Gebiet benutzt werden (Abb. 5). 7. Eine Nistkastenschauwand wurde von Freiwilligen angefertigt und montiert. Es ist vorgesehen, sie nach und nach mit neuen Nistkastenmodellen zu bereichern (Abb. 6). 8. Zur Besucherinformation wurden Faltblätter einfarbig in grüner Farbe gedruckt (Abb. 7). Sie enthalten Informationen über die biologische Vielfalt des Gebietes und eine Skizze von Poda mit dem Lehrpfad für Besucher. Da viele ausländische Besucher das Zentrum aufsuchen sind, wurden die Faltblätter auf Deutsch (10.000 Exemplare), Englisch (5.000 Exemplare), Französisch (2.000 Exemplare), Russisch (500 Exemplare), Holländisch (2.500 Exemplare) und Bulgarisch (5.000 Exemplare) gedruckt. 		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse

9. Ein Plakat über die biologische Vielfalt im NSG Poda wurde farbig in der Größe 700 x 470 mm in einer Auflage von 1.000 Exemplaren gedruckt. Es wurde in Schulen, Institutionen, anderen Naturschutzorganisationen und bei Reiseveranstaltern verbreitet, sowie als Werbematerial bei der Teilnahme an Touristik-Messen und anderen öffentlichen Veranstaltungen verteilt (Abb. 8).
10. Als Informations- und Werbeträger wurden 3.000 Aufkleber mit dem Logo des Naturschutzzentrums gedruckt (Abb. 9).
11. Für die GIS-gestützte Naturschutzarbeit im Gebiet wurden eine Grundkarte, eine topographische Karte und diverse Luftbilder digitalisiert und georeferenziert (Abb. 10)



Abb. 1: Sanierte Schleuse



Abb. 2: Sanierte Beobachtungshütte



Abb. 3: Sanierte Besucherhütte



Abb. 4: Erneuerter Seminarraum



Abb. 5: Neue optische Geräte



Abb. 6: Nistkastenwand



Abb. 7: Informationsfaltblätter



Abb. 8: Plakat über die biol. Vielfalt



Abb. 9: Werbeaufkleber



Abb. 10: GIS-Karte

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.: 07	Nation: BG	Fördersumme: 3.000 €
Projekttitel Unsere Natur - unsere Naturparke – Ein Führer durch Bulgariens Naturparke		
Projektbearbeiter/in Milushev, Vladimir Evgeniev	Lage des Projektgebiets 	
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-30.04.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Naturparkverwaltung Vitosha, Sofia		
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Ziel des Projekts war es, einen Führer in bulgarischer Sprache für alle zehn bulgarischen Naturparke in Form einer Karte zu gestalten, in der auf die besonderen Sehenswürdigkeiten der einzelnen Gebiete hingewiesen wird. Damit sollte für Bulgariens Naturparke und den Naturschutz im Allgemeinen geworben werden. Gleichzeitig sollte ein verbessertes Besuchermanagement in den Naturparken ermöglicht werden, da durch die Hinweise auf besonders lohnenswerte Orte die Besucherströme kanalisiert werden würden. Der Druck auf die natürlichen Ressourcen kann so reduziert werden. Neben der Papier-Version sollte auch eine Online-Version der Karte veröffentlicht werden.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
<p>Vor der eigentlichen Erstellung der Karte wurden im Januar 2007 die zehn Naturparkverwaltungen gebeten, die zwei aus ihrer Sicht bedeutendsten Objekte ihres jeweiligen Naturparks zu nennen und eine kurze Beschreibung sowie Fotos zu diesen Objekten zu liefern.</p> <p>Nach Erarbeitung eines Kartenentwurfs durch einen Grafikdesigner bis Mitte Februar 2007 wurden die Naturparkverwaltungen in die Korrektur dieses Entwurfs eingebunden. Änderungsvorschläge wurden bis Anfang März durch den Grafikdesigner eingearbeitet, so dass die Karte Mitte März 2007 an das Druckunternehmen weitergeleitet und Anfang April 2007 in einer Auflage von 2.000 Exemplaren fertiggestellt werden konnte (Abb. 1a, 1b, 2).</p> <p>Eine Online-Version der Karte wurde erstellt und auf der WebSite http://195.96.231.221/msCross11/ veröffentlicht (Abb. 3).</p> <p>Die Vermarktung der Karte erfolgt überwiegend über Touristenforen im Internet. Ein Verkauf der Karte findet vorwiegend in den Naturparkregionen statt, z.B. in Fachbuchhandlungen und Ausrüstungsläden für Bergsteiger.</p> <p>Sollte die Karte auf eine positive Resonanz stoßen und guten Absatz finden, ist geplant, die Verkaufserlöse für einen Nachdruck der Karte zu verwenden.</p>		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)



Abb. 1a: Kartenausschnitt (Naturpark Vitosha)





Abb. 1b: Kartenausschnitt (Naturpark Kloster Rila)



Abb. 2: Rückseite der Karte



Abb. 3: Online-Version der Karte

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	08	Nation: BG
		Fördersumme: 10.000 €
Projekttitle Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes für den Naturpark Kloster Rila als Teil des zukünftigen Interpretationsprogramms für den Naturpark		
Projektbearbeiter/in	Pashova, Rayna	Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang	2006/2007	
Umsetzungszeitraum	01.01.-30.06.07	
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung	Naturparkverwaltung Kloster Rila, Rila	
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens		
<p>Das Projekt hatte das Ziel, Wissen zu vermitteln, Verständnis für die Umwelt und für die Natur- und Kulturwerte des Naturparks Kloster Rila zu wecken und umweltbewusstes Handeln zu fördern. Darüber hinaus sollte den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden, Natur und Kultur im Naturpark Kloster Rila zu erkunden und zu entdecken. Das Projekt zielte auf die Gestaltung eines einheitlichen Systems (Corporate Design) von Symbolen, Markierungen, Hinweistafeln, Schildern und häufigen Elementen im Naturpark ab, um ein allgemeines Image für den Park zu schaffen. Dieses einheitliche Erscheinungsbild soll integraler Bestandteil des zukünftigen Umweltbildungsprogramms im Park werden. Die Naturinterpretation sollte dabei ein Schwerpunkt dieses Programms werden. Durch bereichernde Erlebnisse sollen die Besucher eine persönliche Beziehung zu dem Park entwickeln. Dabei soll der Besucher vom Verstehen über das Verständnis für Natur und Landschaft zum Natur- und Landschaftsschutz geführt und dazu angehalten werden, sich umweltgerecht zu verhalten. Zu diesem Zweck sah das Projekt die Errichtung von Informations- und Interpretationstafeln vor, auf denen Namen, Schutzziele, Hintergrund und Bedeutung der Stätten und Einrichtungen des kulturellen und historischen Erbes im Naturpark Kloster Rila dargestellt sind. Langfristig soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die die Übertragbarkeit des Corporate Designs auf andere Naturparke Bulgariens überprüft.</p>		
Projektumsetzung und -ergebnisse		
Im Zuge des Projekts wurden die folgenden sechs Arbeitsschritte ausgeführt:		
Arbeitsschritt 1: Entwicklung und Umsetzung eines Interpretationsprogramms für den Naturpark		
<p>In einer Arbeitsgruppe des „Pirin Tourismus Forums“ aus Experten für Biodiversität, Geologie und Interpretation wurden die wesentlichen Aspekte des natürlichen, religiösen und kulturellen Erbes des Naturparks identifiziert. Mit Hilfe dieser Informationen wurde ein Handbuch für Interpretationsaktivitäten im Naturpark formuliert. Dieses enthält u.a. Vorschläge für Wanderungen, Ausstellungen und Printmaterialien.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Themenbeispiele für mögliche ein- und mehrtägige Wanderungen: „Der Rila-Rhabarber“, „Bauherren des Gebirges“, „Wasser erzählt Geschichten“, „Ist das ‚verrückte Kraut‘ (Belladonna) wirklich verrückt?“, „Vögel des alpinen Lebensraums“ – Themenbeispiele für mögliche Freiluft-Ausstellungen: „Aktuelle Gefahren für den Naturpark“, „Waldameisen“, „Farbenfrohe Bilder aus Stein“ – Themenbeispiele für mögliche Ausstellungen innerhalb von Gebäuden: „Schmetterlinge im Naturpark“, „Fleischfressende Pflanzen – Ersatzstrategien für nährstoffarme Böden“ – Themenbeispiele für mögliche Printmaterialien oder Souvenirs: „Karte der Mineralien im Naturpark“, „Puzzle mit typischen Tier- und Pflanzenarten“, „Enzyklopädie der Schmetterlinge im Naturpark“ <p>Zur kontinuierlichen Umsetzung der Interpretationsvorschläge ist mittelfristig die Akquise von Fördermitteln geplant.</p>		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)

Arbeitsschritt 2: Entwicklung eines einheitlichen Systems für grafische Zeichen, Symbole und Markierungen sowie Erstellung eines grafischen Designs für dieses System

In Zusammenarbeit mit den ansässigen Gemeindeverwaltungen und Tourismusverbänden, aber auch mit den Verwaltungen aller bulgarischen Naturparke, wurden einheitliche Besucher-Piktogramme entworfen (Abb. 1a, 1b) und auf zwei Workshops am 05.06.07 und 07.06.07 der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt (Abb. 2). Beide Workshops wurden durch Pressemitteilungen regional bekannt gemacht (Abb. 3). Eine Befragung der Teilnehmer dieser Workshops ergab eine große Akzeptanz der neu konzipierten Symbole.

Arbeitsschritt 3: Konzeption und Erstellung von zehn objektbezogenen Informations- und Interpretationstafeln

In Zusammenarbeit mit dem Abt des Klosters wurden zehn Objekte von besonderer Bedeutung für den Naturpark identifiziert und mit Informationstafeln in bulgarischer und englischer Sprache ausgestattet (Abb. 4)

Arbeitsschritt 4: Erstellung eines bulgarisch-englischsprachigen Besucherführers für die „heiligen Orte“ des Naturparks

Unter Beteiligung der Klosterverwaltung wurde ein bilderreicher Führer für zehn bedeutende Heiligtümer im Naturpark erstellt (Abb. 5).

Arbeitsschritt 5: Erstellung einer bulgarisch-englisch-deutschsprachigen Multimedia-Anwendung

In einer mehrsprachigen Multimedia-Anwendung wurden Informationen über den Naturpark zusammengefasst und bei vielen Gelegenheiten präsentiert.

Arbeitsschritt 6: Durchführung eines Besucher-Monitorings

Am 01.02.07 wurde eine Besuchermonitoring-Programm gestartet, das neben der Zählung der Besucher im Jahresverlauf vor allem die Herkunft der Besucher sowie ihre Erwartungen und Wünsche durch eine Besucherbefragung in Erfahrung bringen möchte



Abb. 1a: Einheitliches Zeichensystem



Abb. 1b: Einheitliches Zeichensystem



Abb. 2: Verbreitungs-Workshop



Abb. 3: Workshop-Pressemitteilung



Abb. 4: Informationstafeln

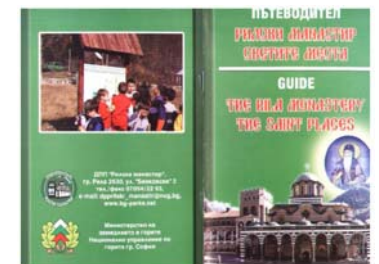


Abb. 5: Besucher-Führer

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.: 09	Nation: BG	Fördersumme: 3.000 €
Projekttitle Aufbau eines GPS-gestützten Umweltinformationssystems in der Regionalinspektion für Umwelt- und Wasserschutz in Pasardzhik		
Projektbearbeiter/in Smilianov, Ivan	Lage des Projektgebiets 	
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Regionalinspektion für Umwelt- und Wasserschutz, Pasardzhik		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Arbeit der Regionalinspektion für Umwelt- und Wasserschutz in der Region Pasardzhik wird erschwert, weil flächenbezogene Informationen und genaue (digitale) Karten fehlen. So können Schutzgebietsgrenzen im Gelände nicht aufgefunden werden und es gibt keine Schilder, die auf die Gebiete und deren Schutz hinweisen. Ebenso können genehmigte Abbaugelände (Tagebau, Bodenabbau) nicht exakt abgegrenzt und damit eine ungenehmigte Ausdehnung dieser Flächen in benachbarte Schutzgebiete nicht kontrolliert werden. Bei Genehmigungsplanungen stehen die Mitarbeiter der Regionalinspektion immer wieder vor dem Problem, die Situation nicht richtig beurteilen zu können, weil Grundlagenerhebungen fehlen.</p> <p>Um die alltägliche Arbeit der Regionalinspektion effektiver gestalten zu können, sollte eine Umweltdatenbank erstellt werden. In dieser Datenbank werden alle flächenbezogenen Informationen z.B. zu Schutzgebieten und Eingriffsflächen (insbesondere Abbaufelder) erfasst und zugänglich gemacht. Um die Projektziele zu erreichen, wurde die notwendige Hard- und Software beschafft. Die Beschaffung eines GPS-Gerätes sollte es ermöglichen, geländebezogene Daten zu erfassen.</p> <p>Das GPS-System wurde zunächst im Pilotschutzgebiet „Ognjanova – Sinitova“ erprobt. Darüber hinaus war es ein Ziel, die Mitarbeiter im Umgang mit den neuen Geräten zu schulen. Durch die Herausgabe von Informationsbroschüren sollten Kommunen und Bürger der Region über das neue System informiert werden.</p> <p>Langfristig soll das Pilotprojekt auch auf die anderen Regionalinspektionen Bulgariens ausgedehnt werden und Grundstein für ein nationales Umweltinformationssystem (eine nationale Umweltdatenbank) sein.</p> <p>Projektumsetzung und -ergebnisse</p> <p>Als vergleichsweise preisgünstiges, dabei aber multifunktionales GPS-Gerät wurde der „Thales Mobile Mapper CE“ beschafft (Abb. 1). Erste Geländetests zeigten eine ausgezeichnete Lagegenauigkeit der eingemessenen Punkte.</p> <p>Die zur Bearbeitung der GPS-Daten erforderliche GIS-Software wurde installiert. Zugleich wurde eine Datenbank eingerichtet, in der die Sachdaten zu den mit dem GPS eingemessenen räumlichen Daten abgelegt werden.</p> <p>Zur Information der Öffentlichkeit über das Projekt wurde ein Informationsfaltblatt konzipiert und in einer Auflage von 200 Stück gedruckt (Abb. 2a, 2b).</p>		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)



Abb. 1: Komponenten des Thales Mobile Mapper CE

Министерство на околната среда и водите
 Регионална Инспекция по Околната Среда и Водите

Проект: Създаване на Географска информационна система (ГИС) за околната среда в РИОСВ Пазарджик

РИОСВ - Пазарджик
 П.К. 220
 ул. "Тен. Гурко" № 3, ет. 4
 4400 Пазарджик

РЕНВ-Пазарджик
 Оливий Сититов, г. ет. 4
 4400 Пазарджик
 България

Директор: ++359 / (0) 34 - 44 19 38
 Зелен телефон / Green phone:
 ++359 / (0) 34 - 44 19 85
 Факс: ++359 / (0) 34 / 44 55 85

http://newpz.hit.bg
 E-mail: newpz@b-trust.org

Партньорски институти:

Спонсорс:

Пазарджик, 2007 г.

Abb. 2a: Informationsfaltblatt

Географска Информационна Система (ГИС) за околната среда ще бъде изградена за регион Пазарджик, България

За нуждите на РИОСВ-Пазарджик е осигурен по проекта един GPS-уред Thales Mobile Mapper CE, който е един от най-добрите в класа си.

Digital environmental mapping starts in the region of Pazardzhik, Bulgaria



The Regional Inspection of the Environment and Water (RIEW) starts a project of mapping environmental and landscape features digitally. The knowledge of the exact spatial location of, for example, the borders of protected areas, quarries or drillings in the region, and the possibility to visualize them, is essential for the work of RIEW. The mapping project will use the methods of the Geographic Information System (GIS) and will help the experts to meet decisions faster and more precisely.

Коректната работа на системата (ГИС) ще бъде тествана на "Огняново-Синитевския рид", който е и защитена територия.

The GIS will be tested in the region of the Ognyanovo - Sinitovo - Hill, which is also a protected area.

Регионалната Инспекция по Околната Среда и Водите (РИОСВ) гр. Пазарджик стартира проект за създаване на Географска Информационна Система (ГИС) по отношение на околната среда в област Пазарджик. Тя ще помогне например при определянето на границите на защитените територии и кариерите, както и нагледното представяне местоположението на сондажи и кладенци в региона. ГИС ще помогне на експертите да взимат по-бързи и точни решения в работата си.

Abb. 2b: Informationsfaltblatt

Kennblatt eines NatuRegio-Teilnehmerprojekts		
Lfd. Nr.:	10	Nation: BG Fördersumme: 3.000 €
Projekttitel Erstellung einer Informationsbroschüre zur Einrichtung und Sicherung des Natura 2000-Netzwerks in Bulgarien		
Projektbearbeiter/in Zafirov, Ivaylo		Lage des Projektgebiets 
Trainee-Jahrgang 2006/2007		
Umsetzungszeitraum 01.01.-31.07.07		
Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Projektdurchführung Ministerium für Umwelt und Wasser, Sofia		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Grundlegendes Ziel des Projekts war die Information aller betroffenen Interessengruppen über die Einrichtung und dauerhafte Sicherung der Natura 2000-Gebiete in Bulgarien. In Zusammenarbeit mit einem Naturschutzverband, den regionalen bulgarischen Umweltschutzbehörden und den bulgarischen Nationalparkverwaltungen sollte eine Informationsbroschüre erarbeitet werden, die insbesondere die folgenden Themenfelder aufgreift und erläutert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte und Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie in bulgarisches Recht, – Identifizierung, aktuelle Verbreitung und Status von geschützten Lebensräumen und Arten, – Verpflichtungen, die sich aus der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie ergeben (z.B. Erstellung eines Managementplans, Berichtspflichten), – Vorschriften des Artikels 6 der FFH-Richtlinie hinsichtlich der Erhaltungsziele und -maßnahmen, – Verträglichkeitsprüfung bei möglichen erheblichen Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete, – Konsequenzen, die sich aus der Nichtbeachtung der Richtlinie ergeben. <p>Projektumsetzung und -ergebnisse</p> <p>Die Broschüre ist in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Information und Naturschutz“ entwickelt worden. Es werden 1.000 Exemplare der Broschüre in bulgarischer Sprache gedruckt. (Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlussberichts befand sich die Broschüre noch im Druck).</p> <p>Die Broschüre ist folgendermaßen gegliedert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeption. Günstiger Erhaltungszustand. EU-Richtlinien und Verantwortlichkeiten. Erhaltung von Arten und Lebensräumen 2. Ausweisung von Natura 2000-Gebieten 3. Verfahren zur Bewertung von Plänen, Projekten und Programmen <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Screening 3.2. Kumulative Effekte 3.3. Erhebliche Beeinträchtigungen 3.4. Vermeidungsmaßnahmen 3.5. Alternative Lösungen 3.6. Kompensationsmaßnahmen 3.7. Informierung der EU-Kommission 4. Monitoring und Berichtswesen <ol style="list-style-type: none"> 5.1. Dokumentation 5.2. Monitoring 5.3. Nationale Berichte 6. Managementpläne <ol style="list-style-type: none"> 6.1. Erhaltungszustand 6.2. Erhaltungsziele 6.3. Erhaltungsmaßnahmen 7. Konsequenzen der Nichtbeachtung der fehlenden Umsetzung der Richtlinien. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs. 8. Nutzen des Natura 2000-Netzwerks 		
NatuRegio – Naturschutz und Regionalentwicklung in Südosteuropa am Beispiel Rumänien und Bulgarien – Seite 1 des Projektkennblatts		

Projektumsetzung und -ergebnisse (Fortsetzung)

Unmittelbar nach ihrer Fertigstellung wird die Broschüre an Behörden und Nichtregierungsorganisationen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene verteilt.

Die Broschüre soll mittelfristig ein Auftakt für mögliche weitere Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Umsetzung der europäischen Naturschutzrichtlinien sein.